

Nikon

Scanner Control Software
und Import Plug-in

Nikon Scan für Macintosh

Referenzhandbuch

Inhalt

Einleitung

Vor Inbetriebnahme

- Systemvoraussetzungen
- Software Installation

Bedienungsgrundlagen

Das Scan Fenster

- Öffnen des Scan Fensters
- Bestandteile des Scan Fensters
- Verschieben und Verändern des Scan Fensters
- Grundeinstellungen des Scan Fensters

Miniaturbilder Menü

- Öffnen des Miniaturbilder Menüs
- Miniaturbilder anzeigen
- Größeneinstellung des Miniaturbilder Menüs
- Auswahl von Miniaturbildern zum Scannen
- IX240 Film Miniaturbilder



Vorschau

- Auswahl von Filmtyp und Farbraum
- Filmeinstellung und -auswurf
- Erzeugung eines Vorschaubildes
- Spiegeln und Drehen des Vorschaubildes
- Auswahl eines Ausschnitts
- Automatische Kontrasteinstellung
- Pixeldaten-Anzeige
- Autofokus
- Prescan
- Einscannen des Bildes in eine Anwendung

Scangrößen Menü

- Öffnen des Scangrößen Menüs
- Einstellungen im Scangrößen Menü
- Eingabe- und Ausgabespeicher

Gradationskurven- und Tonwerte Menü

- Erklärung der Gradationskurven und Tonwerte
- Öffnen des Gradationskurven- und Tonwerte Menüs
- Gradationskurven- und Tonwertanzeige
- Einstellen der Gammakurve
- Einstellen der Schwarz- und Weißpunkte
- Anzeige des modifizierten Histogramms
- Einstellungen importieren
- HSL-Einstellungen

Farbbalance Menü

- Öffnen des Farbbalance Menüs
- Farbbalance-Einstellungen

Einstellungen sichern und aufrufen

- Das Menü Einstellungen
- Einstellungen exportieren und importieren

Bildfenster-Operationen

- Nikon Scan Applet
- Zoom
- Bilder drehen und spiegeln
- Bilder in die Zwischenablage kopieren
- Bilder auf der Festplatte speichern
- Bilder von der Festplatte einlesen
- Bilder drucken
- Scan Fenster Einstellungen
- Nikon Scan verlassen

Anhang A: Scanner Extras

- Öffnen des Scanner Extras Menüs
- Scanner Extras für den LS-2000 und den COOLSCAN III

Anhang B: Installationsmappe

- Nikon Scan 2.1 Installations-CD-ROM
- Nikon Scan 2.1 Installationsmappe

Anhang C: De-installieren



Wichtige Hinweise

- Die Reproduktion dieses Handbuches oder von Teilen daraus ist ohne die vorherige Genehmigung von Nikon nicht gestattet.
- Änderungen in dieser Veröffentlichung sind vorbehalten.
- Das Handbuch wurde mit äußerster Sorgfalt erstellt. Sollten Sie dennoch Fehler finden, wären wir über einen entsprechenden Hinweis sehr dankbar. Die Adresse der Nikon-Vertretung in Ihrer Nähe ist an anderer Stelle angegeben.
- Nikon übernimmt keinerlei Haftung für Schäden, die aufgrund des Gebrauches dieses Produktes entstehen.

Warenzeichen

Macintosh ist ein eingetragenes Warenzeichen der Apple Computer Inc. Microsoft und Windows sind eingetragene Warenzeichen und Windows NT ein Warenzeichen der Microsoft Corporation.

IBM PC/AT ist ein Warenzeichen der International Business Machines Corporation.

I386, i486, Pentium und Pentium II sind Warenzeichen der Intel Corporation, U.S.A.

Adobe ist ein eingetragenes Warenzeichen und Photoshop ist ein Warenzeichen der Adobe Systems, Inc.

Die Oberflächenkorrektur-Funktion des LS-2000 basiert auf der digitalen „Image Correction Enhancement“ (ICE)-Technologie, einer Entwicklung der Applied Science Fiction Inc. - Digital ICE und das Digital ICE-Logo sind Warenzeichen von Applied Science Fiction Inc.

Weitere Marken- oder Produktbezeichnungen sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der entsprechenden Eigentümer.

Hinweis bezüglich des Verbotes der Herstellung von Kopien oder Vervielfältigungen

Wir weisen darauf hin, daß allein der Besitz von Material, das mittels eines Scanners hergestellt oder vervielfältigt wurde, dem Gesetz nach strafbar sein kann.

• Gegenstände, die per Gesetz weder kopiert noch reproduziert werden dürfen

Das Kopieren oder Reproduzieren von Geldscheinen, Münzen, Wertpapieren und staatlichen oder lokalen Schatzbriefen ist untersagt, und zwar auch dann, wenn solche Kopien oder Reproduktionen den Vermerk „Muster“ tragen.

Das Kopieren oder Reproduzieren von Geldscheinen, Münzen oder Wertpapieren, die im Ausland im Umlauf sind, ist verboten.

Das Kopieren oder Reproduzieren von unbenutzten Briefmarken oder staatlichen Postkarten ist ohne staatliche Genehmigung verboten.

Das Kopieren oder Reproduzieren von Wechselsteuermarken, die vom Staat herausgegeben wurden, ist verboten.

• Bestimmungen bei bestimmten Kopien und Reproduktionen

Von der Regierung wurden Gesetze erlassen, die das Kopieren oder Reproduzieren von Dokumenten, die von privaten Organisationen ausgestellt werden (Aktien, Geldnoten, Schecks, Wertgutscheine, etc.) sowie von Fahrausweisen oder Gutscheinen untersagen - außer in den Fällen, wo ein Minimum an erforderlichen Kopien für geschäftliche Zwecke einer Firma herzustellen ist. Außerdem ist das Kopieren oder Reproduzieren von behördlich ausgestellten Ausweisen verboten. Das gilt auch für Lizenzen, die durch öffentliche oder private Institutionen erteilt werden, Personalausweise und Tickets, wie z.B. Fahrkarten und Essensgutscheine.

• Urheberrechte

Das Kopieren oder Reproduzieren von urheberrechtlich geschütztem Material wie z. B. Bücher, Musik, Bilder, Holzdrucke, Karten, Zeichnungen, Filme und Fotografien ist verboten, solange es sich nicht ausschließlich um Kopien für den privaten Gebrauch oder für nicht kommerzielle Zwecke handelt.

Einleitung

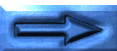
Wir freuen uns, daß Sie sich für einen Nikon Scanner entschieden haben. Das vorliegende Referenzhandbuch beschreibt die Bedienung der Nikon Scanner mit der Nikon Scan 2.1 für Macintosh. Nikon Scan 2.1 dient als Import Plug-in für Macintosh-Funktionen und bietet Ihnen die Möglichkeit, Bilder von Ihrem Nikon Filmscanner in Anwendungsprogramme einzuscannen, die Plug-ins der Adobe Photoshop Version 4.0 unterstützen. Weiterhin kann Nikon Scan für Macintosh als eigenständiges Anwendungsprogramm für das Einscannen und Abspeichern von Bildern in Ihren Rechner benutzt werden.

Nikon Scan 2.1 unterstützt das Scannen mit dem LS-2000 (SUPER COOLSCAN 2000) und dem COOLSCAN III (LS-30) Filmscanner. Es ermöglicht das Scannen von Einzelbildern und den Robotscan unter Verwendung des SA-20 Filmstreifenhalters oder des IA-20 IX240 Filmhalters (als separates Zubehörteil erhältlich). Nikon Scan 2.1 unterstützt ebenso das unbeaufsichtigte Scannen im Stapelbetrieb mit den automatischen Diazufuhreinheiten, die für den LS-2000 zur Verfügung stehen. Weiterhin enthalten sind:

- ein Scan Fenster, mit einer Vielzahl von erweiterten Einstellungsoptionen, die eine Feineinstellung von Bildern vor dem Scannen ermöglichen
- eine „Clean Image“ Funktion zum digitalen Entfernen von Schmutz und Kratzern während des Scanvorganges
- Unterstützung von Graustufen, RGB (sRGB), HSL und CMYK Farbmodellen zur Herstellung von Bildern, die für eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten geeignet sind

- erweiterte Einstellungen, wie z.B. die Gammakurveneinstellung und Farbtoneinstellung, mit denen eine genaue Einstellung von Bildern vor dem Scannen möglich ist.

Das vorliegende Referenzhandbuch enthält alle Einzelheiten über die Installation und den Gebrauch von Nikon Scan 2.1 für Macintosh. Das nächste Kapitel mit dem Titel „**Vor Inbetriebnahme**“ gibt die Systemvoraussetzungen für Nikon Scan an und führt Sie Schritt für Schritt durch den Installationsprozeß. Falls Sie eine schnelle Beschreibung zur Installation suchen, sehen Sie im **Benutzerhandbuch nach**. Anschließend folgt das Kapitel „**Bedienungsgrundlagen**“, welches einen Überblick über die Schritte gibt, die für das Starten von Nikon Scan, die Anpassung von Scan-Einstellungen, das Scannen von Bildern und das Abspeichern der Bilder erforderlich sind. Das „**Scan Fenster**“ stellt Ihnen die TWAIN Quelle von Nikon Scan und das Scanfenster vor und beschreibt die Grundeinstellungen des Scanfensters. Im „**Miniaturbilder Menü**“ wird die Nikon Scan Indexbilderanzeige beschrieben, welche für die Vorschau mehrerer nacheinander gescannter Bilder eingesetzt wird. In „**Vorschau**“, „**Scangrößen Menü**“, „**Gradationskurven- und Tonwerte Menü**“ und „**Farbbalance Menü**“ wird erklärt, wie Bestandteile eines Bildes gescannt werden können und wie Scanner-Einstellungen vor dem Abtasten angepaßt werden können, während das Kapitel „**Sichern und Aufrufen von Einstellungen**“ beschreibt, wie Einstellungsveränderungen für den späteren Gebrauch abgespeichert werden können. Das letzte Kapitel „**Bildfenster-Operationen**“ beschreibt die Optionen, die verfügbar sind, wenn Nikon Scan als eigenständiges Anwendungsprogramm genutzt wird. Die für jeden Scanner verfügbaren Einstellungen werden in separaten Anhängen beschrieben.



Das vorliegende Handbuch beschreibt den Gebrauch von Nikon Scan 2.1 für Macintosh. Weitere Einzelheiten zum Scannerbetrieb sind in Ihrem Hardware-Handbuch enthalten. Für Besitzer des LS-2000 und des COOLSCAN III wird in der **Kurzanleitung** oder dem **Benutzerhandbuch** eine kurze Beschreibung für die Nutzung der Nikon Software mit ihrem Scanner gegeben, während das Windows Referenzhandbuch eine ausführliche Beschreibung der für den Windows erhältlichen Software enthält. Wir hoffen, daß Ihnen diese Handbücher alle gewünschten Informationen geben.

Das vorliegende Kapitel beschreibt die Systemvoraussetzungen für Nikon Scan 2.1 für Macintosh und führt Sie Schritt für Schritt durch die Installation von Nikon Scan 2.1 auf der Festplatte Ihres Rechners.

Anmerkung: Das vorliegende Handbuch setzt Grundkenntnisse in den einschlägigen Macintoshanwendungen voraus. Falls Ihnen die hier genannten Begriffe nicht bekannt sind, sehen Sie bitte in Ihrem Macintosh Handbüchern nach.

Folgende Hardware- und Softwarevoraussetzungen sind erforderlich, um Nikon Scan 2.1 für Macintosh einzusetzen:

- ein Power Macintosh oder ein Macintosh mit ein 68030 Prozessor oder höher
- System Software 7.1 oder höher
- mindestens 16 MB RAM verfügbar für Nikon Scan (24 MB oder mehr wird empfohlen)
(Berücksichtigen Sie die Speicherplatzbelegung der Software, wenn Sie diese als Import Plug-in von einer anderen Anwendung benutzen.)
- 3MB Festplattenkapazität für die Installation und weitere 20 MB verfügbare Festplattenkapazität für die zeitweilige Sicherung während Nikon Scan läuft (100 MB oder mehr wird empfohlen)
- Monitor mit einer Auflösung von 640 × 480 Pixel oder besser, mit einer Grafikkarte, die 16 Bit RGB Farbe unterstützt (32K/64K Farben) oder mehr (Nikon Scan unterstützt auch 24 Bit True Color oder 16,7 Mio Farben)
- CD-ROM Laufwerk für die Installation

Software Installation

Die im Lieferumfang dieser Software enthaltene Installationsdiskette enthält die Nikon Scan Software und die Treiber für den Informationsaustausch zwischen Ihrem Rechner und Nikon Scannern.

Vor der Installation der Software überprüfen Sie bitte folgendes:

- Vergewissern Sie sich, daß keine andere Anwendung läuft.
- Stellen Sie sicher, daß auf Ihrer Festplatte genügend Speicherplatz für die Installation und die Ausführung des Programms vorhanden ist (es werden mindestens 23 MB Speicherkapazität benötigt, wovon 3 MB im Systemordner verfügbar sein müssen; für die Installation der Anwendungen, die Nikon Scan beigefügt sind, wird noch mehr Speicherkapazität benötigt).
- Vergewissern Sie sich, daß Ihr Nikon Scanner an den Rechner angeschlossen und eingeschaltet ist (der Scanner muß vor der Installation nicht unbedingt angeschlossen und eingeschaltet sein; wenn dies jedoch der Fall ist, können Sie den Scanner einsetzen, ohne daß Sie vorher Ihren Rechner abschalten müssen)

Nachdem Sie die vorgenannten Punkte überprüft haben, können Sie mit der Installation wie nachstehend beschrieben beginnen.

Schritt I—Einlegen der Nikon Scan Diskette in das CD-ROM Laufwerk

Starten Sie Macintosh nachdem Sie Ihren Scanner und Ihren Rechner eingeschaltet haben und legen Sie die Nikon Scan

Diskette in das CD-ROM Laufwerk ein. Öffnen Sie den Ordner mit der gewünschten Sprachversion von Nikon Scan. (Beachten Sie, daß die CD, die mit Scannern, die in den USA gekauft wurden, keine deutsche Version beinhaltet.) Machen Sie einen Doppelklick auf das Installationssymbol. Je nachdem, wo Sie Ihren Scanner gekauft haben, enthält die Nikon Scan CD entweder nur ein englisches Installationsprogramm (EN), englische, französische (FR) und spanische (ES) Installationsprogramme oder englische, französische, deutsche (DE), spanische und italienische Installationsprogramme (IT).

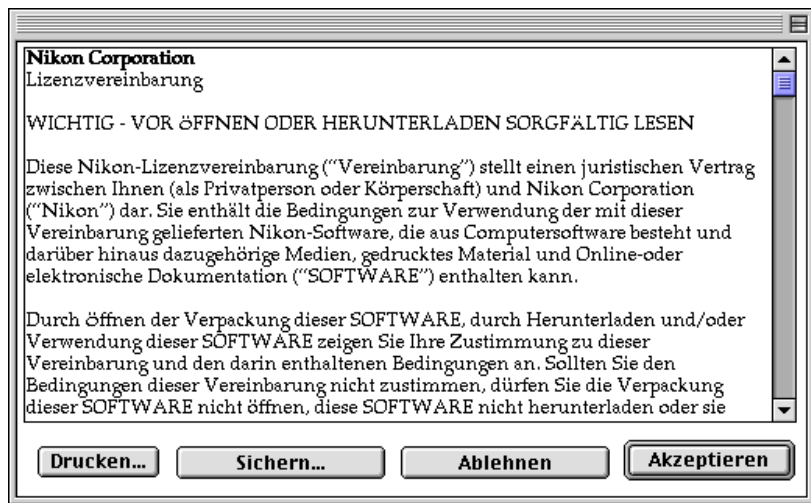


Wählen Sie die gewünschte Sprache durch Doppelklicken des Installations-Symbols aus. Auf dem Desktop erscheint das folgende Fenster.



Schritt 2—Akzeptieren der Software-Lizenzvereinbarung

Wenn Sie im ersten Fenster auf **Fortfahren...** klicken, erscheint die Dialogbox zur Software-Lizenzvereinbarung. Für die Installation von Nikon Scan müssen Sie diese Vereinbarung akzeptieren. Falls Sie **Ablehnen** wählen, wird das Installationsprogramm geschlossen.



Anmerkung: Die Software-Lizenzvereinbarung (in Schritt 2) und die ReadMe-Information (in Schritt 3) kann ausgedruckt oder als Datei abgespeichert werden. Klicken Sie zur Anzeige der Druck-Setup Dialogbox auf **Drucken...** oder wählen Sie **Sichern...** an, damit die Dialogbox Sichern unter angezeigt wird. Wenn die Installation abgeschlossen ist, wird eine Kopie der Software-Lizenzvereinbarung und der ReadMe Datei in dem Order gesichert, in welchen Sie Nikon Scan 2.1 installiert haben.

Schritt 3—Überprüfen der README Datei

Wenn Sie im Dialogfeld zur Lizenzvereinbarung auf **Akzeptieren** klicken, wird die „ReadMe“ Datei angezeigt. Nehmen Sie sich die Zeit und drucken Sie den Inhalt der Datei aus oder überprüfen Sie kurz die README Datei, da diese wichtige Informationen enthalten kann, die in diesem Handbuch nicht aufgenommen werden konnten.

Nachdem Sie den Inhalt der ReadMe Datei zur Kenntnis genommen haben, klicken Sie auf **Weiter**, um zu Schritt 4 zu gelangen.



Schritt 4—Auswahl eines Installationstyps

Wenn Sie im ReadMe Dialogfenster auf **Weiter** klicken, erscheint die Dialogbox Nikon Scan Installer. Wählen Sie die bevorzugte Installationsart aus (den meisten Benutzern wird **Einfache Installation**) empfohlen.

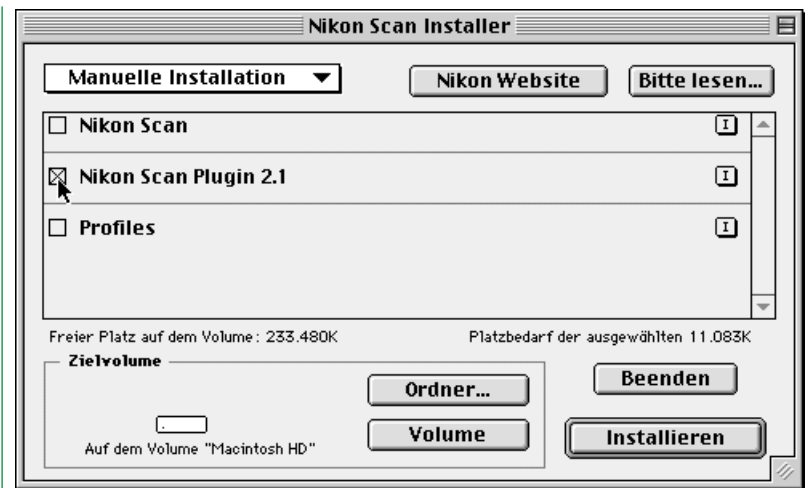


Die Standardinstallation **Einfache Installation** wird in der Menütaste oben links im Installationsfenster angezeigt. Falls Sie **Einfache Installation** auswählen, gehen Sie direkt zu Schritt 5 über.

Manuelle Installation

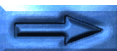


Bei **Manuelle Installation** kann der Benutzer die Dateien auswählen, die installiert werden sollen. Klicken Sie auf die Menütaste oben links im Installationsfenster und wählen Sie **Manuelle Installation** aus. Anschließend erscheint folgende Anzeige im Installationsfenster.



Wählen Sie die gewünschten Komponenten durch Anklicken der Kästchen links von den Optionen an. Wenn Sie auf den „I“-Knopf rechts von den Optionen klicken, werden Informationen zu der jeweiligen Option angezeigt. Wenn Sie Nikon Scan nur als Plug-in für ein anderes Anwendungsprogramm wie z.B. Adobe Photoshop verwenden wollen, können Sie die Installation des Nikon Scan Plug-in durch Anklicken von **Nikon Scan Plugin 2.1** wie oben angezeigt auswählen. Wenn Sie Nikon Scan als eigenständiges Anwendungsprogramm benutzen möchten, müssen Sie Nikon Scan installieren. Bei Auswahl der Option **Profiles** wird ColorSync Profile für Nikon Scan installiert.

Anmerkung: *Anhang B enthält Informationen zur Option **Entfernen** und zum Installationsort von Dateien, die mit dem Installationsprogramm Nikon Scan 2.1 installiert wurden.*



Schritt 5 — Auswahl eines Installationsordners für Nikon Scan

Oben links im Installationsfeld wird angezeigt, wo Nikon Scan beim Anklicken des Knopfes **Installieren** installiert wird. Standardmäßig wird Nikon Scan im „Nikon Software“ Ordner im Hauptordner des Startlaufwerkes installiert (falls noch kein „Nikon Software“ Ordner existiert, wird dieser angelegt). Falls Sie Nikon Scan an anderer Stelle installieren möchten, können Sie mit dem **Volume** Knopf ein anderes Laufwerk und mit dem **Ordner...** Knopf einen neuen Ordner auswählen. Die nachstehende Dialogbox erscheint.



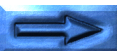
Geben Sie den Order an, in dem Sie die Software installieren möchten und klicken Sie dann auf den Knopf **Wählen**. Hierdurch kehren Sie zum Installations-Dialogfenster zurück.



Weitere Angaben zu diesem Dialogfenster sind nachstehend beschrieben.

Bitte lesen...

Rückkehr zu Schritt 3.



Nikon Website

Falls Sie über einen Internet Anschluß verfügen, wird beim Anklicken von **Nikon Website** Ihr Web Browser (Netscape Navigator 3.0 oder höher oder Internet Explorer 3.0 oder höher erforderlich) gestartet. Sie gelangen nun zu der technischen online Hilfe von Nikon für das Gebiet, in dem Sie Ihren Scanner gekauft haben. Nachstehend werden die Nikon Home Pages für verschiedene Gebiete angezeigt.

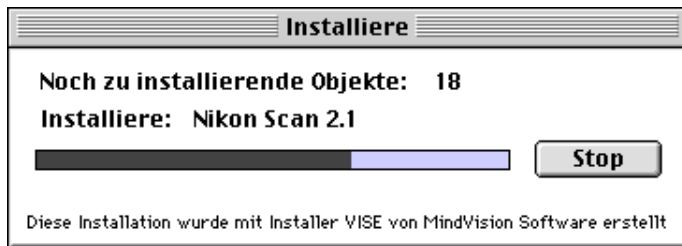
Gebiet	URL
Europa	http://www.nikon-euro.com
USA	http://www.nikontechusa.com

Beenden

Klicken Sie auf **Beenden**, falls Sie da Installationsprogramm schließen möchten, ohne Nikon Scan zu installieren.

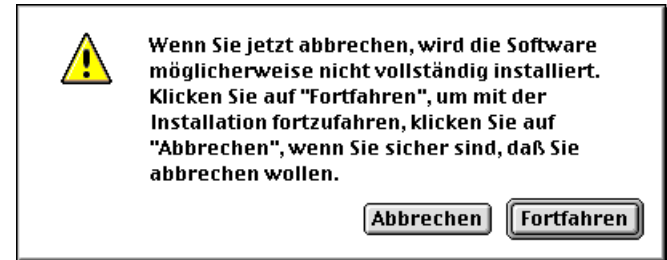
Schritt 6—Nikon Scan Installieren

Klicken Sie auf **Installieren**, um Nikon Scan im ausgewählten Ordner zu installieren. Während der Installation des Programms erscheint folgende Anzeige zum Verarbeitungsvorgang.

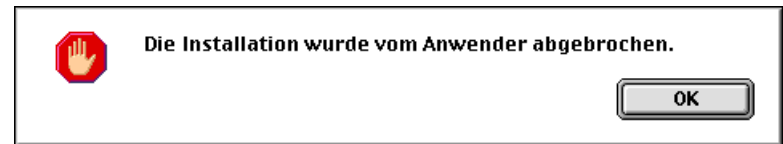


Installation unterbrechen

Wenn Sie im Dialogfenster des Installationsprogramms auf **Stop** klicken, wird die Installation unterbrochen und die folgende Dialogbox erscheint.



Klicken Sie auf **Stop**, wenn Sie das Installationsprogramm verlassen möchten, ohne Nikon Scan zu installieren oder wählen Sie **Fortfahren**, um mit der Installation fortzufahren. Wenn Sie auf **Abbrechen** klicken, wird eine Nachricht angezeigt, welche besagt, daß die Installation abgebrochen wurde; klicken Sie nun auf **OK**.

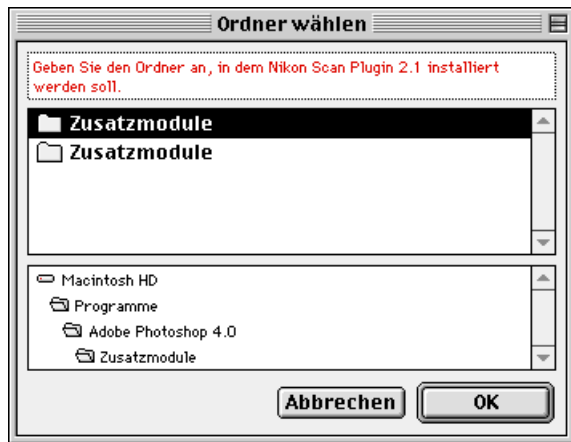


Wenn Sie sich entschließen, das Installationsprogramm zu verlassen, können Sie die Installation jederzeit durchführen, indem Sie erneut mit Schritt 1 beginnen.



Auswahl eines Plug-in Ordners

Das Nikon Scan Anwendungsprogramm und das Nikon Scan Plug-in werden in einem Ordner mit der Bezeichnung „Nikon Scan 2.1“ unter dem „Nikon Software“ Ordner in dem im Installationsdialog ausgewählten Ordner und Verzeichnis (Laufwerk) installiert. Um Nikon Scan aus einem anderen Anwendungsprogramm aufzurufen, müssen Sie im Plug-in-Ordner des Anwendungsprogramms eine Kopie des Nikon Scan Plug-ins installieren. Das Installationsprogramm erkennt den Plug-in-Ordner automatisch und zeigt diesen im folgenden Dialog an.



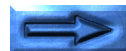
Wählen Sie den Plug-in-Ordner des Anwendungsprogramms aus, aus dem Sie Nikon Scan aufrufen möchten und klicken Sie auf **OK**. Wenn Sie das Nikon Scan Plug-in nur im Nikon Scan 2.1 Ordner installieren möchten, klicken Sie auf **Abbrechen** (falls Sie später Bilder direkt aus Nikon Scan in ein anderes Anwendungsprogramm einscannen möchten, können Sie Nikon Scan zu den Import Plug-ins Ihres Anwendungsprogramms hinzufügen, indem Sie **Nikon Scan Plugin 2.1** aus dem Nikon Scan 2.1 Plug-in-Ordner in den Plug-in-Ordner des Anwendungsprogramms kopieren).

Schritt 7—Installation beenden

Nachdem das Installationsprogramm Nikon Scan in den Installationsordner kopiert hat, erscheint das folgende Dialogfenster. Klicken Sie auf **Beenden**, um das Installationsprogramm zu verlassen. Wenn Sie **Fortfahren** anklicken, kehren Sie zu der Installations-Dialogbox zurück, die in Schritt 4 angezeigt wird.

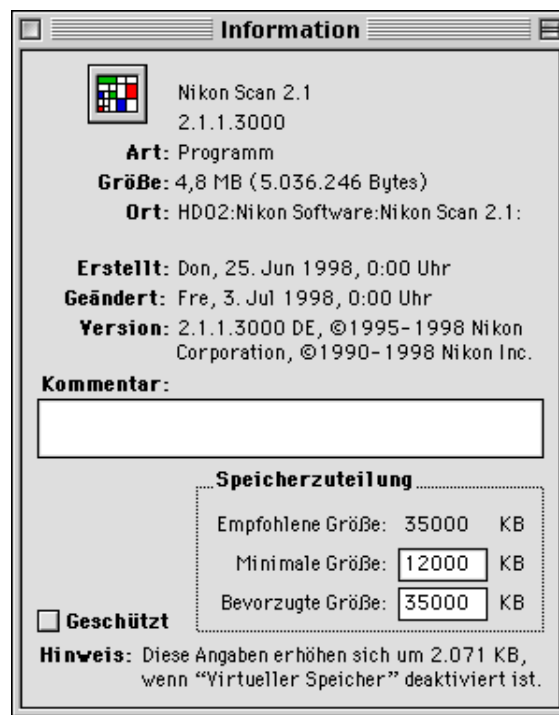


Nachdem Sie zum Suchprogramm zurückgekehrt sind, finden Sie den Nikon Scan 2.1 Ordner in dem Verzeichnis, das Sie in Schritt 5 ausgewählt haben.



Schritt 8—Überprüfen des Speicherplatzes für Nikon Scan

Prüfen Sie vor dem Gebrauch von Nikon Scan 2.1 den Speicherplatz, der dem Programm zugewiesen wurde. Öffnen Sie den Nikon Scan 2.1 Ordner und wählen Sie das Nikon Scan 2.1 Symbol durch einmaliges Anklicken aus. Wählen Sie anschließend aus dem Dateimenü im Suchprogramm **Information** (⌘I) aus. Das folgende Informationsfeld erscheint. Geben Sie dann, falls möglich, im Textfeld „Bevorzugte Größe“ einen Wert ein, der größer/gleich dem vorgeschlagenen Größenwert ist.



Dieses Kapitel gibt eine kurze Einführung in die Fenster, Menüs und Schaltflächen von Nikon Scan 2.1 und beschreibt Schritt für Schritt, wie Nikon Scan 2.1 angewendet wird, um Bilder von Ihrem Scanner einzulesen, diese zu verändern und abzuspeichern. Nachstehend wird jeder einzelne Vorgang im Detail beschrieben.

Anmerkung: Zusätzlich zu den Filmstreifenhaltern und Diahaltern zu Ihrem Scanner noch eine automatische Diazufuhreinheit und ein IX240 Filmhalter als separates Zubehör für die Scanner LS-2000 und COOLSCAN III erhältlich.

Schritt 1—Scanneranschluß

Vergewissern Sie sich zunächst, daß der Scanner und der Rechner ausgeschaltet sind. Schließen Sie dann den Scanner wie im Benutzerhandbuch für Ihren Scanner beschrieben an Ihren Rechner an. Schalten Sie den Scanner und weitere Peripheriegeräte ein und starten Sie dann auch Ihren Rechner.

Schritt 2—Starten von Nikon Scan

Ordnen Sie den Nikon Scan 2.1 Ordner dem Zielordner zu, den Sie bei der Installation ausgewählt haben. Öffnen Sie den Ordner und doppelklicken Sie auf das Nikon Scan 2.1 Symbol.



Nikon Scan 2.1

Beim Start von Nikon Scan erscheinen die unten angezeigten Menüs in der Menüleiste. Auf dem Desktop wird das **Scan Fenster** geöffnet (hier erfolgt eine Bildvorschau und Sie können vor dem Scannen Einstellungen vornehmen).

▼ Die Nikon Scan Menüleiste



Datei Bearbeiten Ansicht Nikon Scan Fenster Hilfe



Die linke Seite des Scanfensters stellt ein Kontrollfeld mit einer Vielzahl von Knöpfen und Menüs dar, während die rechte Seite als Bereich für die Bildvorschau bestimmt ist und eine Vorschau des zu scannenden Bildes anbietet. Falls kein Filmhalter in den Scanner eingeschoben ist oder sich im Filmhalter kein Film befindet, sind außer dem Knopf **Voreinst.** alle Befehle grau unterlegt und inaktiv.

▼ Das Scan Fenster von Nikon Scan



Titelbalken

Kontrollfeld

Vorschau/Ausschnittsbereich

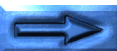
Anmerkung: Befinden sich der MA-20 Dia-Adapter oder die Diazufuhreinheit SF-200 in Ihrem Scanner, sind alle Einstellungen aktiv unabhängig davon, ob ein Dia eingelegt ist oder nicht. Befindet sich kein Dia in dem Adapter und klicken Sie auf den Autofokus, Prescan, Vorschau oder Scan-Knopf erscheint eine Fehlermeldung. Klicken Sie in der Fehlermitteilungsbox auf **OK** und überprüfen Sie, ob sich ein Dia im Adapter befindet. Wiederholen Sie den Autofokus-, Prescan-, Preview- oder Scanvorgang.

Aufrufen von Nikon Scan aus einem anderen Anwendungsprogramm

Das Scan Fenster kann aus jeder Anwendung heraus geöffnet werden, die die Plug-ins der Adobe Photoshop Version 4.0 unterstützt, indem man Nikon Scan 2.1 aus der Liste der Plug-ins des Anwendungsprogramms auswählt. Weitere Einzelheiten sind im Handbuch zum Anwendungsprogramm enthalten. Wenn Nikon Scan 2.1 als Plug-in für ein anderes Anwendungsprogramm verwendet wird, erscheint die Menüleiste von Nikon Scan nicht; statt dessen werden die Bilder beim Scannen direkt zu der aufrufenden Anwendung weitergeleitet.

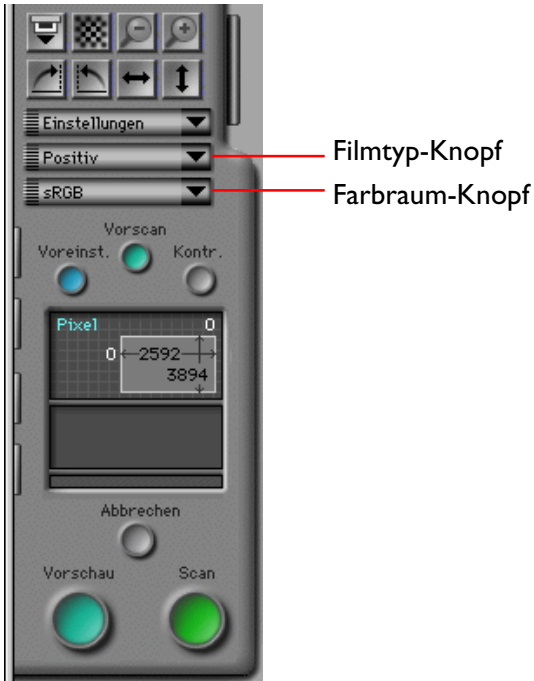
Auswahl eines Scanners

Nikon Scan öffnet ein separates Scan Fenster für jeden unterstützten Scanner, der beim Start des Anwendungsprogramms angeschlossen und eingeschaltet ist. In der Titelleiste des Scan Fensters wird der Name, der Host Adapter und die SCSI ID für jeden Scanner angezeigt. Klicken Sie im Scan Fenster den ausgewählten Scanner an, um diesen zu aktivieren und nach vorne zu bringen oder schließen Sie nicht benötigte Fenster, indem Sie auf die Schließaste am linken Ende der Titelleiste klicken (siehe „Das Scan Fenster“).



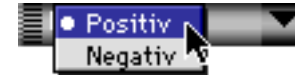
Schritt 3—Auswahl von Filmtyp und Farbraum

Nachdem Sie den Scanner ausgewählt haben, folgt nun als nächstes die Auswahl des zu scannenden Filmtyps und des „Farbraums“, der beim Scannen des Bildes und bei der Bildanzeige im Scan Fenster verwendet werden soll. Filmtyp und Farbraum können aus Pop-up Menüs im Kontrollfeld des Scan Fensters ausgewählt werden.



Auswahl des Filmtyps

Beim Klicken auf die Filmtyp Menütaste erscheint das unten angezeigte Pop-up Menü. Wählen Sie aus dieser Liste den Filmtyp aus, der sich derzeit im Scanner befindet. Der ausgewählte Filmtyp erscheint nun auf der Menütaste. (Weitere Einzelheiten zur Auswahl des Filmtyps enthält das nachfolgende Kapitel „Vorschau“.)



Auswahl des Farbraumes

Wenn Sie auf das Farbraum Menü klicken, erscheint das unten gezeigte Pop-up Menü. Wählen Sie einen Farbraum durch Anklicken aus (der Standardwert ist „sRGB“). Der ausgewählte Farbraum wird nun in der Menütaste angezeigt. (Weitere Einzelheiten zur Farbraumauswahl enthält das nachfolgende Kapitel „Vorschau“.)



Anmerkung: Wenn die Kontrollbox „Nikon Farbmanagement verwenden“ in der Farbeinstelltaste des Dialogfensters Grundeinstellungen ausgeschaltet ist, unterscheidet sich das Farbraummenü von den oben angezeigten. Die Menüalternative wird im Kapitel „Vorschau“ aufgeführt.



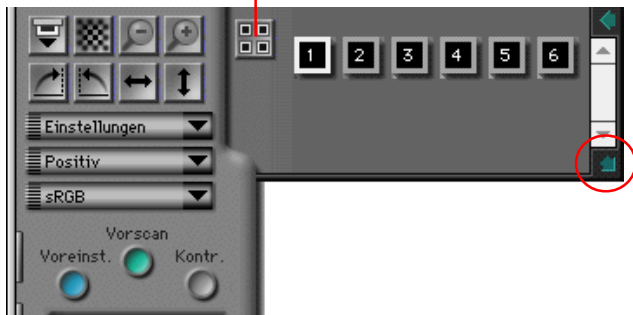
Schritt 4—Auswahl von Miniaturbildern

Die Miniaturbilder-Funktion kann beim Scannen mit dem Filmstreifenhalter oder mit dem optionalen IX240 Filmhalter aktiviert werden, indem Sie auf die Miniaturbild Menütaste im Kontrollmenü des Scan Fensters klicken. In der Standardeinstellung werden bei geöffnetem Miniaturbilder-Menü nur Bildnummern angezeigt. Klicken Sie auf die Taste „Miniaturbilder darstellen“ im Miniaturbilder-Menü, um Miniaturbilder zu erzeugen und darzustellen.

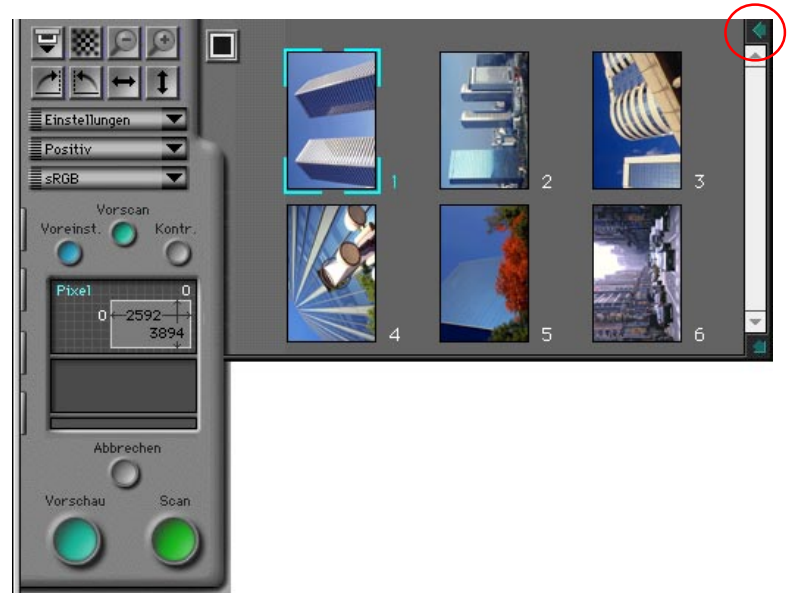
Sie können die Größe des Miniaturbilder Menüs durch Ziehen der unteren rechten Ecke des Menüs variieren. Das Menü kann jedoch nicht größer als das Scan Fenster aufgezogen werden.



Miniaturbilder Menütaste



Knopf Miniaturbilder anzeigen



Wenn eine bestimmte Vorlage für eine Vorschau ausgewählt werden soll, klicken Sie das entsprechende Miniaturbild an. Das ausgewählte Miniaturbild wird hinterlegt. Klicken Sie dann auf **Vorschau**. Im Vorschau-/Ausschnittsbereich des Scan Fensters, erscheint die ausgewählte Vorlage, die nun wie in den folgenden Kapiteln beschrieben ausgeschnitten oder gescannt werden kann. Um das Miniaturbilder Menü zu schließen, klicken Sie auf die obere rechte Ecke des Menüs. (Weitere Einzelheiten zur Miniaturbildanzeige und -auswahl enthält das Kapitel „*Miniaturbilder Menü*“).

Anmerkung: Die Nikon Scan Indexbildfunktion kann nur beim Scannen von Filmstreifen mit dem Filmstreifenhalter oder von IX240 Film im optionalen IA-20 Filmadapter für den LS-2000 und den COOLPIX III genutzt werden. Beim Scannen mit anderen Filmhaltern steht diese Funktion nicht zur Verfügung.



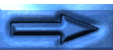
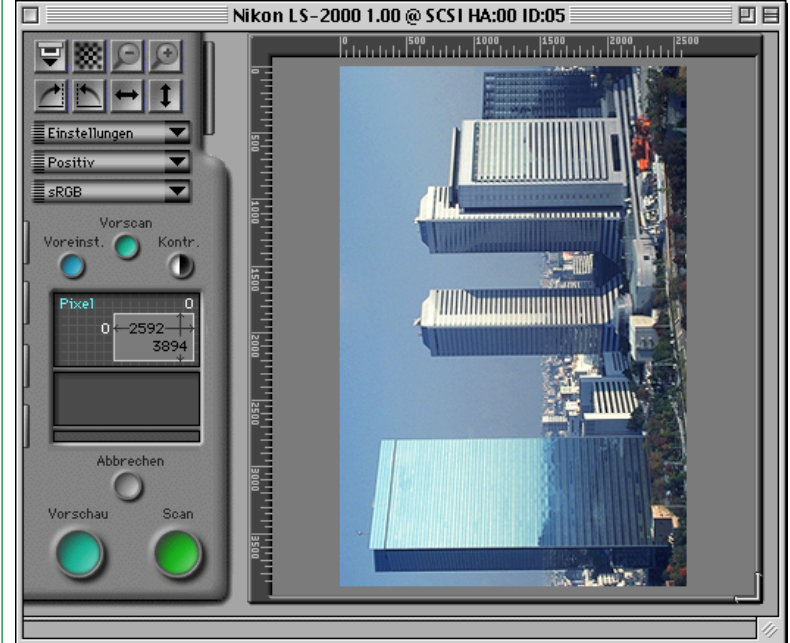
Schritt 5—Ausführen einer Vorschauabtastung

Bevor Sie ein Bild in Ihren Rechner einscannen, sollten Sie eine Vorschau ausführen, um einen Bereich auszuwählen, das Bild für die endgültige Abtastung auszurichten und um festzustellen, ob Abtasteinstellungen angepaßt werden müssen. Durch Klicken auf den Knopf **Vorschau** wird eine Vorschauabtastung ausgelöst.



Vorschau Knopf

Nach Anklicken des Vorschau Knopfes erfolgt eine Vorschauabtastung mit den aktiven Kontroll- und Farbraumeinstellungen. Im Vorschaubereich wird nun ein Bild angezeigt.



Schritt 6—Drehen und Spiegeln des Vorschaubildes

Nachdem ein Vorschaubild im Scan Fenster angezeigt wurde, kann es vor der Abtastung gedreht oder gespiegelt werden. Dies erfolgt durch Anklicken der Funktionen Drehen und Spiegeln im Kontrollfeld.



Funktionen Drehen und Spiegeln

Durch Anklicken des unteren Knopfes zum Beispiel, wird das Vorschaubild um 90° im Uhrzeigersinn gedreht. Durch Klicken auf den **Scan** Knopf für die endgültige Abtastung wird das Bild nun in dieser Ausrichtung in Nikon Scan Applet oder eine andere aufrufende Anwendung eingelesen.



Für die Bildausrichtung stehen vier Symbole zur Verfügung:



90° Drehen im Uhrzeigersinn

Bei Anklicken dieses Symbols wird das Vorschaubild in einem Schritt um 90° im Uhrzeigersinn gedreht.



90° Drehen gegen den Uhrzeigersinn

Bei Anklicken dieses Symbols wird das Vorschaubild in einem Schritt um 90° gegen den Uhrzeigersinn gedreht.



Horizontal Spiegeln

Bei Anklicken dieses Symbols wird das Vorschaubild horizontal gespiegelt.



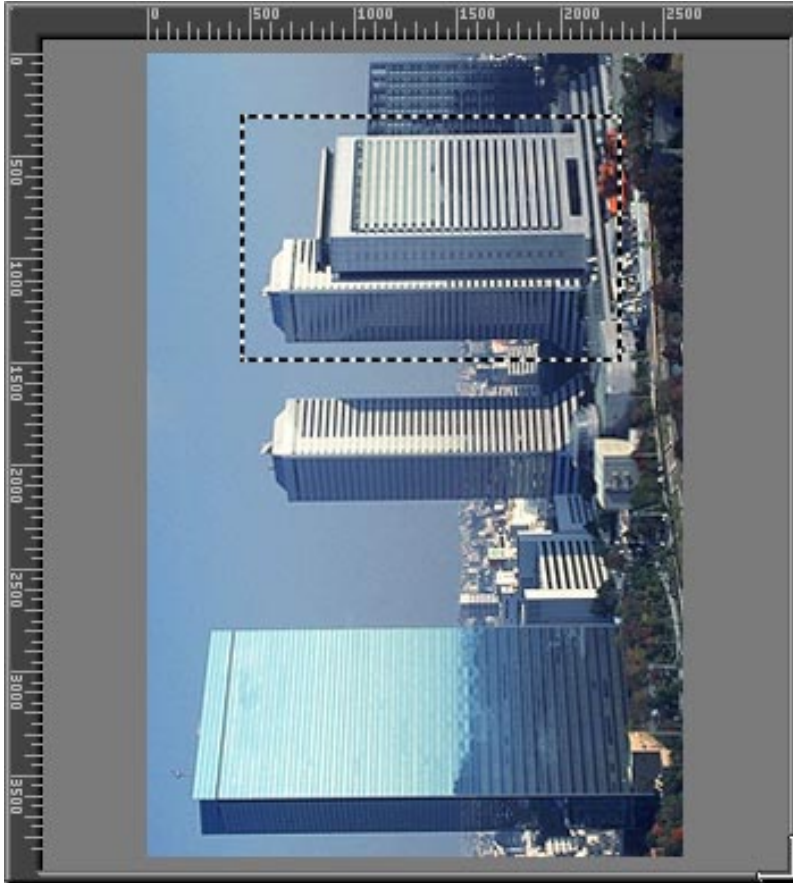
Vertikal Spiegeln

Bei Anklicken dieses Symbols wird das Vorschaubild vertikal gespiegelt.



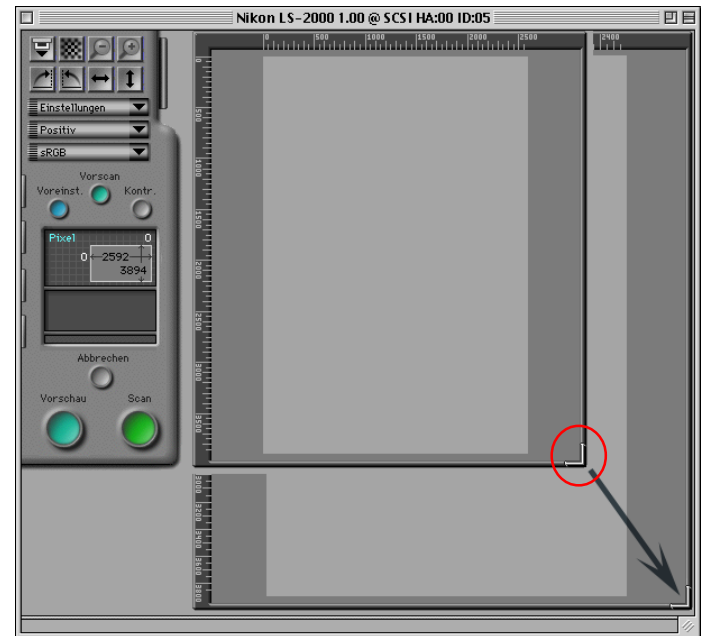
Schritt 7—Festlegen eines Ausschnitts für die Abtastung

Falls gewünscht, können Sie für die endgültige Abtastung mit Hilfe der Maus einen rechteckigen Ausschnitt innerhalb des Vorschaufensters auswählen. Nur der Bereich innerhalb des Ausschnitts wird dann letztendlich abgetastet.



Anmerkung: Die Koordinaten des aktuellen Ausschnitts erscheinen im Kontrollfeld, in dem Höhe und Breite sowie die Koordinaten der oberen linken Ecke des Ausschnitts angezeigt werden. Weitere Einzelheiten über die Festlegung der Dateigröße und der Ausgabeauflösung für den endgültigen Scan enthalten die nachfolgenden Kapitel „Vorschau“ und „Scangrößen Menü“.

Die Größe des Vorschaubildes kann durch Ziehen der unteren rechten Bildecke oder der gesamte Vorschau-/Ausschnittsbereich kann durch Ziehen der Lineale am oberen und linken Rand der Anzeige verändert werden. Der Vorschaubereich kann nicht größer gemacht werden als das Scan Fenster insgesamt; das Scan Fenster kann jedoch gegebenenfalls durch Ziehen der unteren rechten Ecke vergrößert werden.

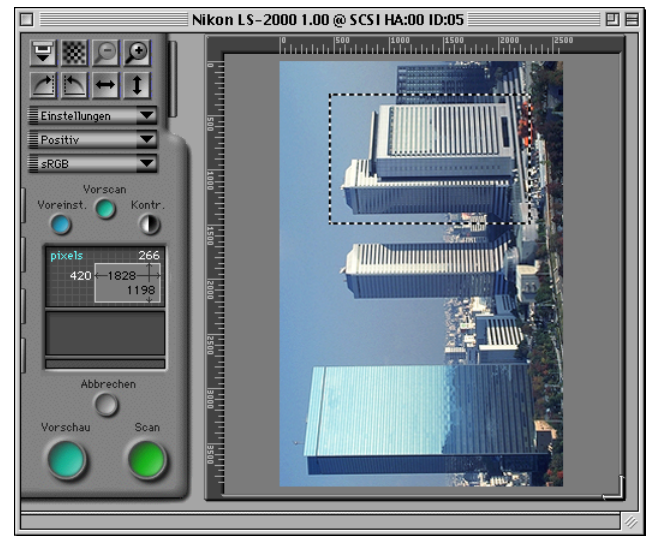


Vergrößern und Verkleinern des Ausschnitts

Durch Anklicken des Symbols Vergrößern wird der gewählte Ausschnitt vergrößert, so daß er den Vorschaubereich ausfüllt. Die ursprüngliche Ansicht kann durch Anklicken des Symbols Verkleinern wiederhergestellt werden. Klicken Sie nach dem Einzoomen auf den **Vorschau**knopf, um die Vorschau mit einer höheren Auflösung zu betrachten.



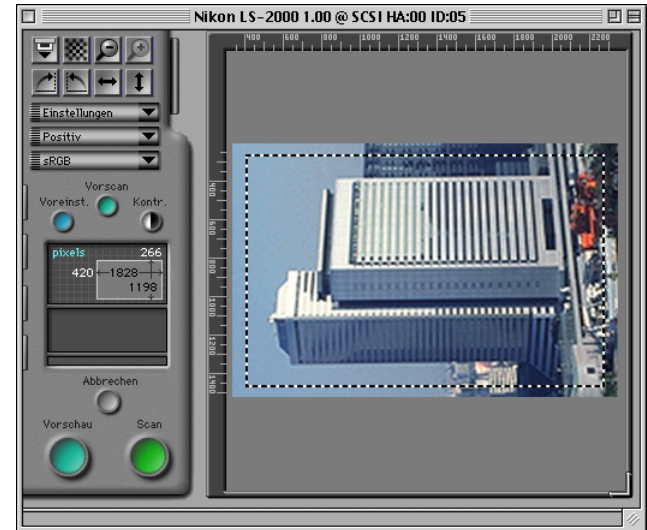
Zoom Symbole



Symbol
Vergrößern



Symbol
Verkleinern



Schritt 8—Automatische Kontrasteinstellung

Falls gewünscht, kann Nikon Scan eine automatische Kontrasteinstellung vornehmen. Klicken Sie hierzu einfach auf den **Kontr.** Knopf.



Kontrast Knopf

Anmerkung: Bei Anklicken der Kontrast-Taste analysiert Nikon Scan das Vorschaubild zur Bestimmung des optimalen Kontrastes. Die Tonwertkurve für bestmögliche Ergebnisse wird automatisch erstellt. Die ursprünglichen Werte können wieder hergestellt werden, indem Sie auf den **Zurücksetzen** Knopf im Gradationskurven- und Tonwertemenü klicken.

Schritt 9—Scannen eines Bildes

Wenn Sie nach der Festlegung des Ausschnitts und der Kontrasteinstellung mit dem Vorschaubild zufrieden sind, klicken Sie auf den **Scan** Knopf. Der Abtastvorgang wird nun ausgeführt.

Während des Scannens erscheint folgende Anzeige. Wenn Sie auf **Abbrechen** klicken, wird der Scan unterbrochen.

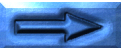


Anzeige zum Verarbeitungsvorgang



Knopf Abbrechen

Scan Knopf



Das gescannte Bild erscheint nicht im Scan Fenster. Statt dessen wird das gescannte Bild zu der aufrufenden Anwendung weitergeleitet. Falls Sie Nikon Scan als eigenständiges Anwendungsprogramm benutzen, wird das Bild in einem Bildfenster auf dem Desktop geöffnet, wo es anschließend gesichert, ausgedruckt oder unter Verwendung der Befehle in der Menüleiste von Nikon Scan gespiegelt und gedreht werden kann.

▼ Nikon Scan Menüleiste

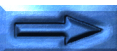


▼ Ein Nikon Scan Bildfenster



Scannen mehrerer Bilder in Folge

Wenn das Kontrollkästchen „Stapelscans auf Datenträger laden“ im Register „Taste Verschiedenes“ im Dialogfenster „Grundeinstellungen“ (die Standardeinstellung) aktiviert ist und Nikon Scan als Einzelanwendung verwendet wird, werden die Bilder nicht in Bildfenstern geöffnet, wenn vorher mehrere Indexbilder im Indexbildermenü ausgewählt oder die optionale Diazufuhreinheit SF-200 des LS-2000 benutzt wird. Stattdessen werden die Bilder direkt auf der Festplatte abgelegt. (s. „**Vorschau:** Einscannen des Bildes in eine Anwendung“)



Schritt 10—Scannen weiterer Bilder

Durch Anklicken des Scan Fensters wird das Scan Fenster aktiviert und ein weiteres Bild kann gescannt werden (falls Sie Nikon Scan 2.1 aus einer anderen Anwendung heraus benutzen, wählen Sie Nikon Scan aus dem Bild holen Menü des Anwendungsprogramms aus). Wenn weitere Bilder gescannt werden, erscheint jedes einzelne dieser Bilder in einem Bildfenster der aufrufenden Anwendung oder auf dem Desktop von Nikon Scan.

Anmerkung: Falls Sie für Ihren LS-2000 Filmscanner eine Diazufuhreinheit verwenden, wird durch Anklicken der Knöpfe Auswerfen und Zuführen im Scan Fenster das aktuelle Dia ausgeworfen und das nächste Dia zugeführt. Der Knopf kann auch zum Auswerfen von Film aus dem Filmstreifen oder IX240 Adapter beim LS-2000 und COOLSCAN III verwendet werden.

Knöpfe Auswerfen
& Zuführen



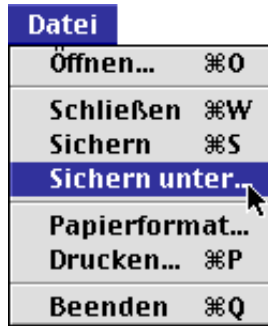
Öffnen des Scan Fensters

Falls das Scan Fenster auf dem Desktop nicht mehr geöffnet ist, kann durch Auswahl eines Scanners aus der Geräteliste im Untermenü **Gerät** des **Nikon Scan** Menüs ein Scan Fenster geöffnet werden (Scanner, die von Nikon Scan nicht unterstützt werden, werden in dieser Liste nicht angezeigt). Um Nikon Scan wieder aus einem anderen Anwendungsprogramm aufzurufen, wählen Sie Nikon Scan aus der Quellenliste des Anwendungsprogramms aus.

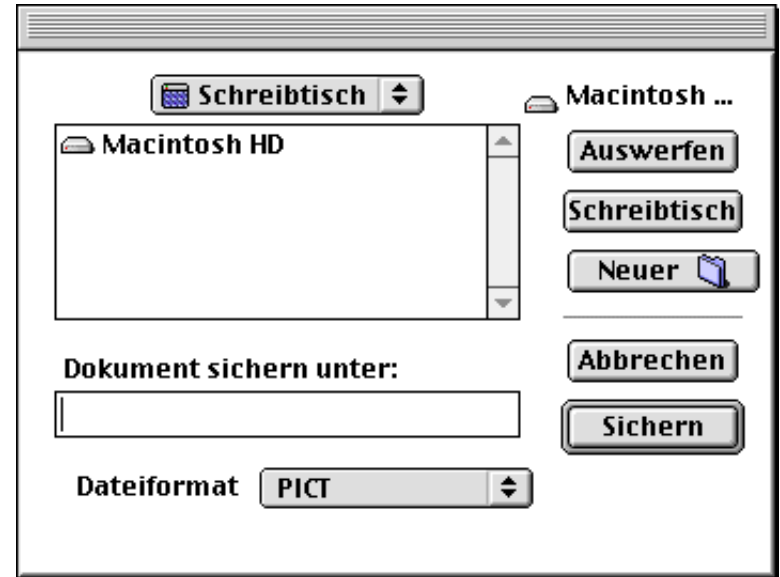


Schritt 11—Sichern gescannter Bilder

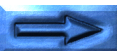
Klicken Sie auf den Befehl **Sichern unter...** im Menü **Datei**, um das Bild im aktiven Bildfenster zu sichern (falls mehr als ein Bildfenster auf dem Desktop geöffnet ist, klicken Sie zur Aktivierung des Fensters einmal auf das Bild, das Sie sichern wollen).



Wenn das Bild bislang noch nicht gesichert wurde oder unter einem neuen Namen mit dem Befehl **Sichern unter...** abgespeichert werden soll, erscheint folgender Sichern unter Dialog. Geben Sie einen Dateinamen, einen Ordner, einen Dateityp und die Bildqualität ein und klicken Sie anschließend auf den Knopf **Sichern**.



(Weitere Einzelheiten zur Auswahl des Dateityps und der Bildqualität enthält das nachfolgende Kapitel „*Bildfenster-Operationen*“.)

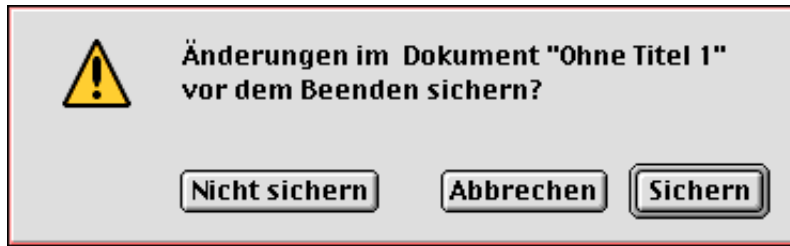


Schritt 12—Verlassen von Nikon Scan

Klicken Sie im Menü **Datei** auf **Beenden**, um alle Scan- und Bildfenster zu schließen und verlassen Sie Nikon Scan.



Falls ein gescanntes Bild noch gesichert werden muß, erscheint die folgende Dialogbox.



Wenn Sie auf **Sichern** klicken, erscheint das oben angezeigte Dialogfenster **Sichern unter**, in dem das Bild gespeichert werden kann. Beim Anklicken von **Nicht sichern** wird Nikon Scan ohne Sichern des Bildes geschlossen. Wenn Sie auf **Abbrechen** klicken, kehren Sie zum Nikon Scan Applet zurück.

Das Scan Fenster

Im „Scan Fenster“ findet die Abtastung statt. Hier können auch Scan Einstellungen vorgenommen werden. Das vorliegende Kapitel gibt einen Überblick über das grundlegende Layout und die Einstellungen des Scan Fensters.

Öffnen des Scan Fensters

Beim Start von Nikon Scan wird für jeden angeschlossenen und eingeschalteten Scanner ein Scan Fenster geöffnet (Sie können das Scan Fenster, das beim Start geöffnet werden soll, unter Verwendung der Dialogbox Einstellungen auswählen - siehe „*Scan Fenster Einstellungen*“). Wenn Sie das Scan Fenster für einen bestimmten Scanner geschlossen haben, können Sie dieses durch Auswahl des Scanners aus der Geräteliste im Untermenü **Geräte** des **Nikon Scan** Menüs erneut öffnen, falls Nikon Scan als „eigenständige“ Anwendung arbeitet. Falls Sie Nikon Scan als Plug-in für ein anderes Anwendungsprogramm benutzen, kann das Scan Fenster durch die Auswahl von Nikon Scan aus der Liste des Anwendungsprogramms für Importieren von Quellen geöffnet werden.

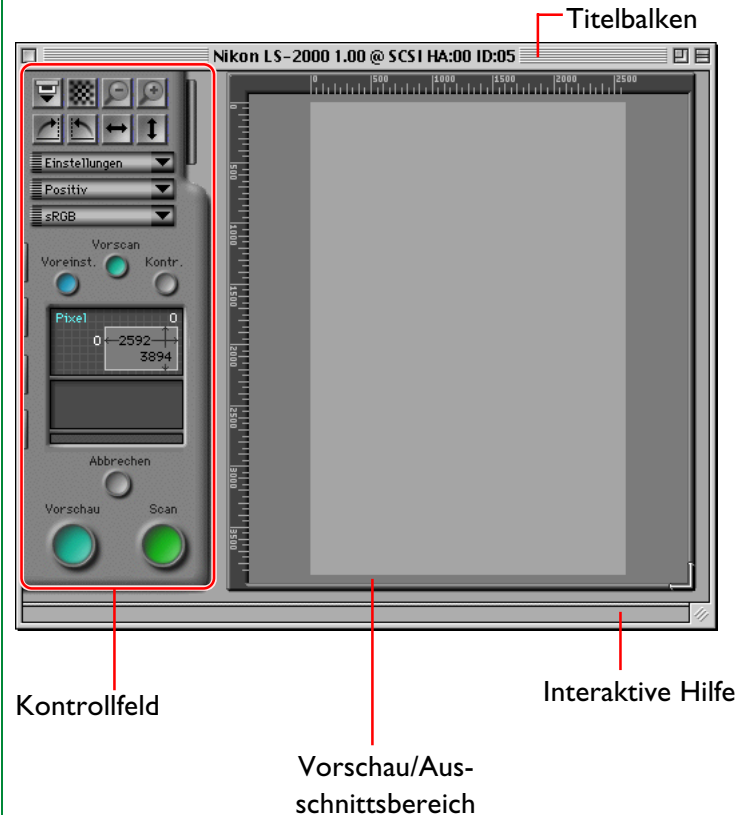


Bestandteile des Scan Fensters

Das Scan Fenster besteht aus den folgenden Bereichen:

- Titelfeld
- Kontrollfeld
- Vorschau/Ausschnittsbereich
- interaktive Hilfeanzeige

Das Kontrollfeld ist der Bereich auf der linken Seite des Scan Fensters und enthält eine Ausschnitts-Informationsanzeige sowie die Knöpfe und Tabulatoren für die Veränderung der Scan Einstellungen. Im Vorschau-/Ausschnittsbereich auf der rechten Fensterseite erscheint eine Vorschau des abzutastenden Bildes; hier kann der Bereich, der gescannt werden soll (der sogenannte **„Ausschnitt“**) ausgewählt werden. Der Titelfeld am oberen Rand des Fensters zeigt den Namen und die Firmware Version des aktuellen Scanner und dessen SCSI ID sowie die ID des Host Adapters an. Die interaktive Hilfe am unteren Fensterrand zeigt Hilfsmeldungen an, wenn der Cursor über die Kontrollmenüs des Scan Fenster geführt wird.



Aktive Einstellungen

Die Tasten im Kontrollfeld sind je nach verwendetem Film und Filmhalter während des Vorschau- und Scanvorgangs zu unterschiedlichen Zeiten aktiv. Einstellungen, die nicht aktiv sind, erscheinen nicht farbig oder sind „grau hinterlegt“. Falls der aktive Filmhalter das Scannen von Einzelbildern ermöglicht, wird oben im Kontrollfeld eine Miniaturbilder Menütaste angezeigt. Diese Taste erscheint nicht, wenn ein Diahalter in den Scanner eingeschoben ist.

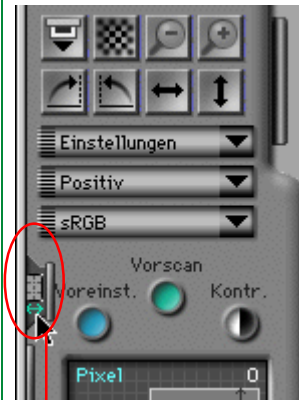
Kontrollfeld für Filmhalter



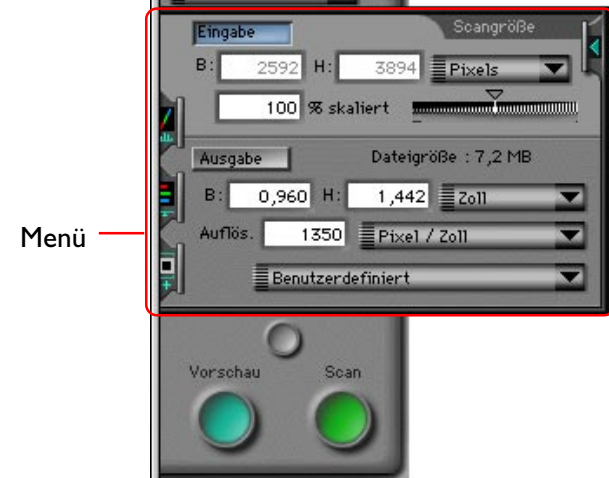
Kontrollfeld für Diahalter



Wenn der Cursor über eine der Menütasten auf der linken Seite des Kontrollfeldes geführt wird, springt die Taste heraus. Klicken Sie zum Öffnen des Menüs auf diese Taste und sehen Sie sich die hierin enthaltenen Befehle an. Das Menü kann durch Anklicken der Taste mit dem grünen Pfeil auf der linken Seite des Menüs geschlossen werden.



Menütaste

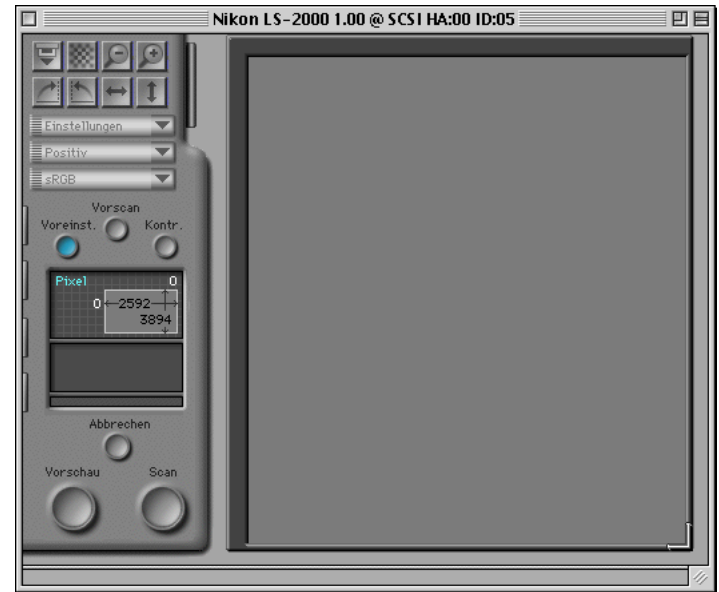


Die Menüregister auf der linken Seite des Kontrollmenüs können durch Ziehen der Register hoch oder herunter bewegt werden; hierdurch hat der Benutzer die Möglichkeit, Einstellungen zu sehen, die bei geöffneten Menüs verdeckt sein könnten. Ein geöffnetes Menü kann durch Ziehen des Randes hoch oder herunter bewegt werden.



Kein Film/ Kein Vorlagenhalter

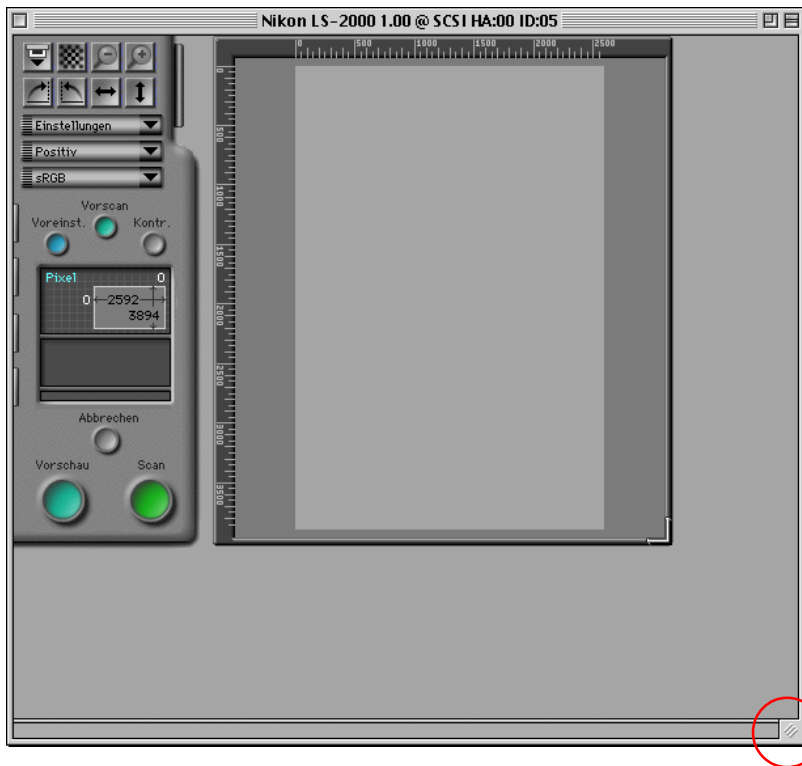
Falls kein Vorlagenhalter in den Scanner eingeschoben ist oder falls sich kein Film im Filmhalter befindet, wird das Scan Fenster grau unterlegt. Alle Befehle bis auf den Knopf **Voreinst.** sind inaktiv. Die Kontrollfunktionen und Einstellungen des Scan Fensters bleiben zwar aktiviert, wenn kein Dia in den Dia-Adapter oder die Diazufuhreinheit eingelegt ist, funktionieren aber nicht wie erwartet. Wenn Sie z.B. auf die **Scan** Taste klicken, erscheint eine Fehlermeldung.



Anmerkung: Filmhalter können nur dann erkannt werden, wenn sie vollständig in den Scanner eingeschoben sind.

Verschieben und Verändern des Scan Fensters

Das Scan Fenster kann mittels Standard-Fensterbefehlen verschoben und verändert werden. Zur Einstellung jeder beliebigen Größe zwischen 600 x 450 Pixel und den Abmessungen des Rechnermonitors ziehen Sie die untere rechte Ecke des Fensters entsprechend. Durch Ziehen des Titellbalkens können Sie das Fenster an jede beliebige Stelle auf dem Desktop schieben.



Die Kontrollknöpfe im Titellbalken beinhalten folgende Funktionen (die abgebildeten Knöpfe geben die Mac OS Version 8.0 oder später wieder; der Knopf „Verkleinern auf Titellbalken“ ist in Version 7.0 nicht verfügbar):

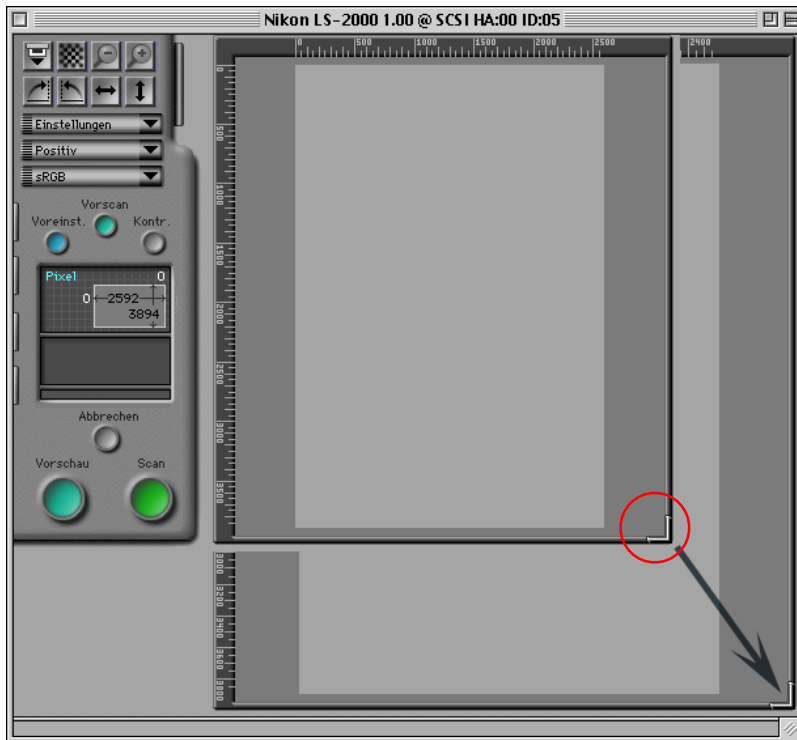


-  **(Schließen):** Schließen des Fensters und Rückkehr zur aufrufenden Anwendung.
-  **(Wiederherstellen):** Vergrößern des Fensters auf Vollbild-anzeige. Bei erneutem Anklicken des Knopfes wird die Originalgröße des Fensters wieder hergestellt.
-  **(Verkleinern auf Titellbalken):** Reduzieren des Fensters auf einen Titellbalken. Durch erneutes Anklicken des Knopfes wird das Fenster wieder geöffnet.

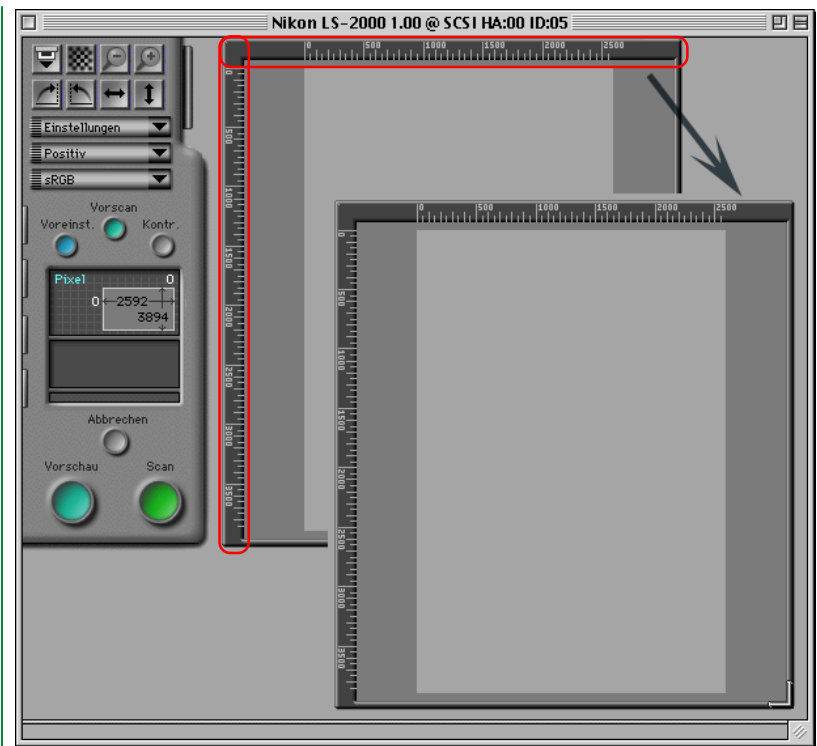


Größenveränderung des Vorschau-/Ausschnittsbereiches

Während die Größe des Kontrollfeldes im Scan Fenster festgelegt ist, kann die Größe des Vorschau-/Ausschnittsbereiches durch Ziehen der unteren rechten Ecke verändert werden. Der Vorschau-/Ausschnittsbereich kann nicht größer sein als das Scan Fenster. Der Vorschau-/Ausschnittsbereich kann durch Ziehen der Lineale am oberen und linken Rand des Bereiches an jede beliebige Stelle im Scan Fenster verschoben werden.



Größenveränderung des Vorschau-/Ausschnittsbereiches



Verschieben des Vorschau-/Ausschnittsbereiches

Anmerkung: Bei Schließen des Scan Fensters sichert Nikon Scan die Informationen über den gewärtigen Status des Scan Fensters inklusive seiner Größe und Lage sowie Größe und Lage des Vorschau/Ausschnittsbereiches. Diese Einstellungen werden beim nächsten Öffnen des Scan Fensters wiederhergestellt.

Grundeinstellungen des Scan Fensters

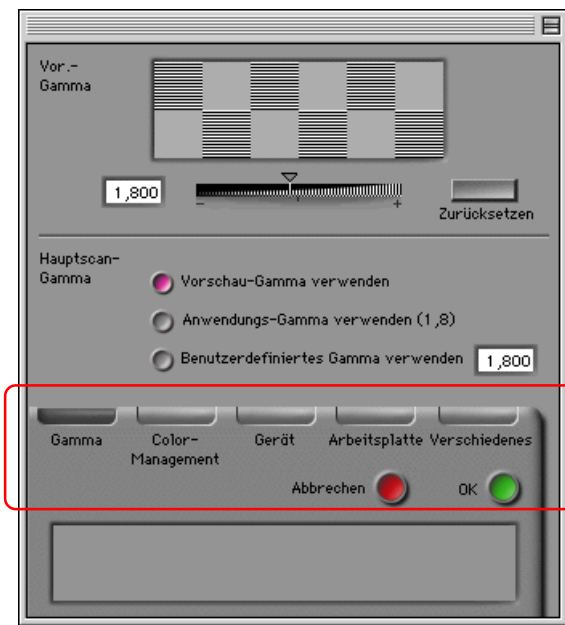
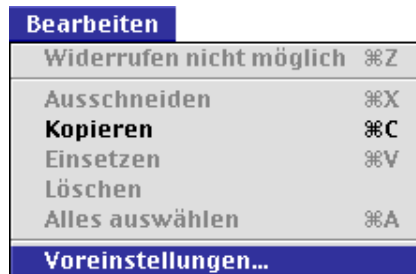
Dieses Kapitel befaßt sich mit den Grundeinstellungen des Scan Fensters oder mit den grundlegenden Scan-Einstellungen. Einige dieser Einstellungen sind von dem ausgewählten Scanner abhängig.

Öffnen des Dialogfensters Grundeinstellungen

Beim Anklicken des Knopfes **Voreinst.** im Kontrollfeld des Scan Fensters oder bei der Auswahl des Befehls **Voreinstellungen...** aus dem **Bearbeiten** Menü in der Menüleiste erscheint das auf der gegenüberliegenden Seite dargestellte Dialogfeld Grundeinstellungen.



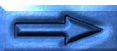
Knopf Grundeinstellungen



Das Fenster Grundeinstellungen enthält die folgenden fünf Tasten:

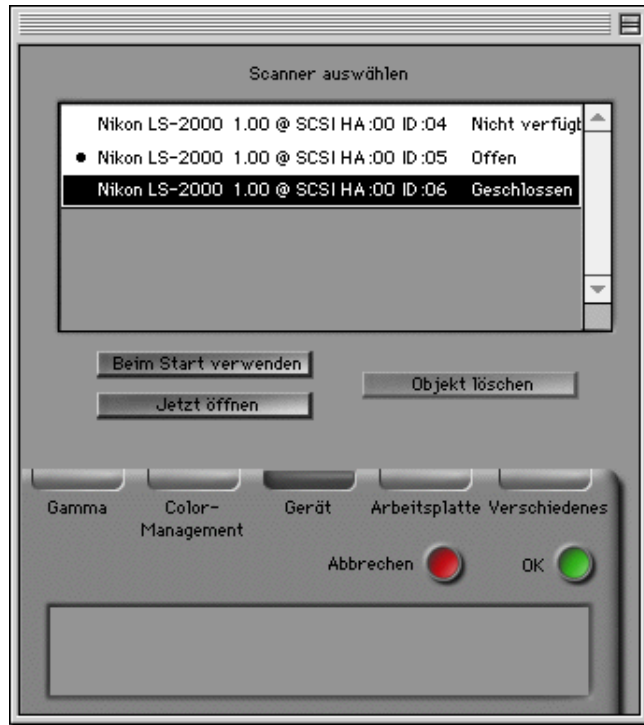
- Gammataste
- Farbmanagement-Taste
- Gerätetaste
- Taste für das aktive Laufwerk
- Taste Verschiedenes

Die aktive Taste wird durch einen dunkelgrauen Balken über der Tastenbezeichnung angezeigt. Wenn Sie auf die **OK** Taste unten im Fenster klicken, werden alle Änderungen von Grundeinstellungen gesichert und Sie kehren in das vorherige Fenster zurück. Wenn Sie **Abbrechen** anklicken, kehren Sie ohne Sicherung der Änderungen zum vorherigen Fenster zurück.



Die Gerätetaste

Die Gerätetaste wird unten angezeigt.



Gerätestatus

Die Gerätetaste gibt den Status der verfügbaren Geräte, deren Namen und SCSI ID an.

offen: das Scanfenster für dieses Gerät ist derzeit offen

geschlossen: das Gerät ist angeschlossen, aber das Scan Fenster für das Gerät ist geschlossen

nicht verfügbar:

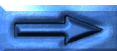
ein vorher angeschlossener Scanner ist entweder nicht mehr angeschlossen oder ausgeschaltet.

Auswahl der Scan Fenster, die beim Start geöffnet sein sollen

Mit der Gerätetaste im Dialogfeld Grundeinstellungen können die Scan Fenster ausgewählt werden, die beim Start geöffnet werden sollen, wenn mehrere unterstützte Scanner angeschlossen und eingeschaltet sind. Das Scan Fenster für Geräte, das in der Box **Scanner auswählen** mit einer Kugel gekennzeichnet ist, öffnet sich beim Start von Nikon Scan automatisch. Um zu bewirken, daß das Scan Fenster für ein bestimmtes Gerät beim Start geöffnet wird, wählen Sie das Gerät in der Box **Scanner auswählen** aus und klicken Sie auf den Knopf **Beim Start verwenden**. Klicken Sie ein zweites Mal auf diesen Knopf, wenn Sie verhindern wollen, daß das Scan Fenster für das Gerät automatisch geöffnet wird. Um ein nicht verfügbares Gerät aus der Scannerliste zu entfernen, wählen Sie das Gerät an und klicken Sie auf den Knopf **Objekt löschen**. Die Geräte, die bei Ihrer letzten Arbeitssitzung mit Nikon Scan offen waren, können jedoch nicht gelöscht werden.

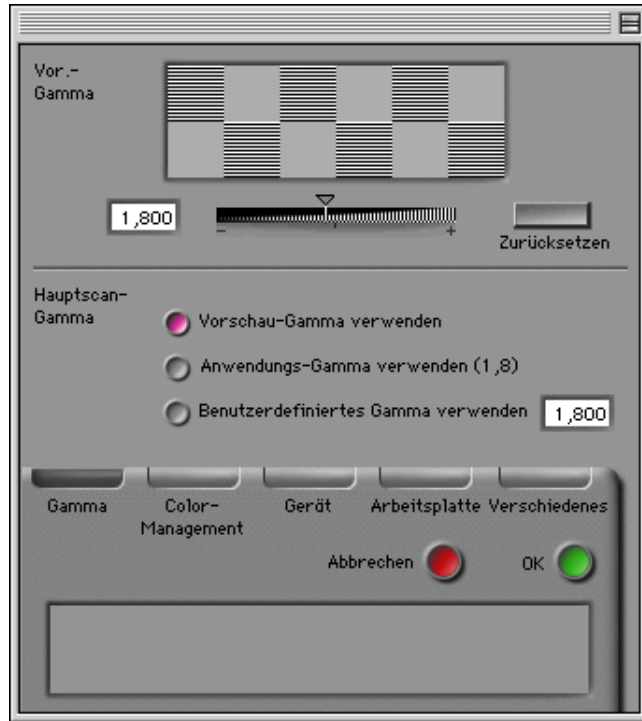
Öffnen eines Scan Fensters aus dem Dialogfeld Grundeinstellungen

Ein Scan Fenster, das gegenwärtig in der **Scanner auswählen** Liste als geschlossen markiert ist, kann über den Befehl **Jetzt öffnen** geöffnet werden. Dieser Befehl hat keine Auswirkungen darauf, ob das Scan Fenster beim Starten geöffnet wird.



Die Gammataste

Mit der Gammataste im Dialogfenster Grundeinstellungen hat der Benutzer die Möglichkeit, die Ausgabe-Gammawerte einzustellen, die bei der Anzeige der Vorschaubilder und bei der endgültigen Abtastung verwendet werden.



Anmerkung: Falls Sie das Nikon Farbmanagement System verwenden, können Sie vorgeben, daß die in der Gammataste eingestellten Gammawerte nicht verwendet werden sollen. Siehe „Die Farbmanagement Taste“.

Vorschau-Gamma

Die Gammakompensation für das Scan Fenster kann durch direkte Eingabe oder unter Verwendung des Schiebereglers eingestellt werden. Stellen Sie den Gammawert so ein, daß die Graustufenraster oberhalb des Gamma-Reglers die gleiche Dichte aufweisen. Bei dieser Einstellung stellen Sie die Auflösung des Monitors am besten auf einen so niedrigen Wert wie z.B. 640 x 480 Punkte ein und setzen sich so weit wie möglich von Ihrem Monitor weg. Klicken Sie auf **Zurücksetzen**, falls Sie den Standard-Gammawert von 1,8 wieder herstellen wollen.

Hauptscan-Gamma

Hauptscan-Gamma wird verwendet, wenn das Bild im Scan Fenster gescannt und zur Hauptanwendung weitergeleitet wird (falls Sie Nikon Scan als „eigenständige“ Anwendung benutzen, wird Vorschau-Gamma beim Scannen des Bildes verwendet; somit erscheint der Hauptscan-Bereich auf der Gammataste nicht). Der Gammawert für den endgültigen Scan kann aus den folgenden Optionen ausgewählt werden:

Vorschau-Gamma verwenden

Der Gammawert für den endgültigen Scan ist identisch mit dem Wert, der im Textfeld **Vorschau-Gamma** angezeigt wird.

Anwendungs-Gamma verwenden

Der Gammawert für das aufrufende Programm wird verwendet.

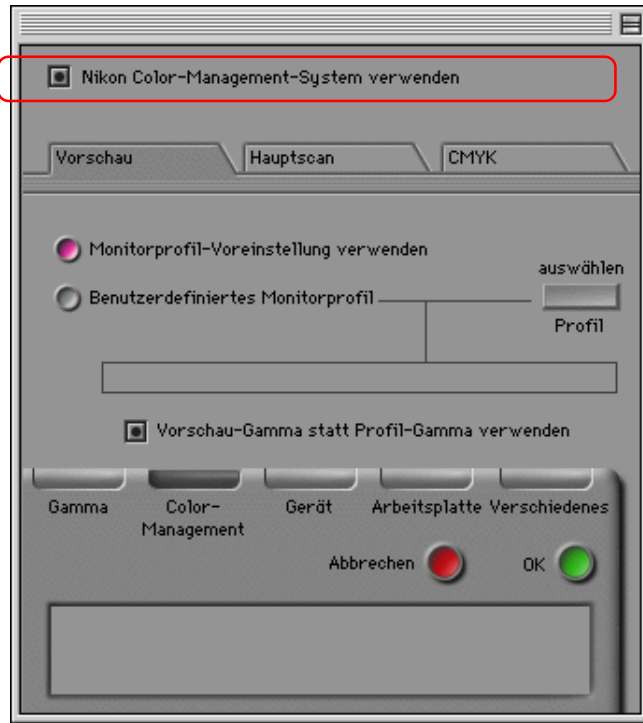
Benutzerdefiniertes Gamma verwenden

Im Textfeld kann ein Wert für Hauptscangamma eingegeben werden.



Die Farbmanagement-Taste

Mit dem Nikon Farbmanagementsystem (CMS) kann der Benutzer kalibrierte RGB (sRGB), CMYK und HSL Farbmodelle als Farbraum für die Anzeige und Änderung von Bildern vor dem Scannen auswählen. Die Einstellungen des Nikon Farbmanagements können mit der Farbmanagement-Taste im Dialogfenster Grundeinstellungen angepaßt werden.



Falls im Kontrollfeld oben in der Farbmanagement-Taste **„Nikon Color-Management-System verwenden“** aktiviert ist (Standardeinstellung), wird das Nikon Farbmanagementsystem benutzt. Wenn CMS eingeschaltet ist, kann der Benutzer aus den Farbräumen sRGB (kalibriertes RGB), CMYK und HSL auswählen. Wenn CMS ausgeschaltet ist, sind nur die Farbräume RGB und Graustufen verfügbar. Änderungen der Farbmanamenteinstellungen werden durch Klicken auf **OK** bestätigt und das Dialogfenster Grundeinstellungen geschlossen. Verlassen Sie das Programm und starten Sie Nikon Scan erneut.

Ausgabefarbraum

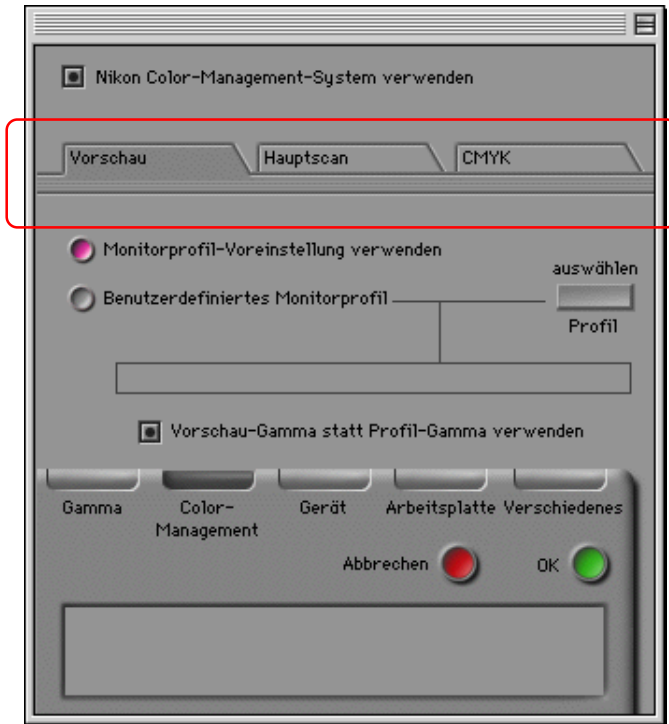
Der Farbraum, der beim Scannen eines Bildes und bei der Weiterleitung zur Hauptanwendung verwendet wird, hängt davon ab, ob das Nikon Farbmanagement verwendet wird. Wenn CMS verwendet wird und Nikon Scan als Import Plug-in benutzt wird, wird der im Farbraum Pop-up Menü des Scan Fensters ausgewählte Farbraum (sRGB, CMYK oder HSL) nur im Scan Fenster verwendet; nach dem Scannen wird das Bild in Form von RGB Daten zur Hauptanwendung weitergeleitet. Wenn Nikon Scan als „eigenständige“ Anwendung eingesetzt wird, ändert sich der Farbraum beim Scannen des Bildes nicht. Falls CMS nicht verwendet wird, werden die gescannten Bilder unter Verwendung des im Scan Fenster angegebenen Farbraumes (RGB oder Graustufen) zur Hauptanwendung weitergeleitet.



Farbmanagement-Einstellungen

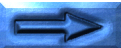
Die Einstellungen in der Farbmanagement-Taste sind nur dann gültig, wenn das Nikon Farbmanagement aktiv ist. Die folgenden drei Einstellungsarten sind verfügbar:

- Vorschau-Einstellungen (Monitorprofil)
- Hauptscan-Einstellungen (Ausgabeprofil)
- CMYK-Einstellungen



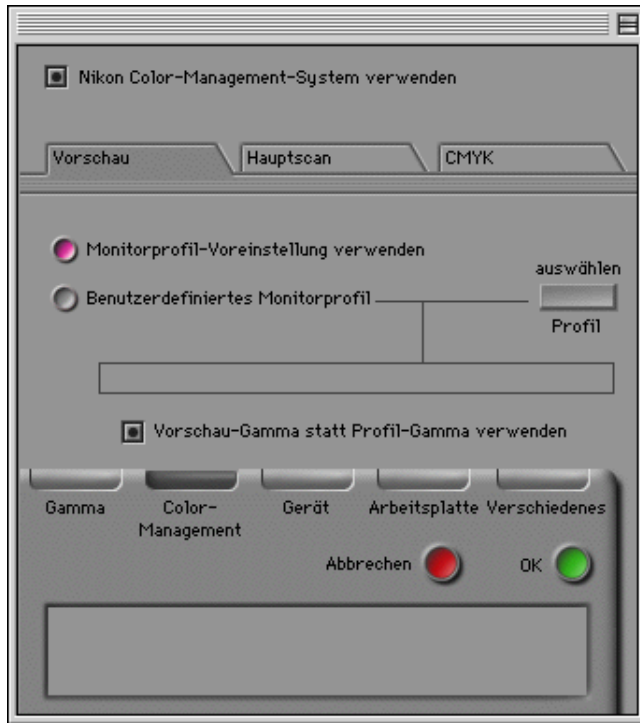
Wenn Nikon Scan als „eigenständige“ Anwendung eingesetzt wird, ist das Ausgabeprofil mit dem Monitorprofil identisch und die Hauptscan-Einstellungen sind nicht verfügbar.

Anmerkung: Fehlerhafte Farbmanagement-Einstellungen können eine schlechtere Bildqualität zur Folge haben. Wir empfehlen daher in den meisten Fällen die Verwendung der Standard-Einstellungen.



Vorschau-Einstellungen (Monitorprofil)

Mit der Vorschau-Option in der Farbmanagement-Taste können Sie ein Monitorprofil auswählen.



Folgende Wahlmöglichkeiten stehen zur Verfügung:

Monitorprofil-Voreinstellung verwenden

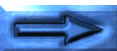
Das Nikon Scan Monitorprofil wird verwendet (Standard-Einstellung).

Benutzerdefiniertes Monitorprofil verwenden

Mit dieser Option hat der Benutzer die Möglichkeit, ein Monitorprofil auszuwählen, das vom Monitorhersteller bereitgestellt wird. Wenn dieser Knopf betätigt wird, ist die Taste **auswählen Profil** aktiv. Beim Anklicken von **auswählen Profil** wird ein Standard-Dialogfenster angezeigt, mit dem Sie zu dem Ordner gelangen können, der das Herstellerprofil enthält. Der ausgewählte Pfad wird in dem Textfeld unterhalb des Knopfes angezeigt.

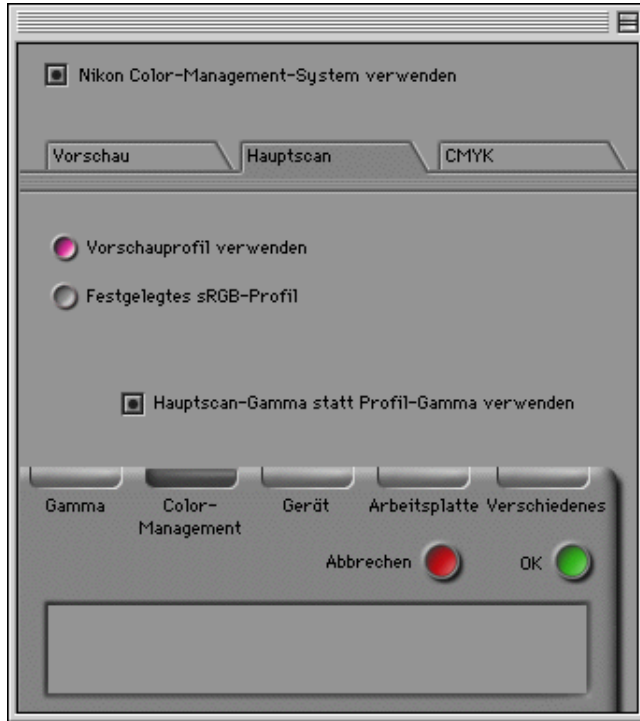
Vorschau-Gamma statt Profil-Gamma verwenden

Beim Anklicken dieses Kästchens wird der in der Gamma-taste (siehe oben) angegebene Vorschaugammawert statt des Standard-Monitorprofils oder des benutzerdefinierten Monitorprofils verwendet.



Hauptscan-Einstellungen (Ausgabeprofil)

Mit dem Hauptscanfeld in der Farbmanagement-Taste können Sie das Profil wählen, das benutzt wird, wenn gescannte Bilder zu der Hauptanwendung weitergeleitet (ausgegeben) werden (diese Einstellungen sind nicht verfügbar, wenn Nikon Scan als „eigenständiges Anwendungsprogramm“ verwendet wird).



Folgende Einstellungen sind verfügbar:

Vorschauprofil verwenden

Die im Feld Vorschau angegebenen Monitorprofil-Einstellungen werden verwendet. Dies ist die Standard-Einstellung.

Festgelegtes sRGB-Profil

Ein festgelegtes sRGB- (kalibriertes RGB-) Profil wird verwendet.

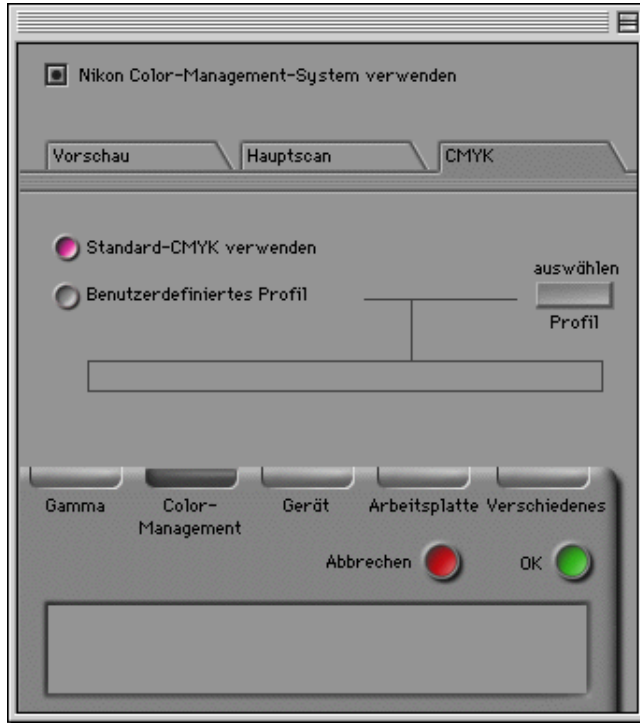
Hauptscan-Gamma statt Profil-Gamma verwenden

Wenn diese Kontrollbox aktiviert ist, wird der für Hauptscan-Gamma in der Gammataste (siehe oben) angegebene Gammawert verwendet.



CMYK Einstellungen

CMYK ist das Farbmodell für Drucker mit einem standardmäßigen Vierfarbensystem. Ein benutzerdefiniertes CMYK-Profil kann im CMYK-Feld der Farbmanagement-Taste ausgewählt werden.



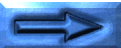
Folgende Einstellungen können ausgewählt werden:

Standard CMYK verwenden

Die Standard-Farbbibliothek von Nikon Scan wird verwendet (Standard-Einstellung).

Benutzerdefiniertes Profil

Mit dieser Option kann der Benutzer die gewünschte Farbbibliothek auswählen. Wenn dieser Knopf angeklickt wird, ist die Taste **auswählen Profil** aktiv. Beim Anklicken der Taste **auswählen Profil** erscheint ein Standard-Dialog, mit dem Sie zu dem Ordner gelangen, der die Farbbibliothek enthält. Der ausgewählte Pfad wird in dem Textfeld unterhalb des Knopfes angezeigt.

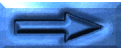


Taste „Aktives Laufwerk“

Mit der Taste „Aktives Laufwerk“ im Dialogfeld Grundeinstellungen hat der Benutzer die Möglichkeit, das Verzeichnis (Laufwerk) oder die Verzeichnisse auszuwählen, die Nikon Scan als temporären oder „virtuellen“ Speicher benutzt.

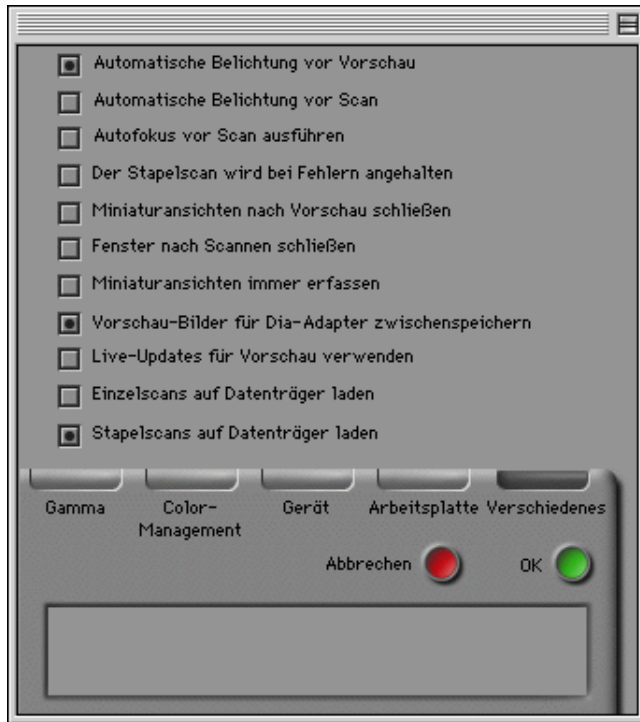


Die Box **Arbeitsplatte(n) auswählen** zeigt die Laufwerke an, die für den virtuellen Speicher verfügbar sind und gibt den auf jedem Laufwerk vorhandenen freien Speicherplatz an; die aktuellen Laufwerke für den temporären Speicher werden mit einer Kugel gekennzeichnet. Standardmäßig wird das Laufwerk, auf dem Nikon Scan installiert ist, für den temporären Speicher verwendet. Wenn Sie ein weiteres Laufwerk als virtuellen Speicher auswählen möchten, klicken Sie das gewünschte Laufwerk in der Box an und klicken Sie anschließend auf **Hinzufügen**. Das ausgewählte Laufwerk wird mit einer Kugel markiert. Zur Aufhebung einer Laufwerk-Auswahl klicken Sie zunächst auf das Laufwerk und anschließend auf **Löschen**. Durch das Verschwinden der Kugel wird angezeigt, daß das Laufwerk nicht als temporärer Speicher benutzt wird. Um Änderungen der Einstellungen des aktuellen Laufwerks wirksam werden zu lassen, klicken Sie auf **OK**. Verlassen Sie somit das Dialogfenster Grundeinstellungen, schließen Sie alle offenen Programme und starten Sie Ihren Rechner neu.



Die Taste „Verschiedenes“

Die Taste Verschiedenes in der Dialogbox Grundeinstellungen bestimmt die Eingangswerte für eine Vielzahl von Scan Fenster Einstellungen.



Automatische Belichtung

Standardmäßig wird eine Vorschau ausgeführt, um Belichtungs-werte vor der Durchführung eines Vorschau-Scans festzulegen. Wenn die Kontrollbox **Automatische Belichtung vor Vorschau** ausgeschaltet ist, erfolgt vor dem Vorschau-Scan keine automatische Belichtung.

Die Kontrollbox **Automatische Belichtung vor Scan** überprüft, ob vor dem Haupt-Scan eine zweite automatische Belichtung erfolgt. Standardmäßig wird vor dem Haupt-Scan keine automatische Belichtung durchgeführt. Wenn diese Kontrollbox eingeschaltet ist, erfolgt vor dem endgültigen Scan eine automatische Belichtung.

Unabhängig von der Einstellung dieser Optionen wird eine automatische Belichtung durchgeführt, wenn der **Vorschau** Knopf im Scan Fenster angeklickt ist.

Autofokus

Standardmäßig erfolgt ein Autofokus nur, wenn die Autofokus Taste im Scan Fenster angeklickt wird (s.u. „Vorschau“). Wenn die Kontrollbox **Autofokus vor Scan ausführen** aktiviert ist, wird vor dem endgültigen Scan ein Autofokus durchgeführt. Diese Option ist nicht verfügbar, wenn das ausgewählte Gerät die Autofokus Funktion nicht unterstützt.



Der Stapelscan wird bei Fehlern angehalten

Einige Scanner wie etwa der LS-2000 und COOLSCAN III sind in der Lage, mehrere Bilder eines Filmstreifens oder Rollfilms IX240 hintereinander zu scannen. Abhängig vom Scannermodell können Dias auch über eine Diazufuhreinheit in Folge gescannt werden. Bei Gebrauch eines solchen Zubehörs kann der Scanner programmiert werden, bei einem Fehler anzuhalten, indem das Kontrollkästchen „**Der Stapelscan wird bei Fehlern angehalten**“ aktiviert wird. (In der Standardeinstellung stoppt der Scanner bei Auftreten eines Fehlers nicht.)

Schließen von Miniaturbildern nach der Vorschau

Standardmäßig bleibt das Miniaturbildermenü nach einem Vorschau-Scan geöffnet. Wenn die Kontrollbox **Miniaturansichten nach Vorschau schließen** eingeschaltet ist, schließt sich das Miniaturbildermenü nach Durchführen einer Vorschau automatisch.

Schließen des Fensters nach dem Scanvorgang

Standardmäßig bleibt das Scan Fenster offen, nachdem ein Bild gescannt und zu der Hauptanwendung oder zu einem Bildfenster in Nikon Scan weitergeleitet wurde. Wenn die Kontrollbox **Fenster nach Scannen schließen** eingeschaltet ist, schließt sich das Scan Fenster automatisch bei Aktivierung der **Scan** Taste.

Anmerkung: Bei einigen Hauptanwendungen wird das Scan Fenster eventuell nach dem Scanvorgang geschlossen, und zwar unabhängig davon, ob diese Kontrollbox ein- oder ausgeschaltet ist.

Miniaturansichten immer erfassen

In der Standardeinstellung ist das Kontrollkästchen für **Miniaturansichten immer erfassen** ausgeschaltet. Es werden beim Öffnen des Indexbildermenüs nur Bildnummern angezeigt. Klicken Sie auf den Knopf „Ausblenden/Einblenden von Indexbildern“ im Indexbildermenü, um Indexbilder von allen Dias im Scanner zu erzeugen und darzustellen. Wenn Sie das Kontrollkästchen aktivieren, werden bei geöffnetem Indexbildermenü Indexbilder dargestellt.

Vorschaubilder zwischenspeichern

Wenn der Dia-Adapter in den LS-2000 oder den COOLSCAN III eingeschoben, wird das gegenwärtige Vorschaubild im Speicher zwischengespeichert, wenn das Scan Fenster geschlossen wird. Es wird bei erneutem Öffnen des Scan Fensters wieder angezeigt. Wenn das Kontrollkästchen „**Vorschau-Bilder für Dia-Adapter zwischenspeichern**“ deaktiviert ist, wird kein Vorschaubild zwischengespeichert.

Anmerkung: Diese Funktion ist nur dann verfügbar, wenn ein *Diahalter* verwendet wird.

Live Updates

Standardmäßig werden Änderungen an Gammakurven nur dann im Vorschaubild sichtbar, wenn ein Punkt in der Kurve auf eine neue Position gezogen und die Maustaste anschließend losgelassen wurde (siehe „*Gradationskurven- und Tonwerte Menü*“). Wenn die Kontrollbox **Live-Updates für Vorschau verwenden** eingeschaltet ist, erfolgt ein ständiges Update des Vorschaubildes, während Punkte auf der Gammakurve auf eine neue Position gezogen werden. Für diese Funktion ist ein leistungsstarker Rechner erforderlich.



Stapelscan direkt auf die Festplatte

Mehrere im Indexbildermenü ausgewählte Bilder werden beim Klicken auf den **Scannen** Knopf in Folge gescannt. Ebenso werden bei Gebrauch der Diazufuhreinheit SF-200 mit dem LS-2000 beim Klicken auf den **Scannen** Knopf die gewählte Anzahl von Bildern gescannt (s.u. „**Bildfenster Operationen: Scan Fenster Einstellungen**“ und „**Anhang A: Scanner Extras**“) Mit Hilfe des Kontrollkästchens „**Stapelscans auf Datenträger laden**“ können Sie festlegen, ob die Bilder direkt auf die Festplatte gescannt werden oder in einzelnen Bildfenstern geöffnet werden. Bei aktiviertem Kontrollkästchen (Standardeinstellung) und wenn Nikon Scan als Einzelanwendung verwendet wird, werden die Bilder auf die Festplatte gescannt (s.u. „**Vorschau: Scannen eines Bildes in eine Anwendung**“). Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn die gescannten Bilder in einem Bildfenster geöffnet werden sollen.

Standardmäßig wird ein mit dem Dia-Adapter gescanntes Bild oder wenn ein Bild aus einem Bildstreifen gescannt wird, in einem Bildfenster geöffnet. Wenn das Kontrollkästchen „**Einzelscans auf Datenträger laden**“ aktiviert ist und Nikon Scan als Einzelanwendung verwendet wird, erscheint dagegen beim Klicken auf den **Scannen** Knopf ein Sicherungsdialogfenster, so daß Einzelbilder direkt auf der Festplatte abgelegt werden können.

Miniaturbilder Menü

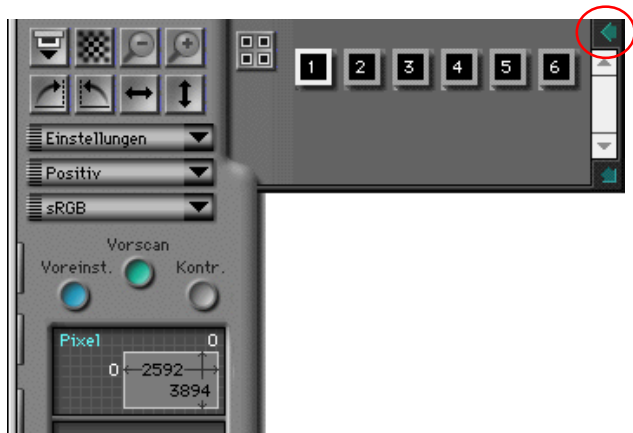
Wenn ein Scanner ausgewählt wurde, der das Scannen von Streifenfilm oder IX240-Film unterstützt, wird das Miniaturbilder Menü des Scan Fensters aktiviert. Mit dem Miniaturbilder Menü kann eine Vorschau aller Bildern des Films als Miniaturbilder erfolgen. Ein Bild oder mehrere Bilder können für eine Vollansicht oder für eine Abtastung ausgewählt werden.

Öffnen des Miniaturbilder Menüs

Klicken Sie zum Öffnen des Miniaturbilder Menüs auf die Miniaturbilder Menütaste im Kontrollfeld des Scan Fensters.



Miniaturbilder Menütaste



Das Miniaturbilder Menü kann durch Anklicken der oberen rechten Ecke der Kontrollbox geschlossen werden.

Anmerkung: Die Nikon Scan Miniaturbildfunktion steht nur zur Verfügung, wenn der gewählte Scanner den nicht sequentiellen Zugriff auf mehrere Bilder zulässt. Diese Funktion wird von dem LS-2000 und COOLSCAN III bei Gebrauch des SA-20 Filmstreifenhalter oder dem IA-20 Adapter für IX-240 Film unterstützt. Wenn der Filmstreifenhalter in den Scanner eingelegt ist, können in Abhängigkeit von der Anzahl der Bilder im Halter zwei bis sechs Bilder dargestellt werden. Abhängig vom verwendeten Film können bei Verwendung des IX240 Adapters fünfzehn, fünfundzwanzig oder vierzig Indexbilder dargestellt werden. Wenn der Scanner oder Adapter den nicht sequentiellen Zugriff von Bildern nicht unterstützt, wird keine Miniaturbilder Menütaste angezeigt.

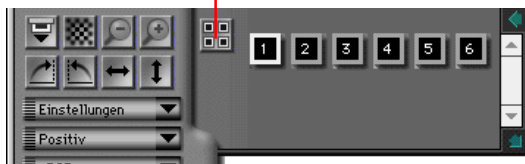
Miniaturbilder anzeigen

Der Inhalt des Miniaturbildermenüs kann entweder mit Bildnummern oder als Miniaturbilder-Vorschau angezeigt werden.

Anzeige der Vorlagennummer

In der Standardeinstellung werden bei geöffnetem Miniaturbildermenü nur Bildnummern angezeigt. Klicken Sie auf den „Miniaturbilder anzeigen“ Knopf im Menü, um Miniaturbilder zu erzeugen und darzustellen.

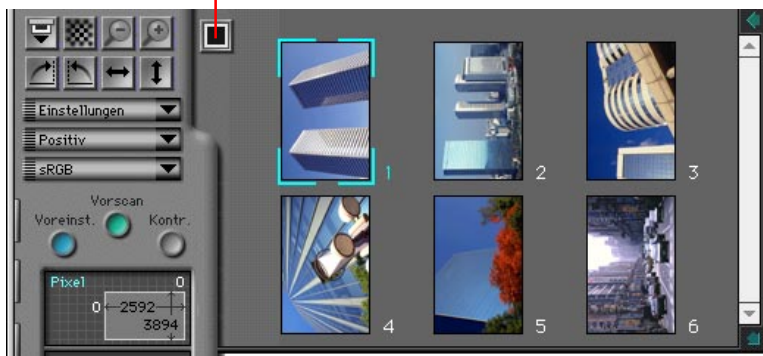
Knopf Miniaturbilder anzeigen



Miniaturbild-Anzeige

In diesem Modus werden kleine Vorschaubilder oder „Miniaturbilder“ aller Vorlagen im Miniaturbildermenü dargestellt.

Knopf Miniaturbilder ausblenden

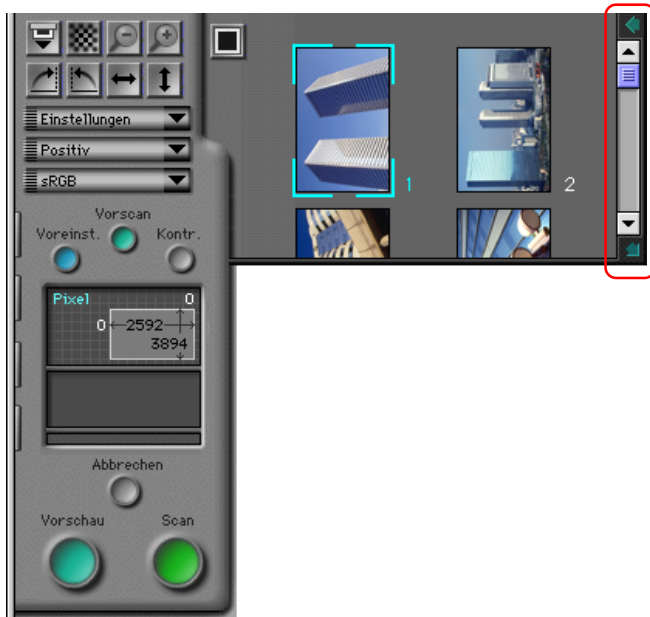


Wenn Sie auf den Knopf „Miniaturbilder ausblenden“ im Miniaturbildermenü klicken, werden alle Miniaturbilder durch Bildnummern ersetzt. Die Miniaturbilder werden jedoch im Zwischenspeicher abgelegt, so daß Sie schnell zwischen beiden Darstellungsformen hin- und herschalten können, indem Sie auf den „Anzeigen/Ausblenden von Miniaturbilder“ Knopf klicken. Die Miniaturbilder werden so lange zwischengespeichert, bis das Scan Fenster geschlossen oder der Film ausgeworfen wird.

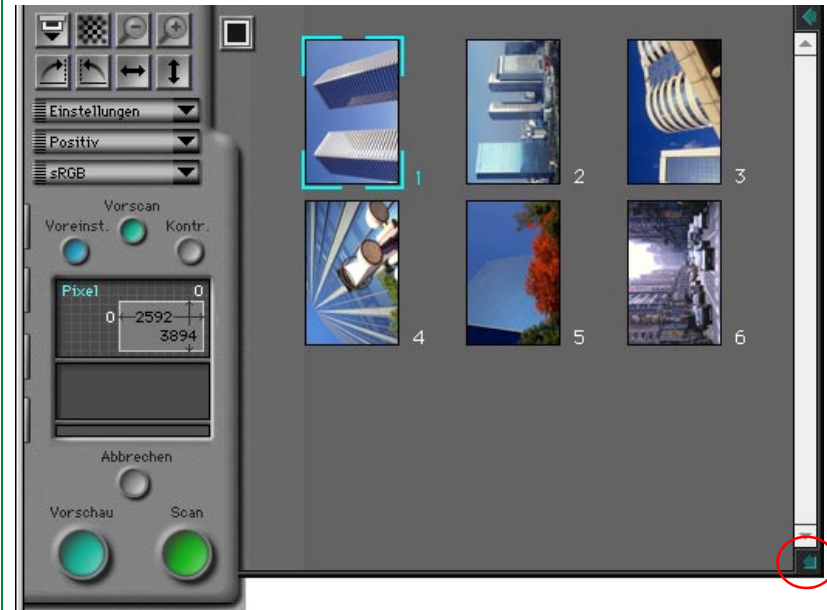
Anmerkung: Standardmäßig werden Miniaturbilder nur dann erstellt, wenn der „Miniaturbilder anzeigen“ Knopf angeklickt wurde. Falls „**Miniaturansichten immer erfassen**“ aus dem Dialogfenster Grundeinstellungen / Verschiedene Einstellungen ausgewählt wurde, werden Miniaturbilder beim ersten Öffnen des Miniaturbildermenüs erzeugt. Folglich kann das Öffnen des Menüs beim ersten Anklicken der Menü Taste einige Zeit in Anspruch nehmen. Sie können auch eine numerische Darstellungsform wählen. In diesem Fall werden Miniaturbilder nur dargestellt, wenn das „Miniaturbilder anzeigen“ Symbol angeklickt wird. Beachten Sie, daß der SA-20 Filmstreifenhalter des LS-2000 oder COOLSCAN III Bilder beim Erzeugen von Miniaturbildern justiert. Wenn Sie daher einen Vorschauscan ohne vorherige Miniaturbild-darstellung durchführen, können die Ränder der Bilder möglicherweise in der Vorschau oder beim Scan leicht verschoben sein.

Größeneinstellung des Miniaturbilder Menüs

Wenn zu viele Vorlagen gleichzeitig im Miniaturbilder Menü angezeigt werden sollen, erscheint am rechten Rand des Miniaturbilder Menüs eine Bildlaufleiste.



Die Größe des Menüs kann auch durch Ziehen der entsprechenden Box in der unteren rechten Ecke vergrößert oder verkleinert werden. Das Menü kann jedoch nicht größer werden als das Scan Fenster. Beim nächsten Öffnen des Miniaturbilder Menüs wird wieder die zuletzt festgelegte Größe eingestellt.



Anmerkung: Beim Schließen des Scan Fensters speichert Nikon Scan Informationen über den gegenwärtigen Status des Scan Fensters. Dazu gehören Informationen, ob das Indexbilder Menü geöffnet war, die Menügröße und die Einstellung, ob Bildnummern oder Indexbilder angezeigt werden sollen. Diese Einstellungen werden bei erneutem Öffnen des Scan Fensters wiederhergestellt.

Auswahl von Miniaturbildern zum Scannen

Unter Verwendung des Miniaturbilder Menüs können Vorlagen zur Vorschau und Abtastung ausgewählt werden. Klicken Sie hierzu das gewünschte Miniaturbild oder die gewünschte Vorlagennummer an. Das ausgewählte Miniaturbild wird mit einem blauen Rand hinterlegt. Eine Vorschau der ausgewählten Bilder im Scan Fenster wird ausgeführt, wenn Sie auf **Vorschau** klicken. Eine Vorschau wird auch durch Doppelklicken auf ein Miniaturbild oder auf eine Vorlagennummer ausgeführt. Nach Ausführung der Einstellungen klicken Sie auf **Scannen**. Das Bild wird nun in die aufrufende Anwendung oder den Desktop von Nikon Scan eingelesen.



Spiegeln und Drehen von Imagebildern

Ausgewählte Vorlagen im Miniaturbilder Menü können vor der Vorschau gedreht oder gespiegelt werden. Dies geschieht unter Verwendung der Knöpfe für das Drehen und Spiegeln im Kontrollfeld des Scan Fensters.



Knöpfe Drehen und Spiegeln

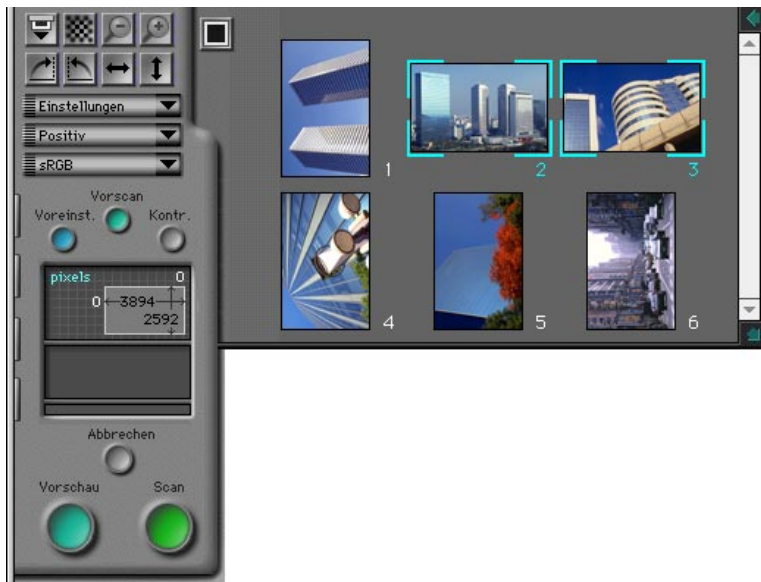
Wenn zum Beispiel der Knopf „Drehen im Uhrzeigersinn“ (↻) für eine ausgewählte Vorlage angeklickt wird, wird das Miniaturbild 90° nach rechts gedreht. Bei der Vorschau erscheint das Bild im Scan Fenster um 90° im Uhrzeigersinn gedreht.



Gleichzeitiges Scannen mehrerer Bilder

Auswahl mehrerer Miniaturbilder

Mehrere Vorlagen können zum Scannen ausgewählt werden, indem die **Command** Taste gedrückt gehalten und anschließend der Reihe nach jede der gewünschten Vorlagen angeklickt wird. Falls Sie nach der Auswahl einer Vorlage eine zweite Vorlage auswählen, während Sie die **Shift** Taste gedrückt halten, werden alle Vorlagen zwischen den beiden ausgewählt. Vorlagen, die bereits ausgewählt wurden, können durch erneutes Anklicken wieder abgewählt werden. Dreh- und Spiegelvorgänge werden gleichzeitig auf alle ausgewählten Miniaturbilder angewandt.



Scannen mehrerer Miniaturbilder

Vorschau- oder Scanverfahren können auf mehrere ausgewählte Vorlagen angewandt werden. Beim Anklicken der **Vorschau**-Taste wird jeweils ein Vorschau-Scan für die einzelnen ausgewählten Vorlagen durchgeführt; die somit erzeugten Vorschaubilder werden im temporären Speicher gesichert. Wenn nachfolgend eines der Vorschau-Miniaturbilder im Miniaturbilder Menü ausgewählt wird, wird die Vorschau dieses Bildes im Vorschau-/Ausschnittsbereich angezeigt. Sie können zwischen den Bildern im Speicher durch Anklicken der Miniaturbilder der Vorschaubilder hin- und herschalten. Ausschnitte und Scaneinstellungen können separat für jede Vorschau angegeben werden.

Ausgewählte Indexbilder können direkt, d.h. ohne Vorschau, gescannt werden. In diesem Fall müssen vor dem Scannen für jedes Indexbild Scaneinstellungen vorgenommen werden. Wählen Sie jedes Bild im Indexbildermenü einzeln aus und legen Sie Farbbalance, Scangröße und andere Scanparameter fest.

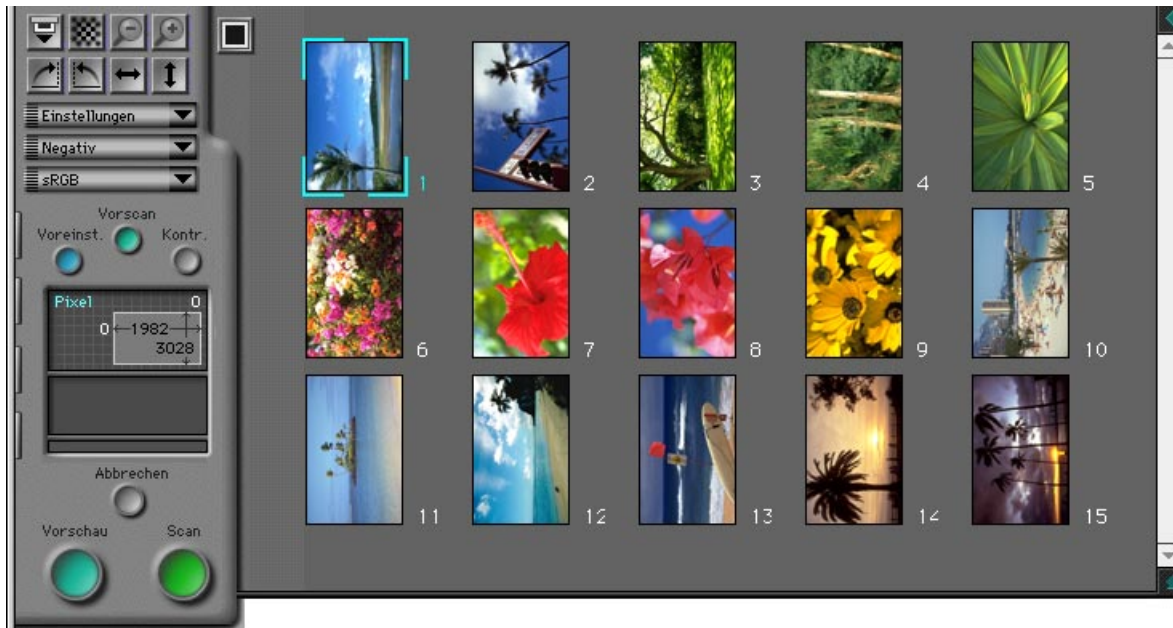
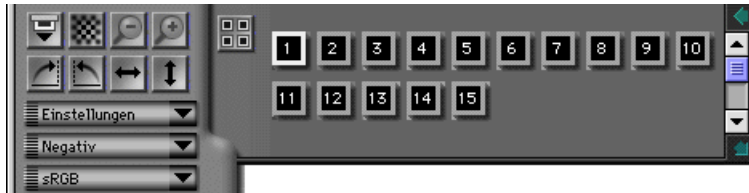
Beim Klicken auf den **Scannen** Knopf werden die ausgewählten Indexbilder unter Berücksichtigung der jeweiligen Scaneinstellungen und des Ausschnitts gescannt. Wenn Nikon Scan als Einzelanwendung verwendet wird und im Register „Verschiedene Einstellungen“ im Dialogfenster „Grundeinstellungen“ die Funktion „**Stapelscans direkt auf Datenträger laden**“ aktiviert wurde, erscheint ein Sicherungsdialog. Wählen Sie ein Zielverzeichnis, einen Präfix und den Dateityp für die gescannten Bilder. Klicken Sie dann auf den Knopf **Speichern**. Die gewählten Dias werden nacheinander gescannt und in dem gewünschten Verzeichnis direkt auf der Festplatte abgelegt (s.u. „**Vorschau: Scannen eines Bildes in eine Anwendung**“). Wenn Nikon Scan von einer anderen Anwendung aus verwendet wird



oder die Funktion „**Stapelscans direkt auf Datenträger laden**“ deaktiviert ist, werden die Bilder in einzelnen Bildfenster geöffnet.

IX240 Film Miniaturbilder

Die Anzahl der angezeigten Miniaturbilder Vorlagen ist von dem verwendeten Vorlagenhalter abhängig. Bei der Verwendung des IA-20 (IX240 Filmhalter) werden in Abhängigkeit von der Anzahl der Vorlagen in der Rolle fünfzehn, fünfundzwanzig oder vierzig Miniaturbilder angezeigt.



Bevor ein Bild in eine andere Anwendung oder Bildfenster von Nikon Scan eingescannt wird, kann eine Vorschau des Bildes im Scan Fenster erfolgen. Das vorliegende Kapitel beschreibt die Grundoperationen, die vor dem Scannen ausgeführt werden können. Hierzu gehören das Drehen und Spiegeln des Bildes, Kontrast- und Fokuseinstellung sowie die Auswahl eines Bereiches für den endgültigen Scan. Weitere Einstellungen, die unter Verwendung der Menütasten Einstellungen durchgeführt werden können, werden in den Kapiteln zu jedem einzelnen Menü beschrieben.

Auswahl von Filmtyp und Farbraum

Bevor ein Bild in der Vorschau angezeigt wird, muß der im Scanner verwendete Filmtyp angegeben und der „Farbraum“, in den die Bilder eingescannt werden sollen, ausgewählt werden.

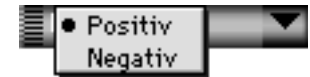
Auswahl des Filmtyps

Der abzutastende Filmtyp wird unter Verwendung des Filmtyp Pop-up Menüs im Kontrollfeld des Scan Fensters eingestellt.

Um den Filmtyp anzugeben, klicken Sie auf das Menüfeld Filmtyp und wählen Sie aus dem angezeigten Menü den Filmtyp aus, der gescannt werden soll (bitte beachten Sie, daß der Inhalt dieses Menüs vom ausgewählten Scanner abhängig ist). Der aktuelle Filmtyp wird im Menüfeld angezeigt.



Menüfeld Filmtyp



Pop-up Menü Filmtyp

Bei Filmscannern werden die folgenden Filmtypen unterstützt.

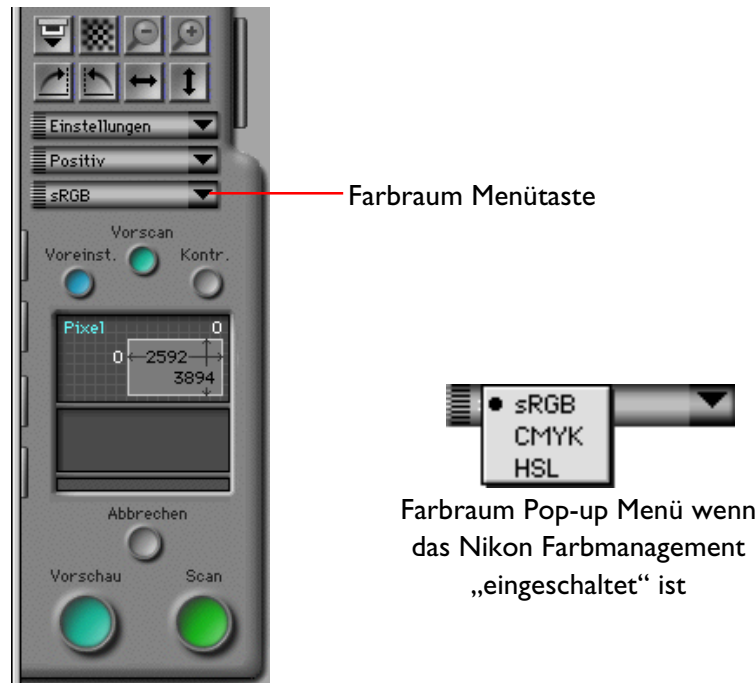
- Positiv:** Diese Option ist beim Scannen von Positiven, wie z.B. Dias zu verwenden
- Negativ:** Diese Option wird beim Scannen von Negativen gewählt



Auswahl eines Farbraumes

Für das Scannen von Bildern mit Nikon Scan ist ein „Farbraum“ auszuwählen, d.h. das Farbmodell, das eingesetzt wird, um das analoge Originalbild für die Übertragung zu Ihrem Rechner in eine digitale Form bringen. Im vorliegenden Kapitel erfahren Sie mehr über die in Nikon Scan verfügbaren Farbräume und über die Änderung der Farbraumeinstellung.

Beim Anklicken der Farbraum Menütaste im Kontrollfeld des Scan Fensters erscheint das unten dargestellte Farbraum Pop-up Menü. Wählen Sie aus dem Menü den gewünschten Farbraum aus. Der ausgewählte Farbraum wird in der Menütaste angezeigt.



Farbraum Pop-up Menü wenn das Nikon Farbmanagement „eingeschaltet“ ist

Der Farbraum kann aus den folgenden fünf Farbmodellen ausgewählt werden. Die Standardeinstellung ist sRGB (kalibriertes RGB).

sRGB:

Dieses Modell wird für die Anzeige von Bildern auf einem Rechnermonitor verwendet. Farben werden unter Verwendung der drei Hauptfarben - rot, grün und blau in unterschiedlicher Intensität dargestellt. Nikon Scan verwendet ein kalibriertes Farbmodell oder ein sRGB Farbmodell.

CMYK:

Farben werden durch eine Kombination von vier Farben (Cyan, Magenta, Yellow (gelb) und Schwarz) dargestellt; dies sind die gängigen Farben, die im Druck verwendet werden.

HSL:

Farben werden in Farbton, Sättigung und Helligkeit ausgedrückt. Nikon Scan verwendet ein kalibriertes HSL Farbmodell.

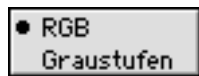
Der ausgewählte Farbraum wird für Einstellungen der Farbbalance und des Farbtonbereiches im Vorschaufenster verwendet. Falls Nikon Scan als „eigenständige“ Anwendung benutzt wird, wird der Farbraum beim Scannen des Bildes beibehalten. Wenn Nikon Scan aber als Plug-in für eine andere Anwendung fungiert, wird das gescannte Bild vor der Weiterleitung zur Hauptanwendung in RGB umgewandelt.

Anmerkung: Der Inhalt des Farbraum Pop-up Menüs ist unterschiedlich und hängt davon ab, ob die Option „Nikon Farbmanagement verwenden“ mit der Farbmanagement-Taste der Dialogbox Grundeinstellungen ausgewählt wurde. Wenn das Nikon Farbmanagement „eingeschaltet“ ist (Standardeinstellung), wird das obige Menü angezeigt.



Farbraum-Menü bei ausgeschaltetem CMS

Wenn die Kontrollbox „Nikon Farbmanagement verwenden“ in der Farbmanagement-Taste des Dialogfeldes Grundeinstellungen „ausgeschaltet“ ist, erscheint das folgende Farbraum-Menü.



Der Farbraum kann wie folgt ausgewählt werden:

RGB: unkalibrierter RGB

Graustufen: Die Bilddarstellung erfolgt unter Verwendung von 256 Graustufen

Anmerkung: Beim Scannen von Schwarz-Weiß(Monochrom)-Film werden normalerweise die besten Ergebnisse mit einem Graustufen-Farbraum erzielt. Um einen Graustufenfarbraum oder einen nicht kalibrierten RGB-Farbraum auszuwählen, öffnen Sie zunächst das Dialogfenster Grundeinstellungen bis zur Farbmanagement-Taste, schalten Sie die Kontrollbox „Nikon Farbmanagement verwenden“ aus, klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfenster Grundeinstellungen zu schließen, beenden Sie und starten Sie Nikon Scan neu. Anschließend wird das oben angezeigte Farbraummenü angezeigt.

Filmeinstellung und -auswurf

Stellen Sie den Film wie in Ihrem Scannerhandbuch beschrieben ein. Falls der aktive Scanner oder Filmhalter den Fernauswurf unterstützt, ist der Auswurf-Knopf aktiv und der Film kann durch Anklicken dieses Knopfes ausgeworfen werden.

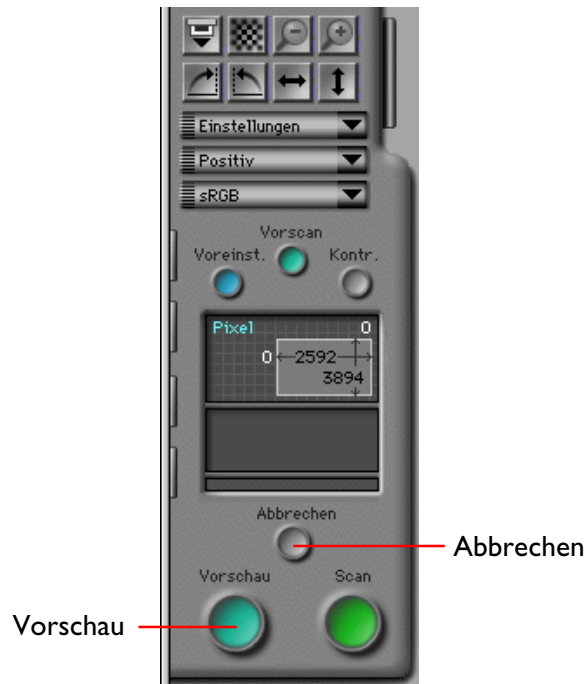
Auswurf- und
Zufuhr-Knopf



Falls die Diazufuhreinheit SF-200, die als Zubehör erhältlich ist, in den LS-2000 eingeschoben ist, wird bei Anklicken des Auswurf-Knopfes das aktuelle Dia ausgeworfen und das nächste Dia aus der Zufuhrkassette geladen.

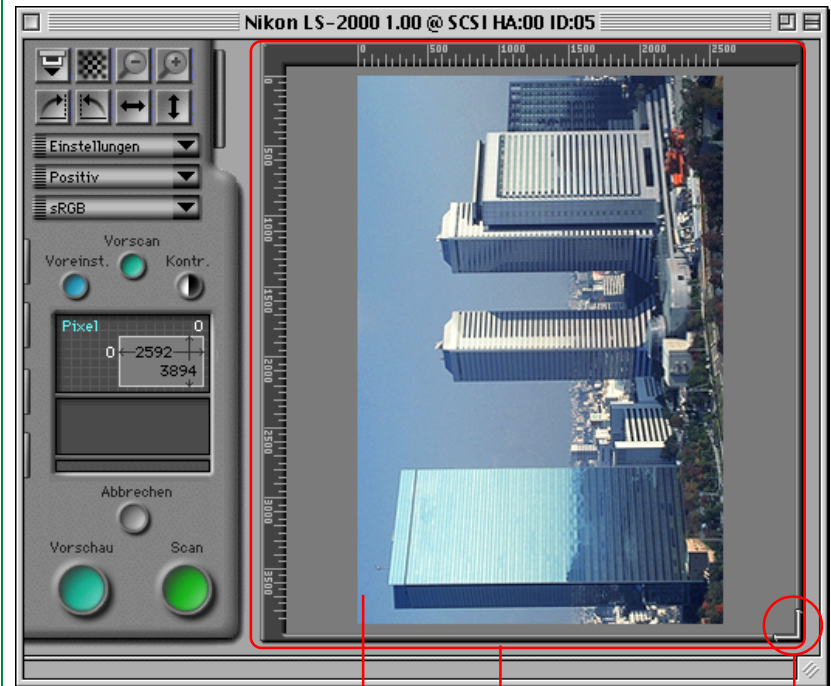
Erzeugung eines Vorschaubildes

Beim Anklicken des **Vorschau** Knopfes im Kontrollfeld des Scan Fensters führt der Scanner einen Vorschauscan des aktuellen Dias oder der derzeit ausgewählten Vorlage aus und zeigt das entsprechende Bild im Vorschau-/Ausschnittsbereich an. Während der Vorschauscan läuft, leuchtet der Knopf **Abbrechen** zum Zeichen dafür, daß dieser aktiviert wurde, rot auf. Klicken Sie auf **Abbrechen**, falls Sie den Vorschauscan ohne Erzeugung eines Vorschaubildes abbrechen wollen.



Größenänderung des Vorschau-/Ausschnittsbereiches

Zum Vergrößern des Bildes im Vorschau-(Ausschnittsbereich) wird zunächst das Scan Fenster vergrößert (siehe oben „Das Scan Fenster“); anschließend wird das Größenänderungs-Feld in der unteren rechten Ecke des Vorschau-/Ausschnittsbereiches auf die gewünschte Größe gezogen. Das Vorschaubild wird zur Abstimmung auf die Größe des Vorschaubereiches vergrößert, während die Proportionen des Bildes beibehalten werden. Die Größe des Bildes kann durch Ziehen der Ecke des Vorschaubereiches reduziert werden.



Spiegeln und Drehen des Vorschaubildes

Vor dem Scannen kann das Vorschaubild mit den Symbolen Drehen und Spiegeln im Kontrollfeld des Scan Fensters gedreht und gespiegelt werden. Falls das Vorschaubild gedreht und gespiegelt wurde, werden diese Vorgänge gespeichert, wenn das Bild abgetastet und zur aufrufenden Anwendung weitergeleitet wird.



Symbole Drehen und Spiegeln

Die Symbole Drehen und Spiegeln werden nachstehend detailliert beschrieben.

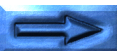
Drehen des Vorschaubildes

Bei Anklicken eines der beiden folgenden Knöpfe kann das Vorschaubild in einem Schritt um 90° gedreht werden:



Drehen im Uhrzeigersinn

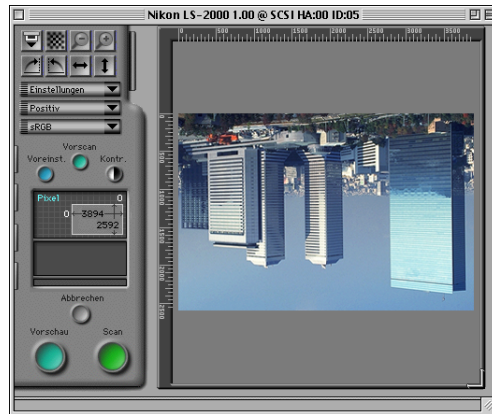
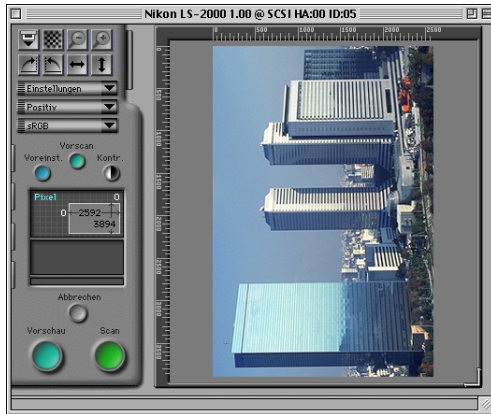
Das Vorschaubild wird um 90° nach rechts gedreht.





Drehen gegen den Uhrzeigersinn

Das Vorschaubild wird um 90° nach links gedreht.



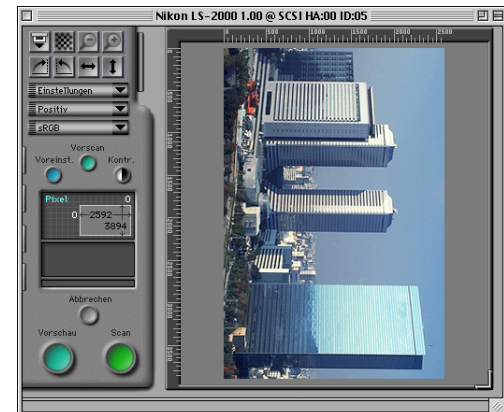
Spiegeln des Vorschaubildes

Das Bild kann unter Verwendung eines der beiden folgenden Knöpfe gespiegelt werden:



Horizontal Spiegeln

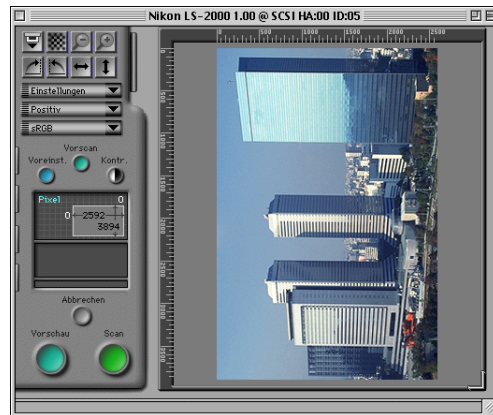
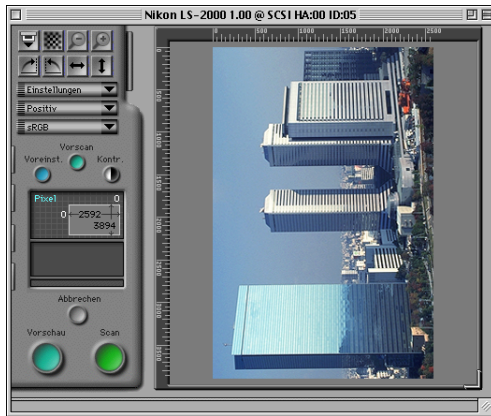
Spiegelt das Vorschaubild horizontal





Vertikal Spiegeln

Spiegelt das Vorschaubild vertikal



Drehen und Spiegeln von Miniaturbildern

Wenn das Miniaturbilder Menü geöffnet ist, werden beim Aktivieren der Knöpfe Drehen und Spiegeln alle Bilder gedreht und gespiegelt, die sich im Miniaturbilder Menü befinden. Falls das ausgewählte Miniaturbild auch im Vorschau-/Ausschnittsbereich dargestellt wird, werden sowohl das Miniaturbild als auch das Vorschaubild gespiegelt und gedreht. Falls mehrere Miniaturbilder ausgewählt werden, werden alle ausgewählten Miniaturbilder gleichzeitig gedreht oder gespiegelt.

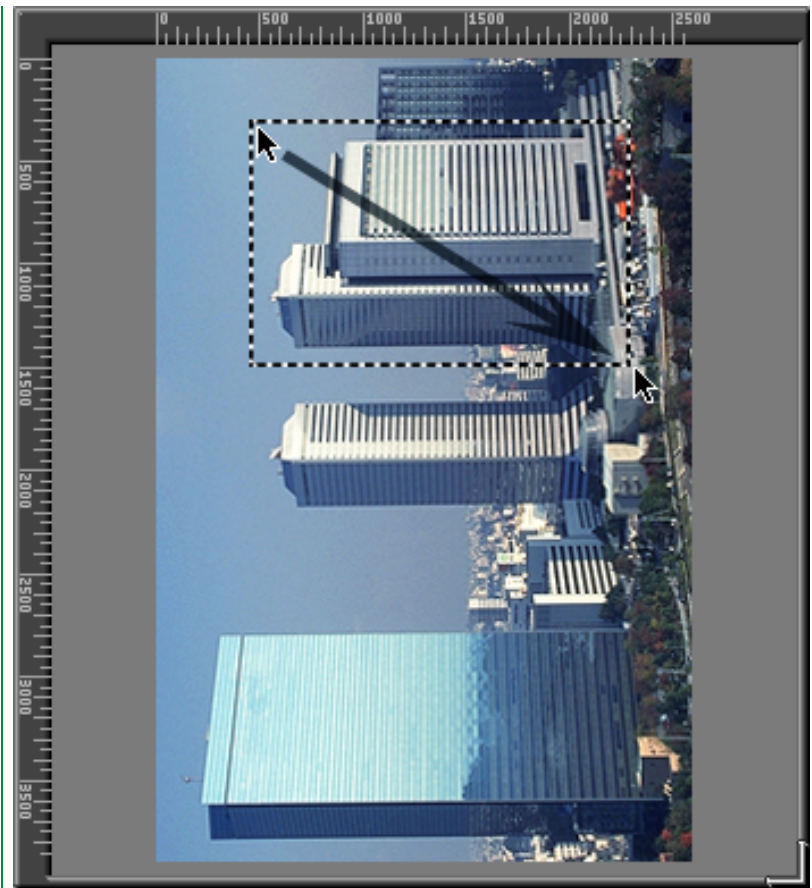


Auswahl eines Ausschnitts

Wenn im Scan Fenster die Vorschau eines Bildes erfolgt, kann der Bereich für den endgültigen Scan ausgewählt werden. Der Teil des Bildes, der abgetastet wird, wird als „**Ausschnitt**“ bezeichnet. In diesem Kapitel wird beschrieben, wie ein neuer Ausschnitt ausgewählt und wie die Größe und Position des aktuellen Ausschnitts verändert werden kann (die Ausschnittsgröße kann aber auch durch direkte Eingabe eingestellt werden - siehe „**Scangrößen Menü** „).

Erstellen eines neuen Ausschnitts

Bewegen Sie zur Auswahl eines Ausschnitts zunächst die Maus über das Bild im Vorschau-/Ausschnittsbereich, klicken Sie anschließend eine Ecke des gewünschten Bereiches an und ziehen Sie den Cursor zur gegenüberliegenden Ecke. Der ausgewählte Bereich wird mit einem Rahmen angezeigt. Der aktuelle Ausschnitt kann durch Erzeugung eines weiteren Ausschnitts oder durch Doppelklicken im aktuellen Ausschnitt gelöscht werden. Falls kein weiterer Ausschnitt angegeben wird, verfügt der aktuelle Ausschnitt über die gleichen Abmessungen wie das gesamte Bild. Folglich wird das gesamte Bild gescannt und in der Hauptanwendung geöffnet, wenn der **Scan** Knopf für den endgültigen Scan angeklickt wird.



Anmerkung: Wenn im Scangrößen Menü Ausgabespeicher angewählt ist (siehe das nachfolgende „Scangrößen-Menü“), kann der Ausschnitt manchmal nicht durch Doppelklicken im aktuellen Ausschnitt auf die gleiche Größe wie das Originalbild vergrößert werden. In diesem Falle müssen Sie das Scangrößen Menü öffnen und den Eingabe-Speicher anklicken, um den Ausgabe-Speicher freizugeben.



Verschieben des Ausschnittsbereiches

Der Ausschnittsrahmen kann verschoben werden, indem Sie den Cursor innerhalb des Rahmens platzieren und diesen somit auf eine neue Position ziehen.

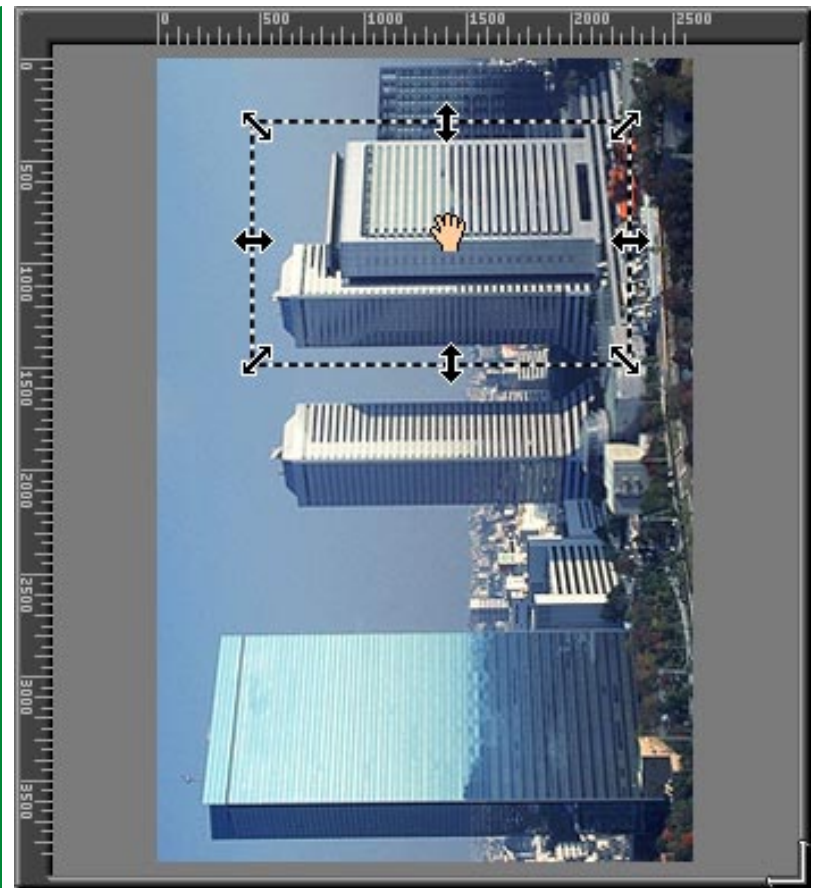
Anmerkung: „Ziehen“ bedeutet, die Maus zu bewegen, während die Maustaste gedrückt gehalten wird.

Größenänderung des Ausschnittsbereiches

Sie können die Größe des Ausschnittsbereiches durch Ziehen einer Seite oder einer Ecke des Ausschnittsrahmens verändern. Durch das Ziehen einer Seite wird die Größe des Bereiches jedoch nur in einer Dimension verändert, während Sie durch das Ziehen einer Ecke die Möglichkeit haben, die Höhe und die Breite gleichzeitig zu verändern.

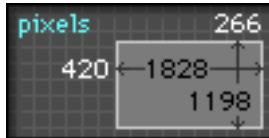
Anmerkung: Wenn im Scangrößen Menü *Ausgabespeicher* ausgewählt ist (siehe das nachfolgende „Scangrößen-Menü“), kann das Höhen-Breiten Verhältnis des aktuellen Ausschnitts nicht durch Ziehen der Ausschnittsränder verändert werden. Öffnen Sie das Scangrößen Menü öffnen und klicken Sie den Eingabe-Speicher an, um den Ausgabe-Speicher freizugeben.

Anmerkung: Aus Gründen, die mit der Kompression und der Anzeige des Vorschaubildes verbunden sind, kann zwischen dem auf dem Bildschirm angegebenen Ausschnittsbereich und dem Bereich, der tatsächlich abgetastet wird, ein geringfügiger Unterschied bestehen. Achten Sie somit darauf, daß Sie beim Ausschneiden eines Bildes immer einen ausreichenden Rand lassen, um zu vermeiden, daß versehentlich ein wichtiger Bildbestandteil ausgeschnitten wird.

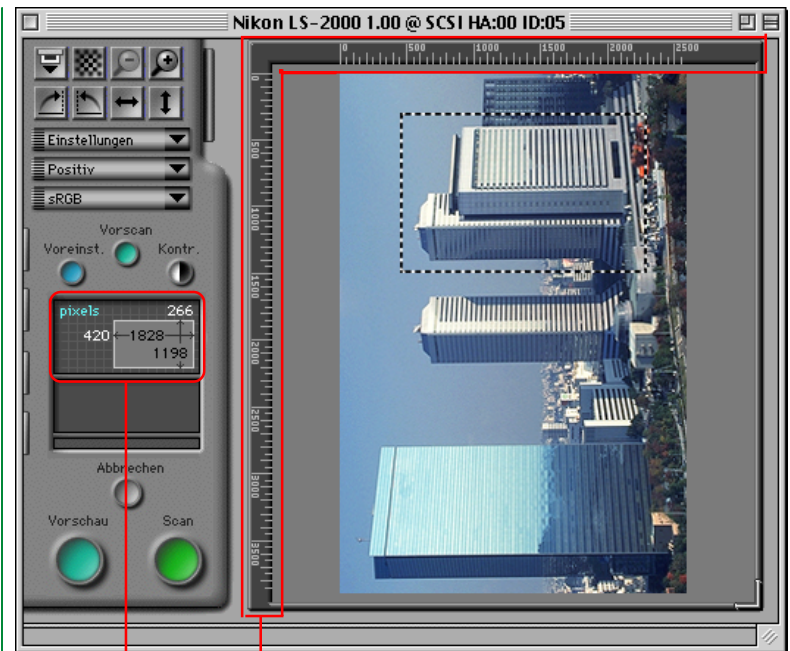


Anzeige der Ausschnittskordinaten

Die Koordinaten der oberen linken Ecke des aktuellen Ausschnitts werden zusammen mit der Höhe und Breite im Kontrollfeld angezeigt. Standardmäßig werden Größe und Position in Pixel angegeben; Sie haben jedoch auch die Möglichkeit, aus dem Scangrößen Menü eine neue Anzeigeeinheit auszuwählen. Die Einheiten, die in der Anzeige der Ausschnittskordinaten verwendet werden erscheinen auch in den Linealen oben und links im Vorschau-/Ausschnittsbereich.



Anmerkung: Die für die Lineale und Ausschnittskordinaten verwendeten Einheiten sind mit den Eingabeeinheiten, die im Scangrößen Menü angegeben sind, identisch (siehe das nachfolgende Scangrößen Menü).



Ausschnitts-
Koordinaten

Lineale



Vergrößern im Ausschnittsbereich

Die Zoomrate des aktuellen Ausschnitts kann durch Anklicken des Knopfes „Vergrößern“ im Kontrollfeld erhöht werden. Der Knopf „Verkleinern“ wird verwendet, um zu einer niedrigeren Zoomrate zurückzukehren.

Vergrößern



Knopf „Vergrößern“

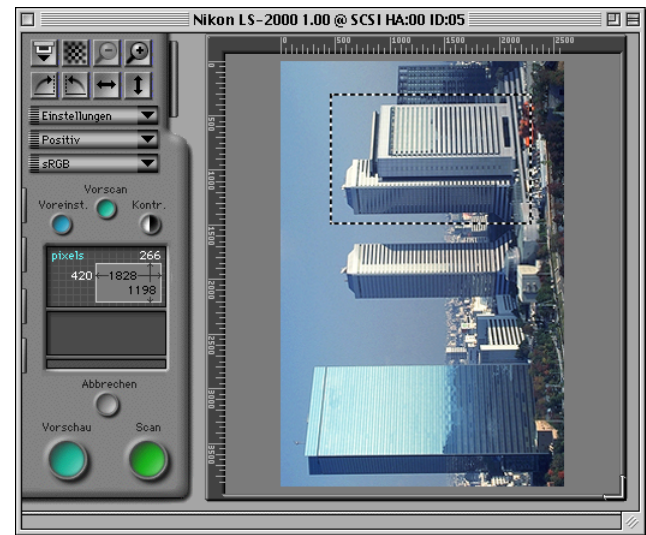
Falls der aktuelle Ausschnitt kleiner als das Vorschaufenster ist, wird der Knopf „Vergrößern“ im Kontrollfeld aktiviert. Beim Anklicken dieses Knopfes wird der Ausschnitt im Vorschaubereich auf Vollbild vergrößert. Falls gewünscht, kann dann innerhalb des Originalausschnitts ein weiterer Ausschnitt ausgewählt und der Vorgang des Vergrößerns wiederholt werden, um eine Bildansicht mit einer noch höheren Zoomrate zu erreichen. Um die Verarbeitung zu beschleunigen, erstellt Nikon Scan nicht jedes Mal, wenn das Bild vergrößert wird, einen neuen Vorschau Scan; statt dessen wird die vorhandene Vorschau verwendet. Für eine Vorschau des Bildes mit der neuen Zoomrate klicken Sie auf den Knopf **Vorschau**.

Verkleinern



Knopf „Verkleinern“

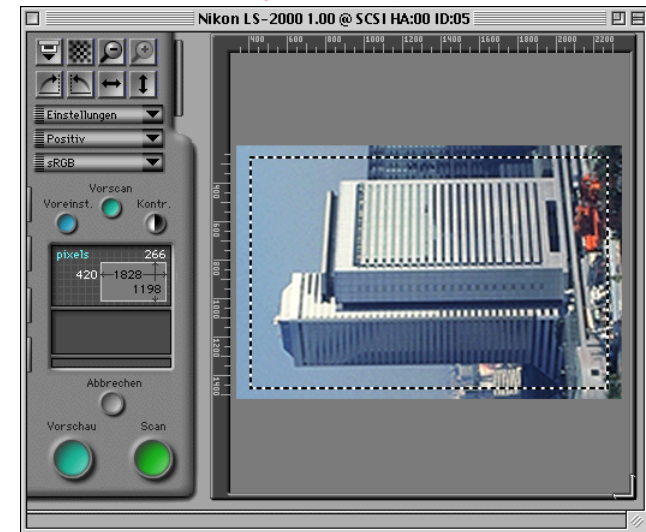
Nach dem Vergrößern kann die ursprüngliche Zoomrate durch Anklicken des Knopfes „Verkleinern“ wieder hergestellt werden. Mehrfache Vergrößerungs-Vorgänge können jeweils einzeln rückgängig gemacht werden, indem der Knopf „Verkleinern“ mehrmals nacheinander betätigt wird. Der Knopf „Verkleinern“ ist nur dann aktiv, wenn das Bild vergrößert wurde.



Knopf „Verkleinern“



Knopf „Vergrößern“



Automatische Kontrasteinstellung

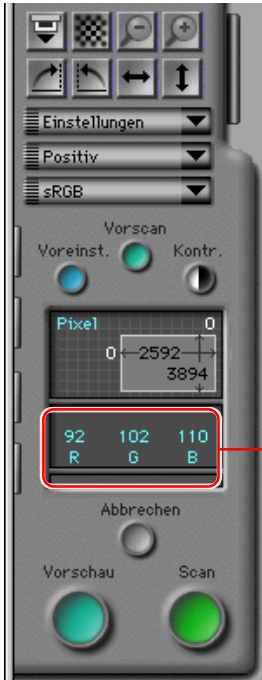
Für den Vorschau-/Ausschnittsbereich kann eine automatische Kontrasteinstellung erfolgen, um das Bild klarer zu definieren (der Kontrast kann auch manuell eingestellt werden - siehe „Gradationskurven- und Tonwert Menü“). Wenn im Scan Fenster ein Vorschaubild angezeigt wird, wird der Knopf Autokontrast (Bezeichnung **Kontr.**) aktiviert. Klicken Sie zur Maximierung des Kontrastes unter Beibehaltung der Farbbalance des Originalbildes auf diesen Knopf.



Anmerkung: Autokontrast ist nur im RGB, sRGB, CMYK oder Graustufen Farbraum verfügbar. Die Funktion der Taste Autokontrast ist identisch mit der Funktion der Taste **Auto** in der Gradationskurven- und Tonwertanzeige (siehe „Gradationskurven- und Tonwerte Menü“). Während der Autokontrast eingestellt wird, werden die Tonwerte für jeden Farbkanal automatisch angepaßt, um den Kontrast zu erhöhen. Die Originalkontrastwerte können wiederhergestellt werden, indem Sie auf den **Wiederherstellen**-Knopf im Gradationskurven- und Tonwerte Menü klicken und die Options-Taste gedrückt halten.

Pixeldaten-Anzeige

Wenn der Cursor im Vorschaubereich über das Bild bewegt wird, erscheinen die Daten für das Pixel, das sich unter dem Cursor befindet, in der Pixeldaten-Anzeige.



Pixeldaten-Anzeige

Die Pixeldaten-Anzeige ist von dem aktuell ausgewählten Farbraum abhängig. Numerische Daten werden separat für jedes Farbelement angezeigt (z.B. rot, grün und blau für einen RGB-Farbraum, Farbton, Sättigung und Helligkeit für einen HSL-Farbraum). Die Anzeigen für die sRGB (oder RGB) und CMYK-Farbräume sind unten dargestellt. Falls im Gradationskurven- und Tonwertemenü und im Farbbalance Menü (siehe nachfolgende Kapitel „**Gradationskurven- und Tonwertemenü**“ und „**Farbbalance Menü**“) Ausgabewerte bearbeitet wurden, erscheinen zwei Datenanzeigen. Die obere Zahlenreihe gibt die Pixeldaten für das Originalbild an, während die untere Zahlenreihe die Daten für das Bild angibt, das nach dem Scannen erscheint.

Pixeldaten-Anzeige für sRGB und RGB Farbraum

92	102	110
117	130	141
R	G	B

Pixeldaten-Anzeige für CMYK Farbraum

241	156	93	7
238	138	64	0
C	M	Y	K

Autofokus

Mit der Autofokus-Funktion kann der Scanner Fokus im Hinblick auf Filme unterschiedlicher Dicke und ungleichmäßige Filmoberflächen angepaßt werden. Die Fokusposition für den Autofokus kann unter Verwendung des „Autofokus“-Knopfes im Kontrollfeld des Scan Fensters verändert werden.



Autofokus-Knopf

Nikon Scan bietet dem Benutzer die folgenden zwei Methoden zur Fokuseinstellung: Standard-Autofokus und Autofokus auf der Grundlage eines benutzerdefinierten Punktes. Normalerweise ist Standardfokus eingestellt; hierbei wird der Fokus unter Verwendung eines Punktes in der Mitte des Vorschaubildes eingestellt. Klicken Sie auf den Autofokus-Knopf, wenn Sie Standard-Autofokus einstellen wollen.

Anmerkung: Mit der Taste *Verschiedenes* im Dialogfeld *Grundeinstellungen* kann der Scanner so eingestellt werden, daß vor Ausführung des endgültigen Scan automatisch ein Autofokus durchgeführt wird (siehe das obige Kapitel „Grundeinstellungen des Scan Fensters“).

Benutzerdefinierter Fokus

Zur Änderung der Fokusposition halten Sie die **Option** Taste auf der Tastatur gedrückt und klicken Sie auf Autofokus. Während die **Option** Taste gehalten wird, bleibt die Autofokus Taste aktiviert und der Cursor nimmt die Form eines Kreuzes an. Führen Sie nun das Cursor-Kreuz über den Punkt im Vorschaubild, den Sie als neuen Fokuspunkt benutzen wollen und klicken Sie hier. In den nachfolgenden Vorschau- und Scanoperationen wird der ausgewählte Punkt als Fokuspunkt benutzt.

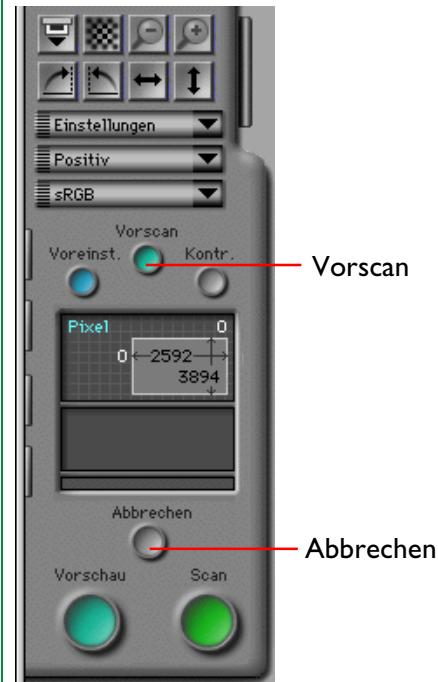
Anmerkung: Falls ein Scanner ausgewählt wird, der Autofokus nicht unterstützt, wird die Autofokus Taste grau hinterlegt und somit deaktiviert. Falls der Scanner benutzerdefinierten Autofokus nicht unterstützt, kann nur Standard-Autofokus ausgewählt werden.

Prescan

Standardmäßig wird beim Anklicken des **Vorschau** Knopfes zum Scannen von Vorschau-Bildern automatisch ein Prescan (vorläufige Abtastung) ausgeführt, um Belichtungseinstellungen vorzunehmen.

Anmerkung: Es wird kein Prescan vor einer Vorschau durchgeführt, falls in der Auswahl Verschiedenes der Dialogbox Grundeinstellungen die Option „Automatische Belichtung vor der Vorschau ausführen“ nicht angeklickt ist. Ebenso wird kein Prescan vor dem Endscan ausgeführt, wenn die Option „Automatische Belichtung vor Hauptscan durchführen“ nicht aktiviert ist (s.o. „Grundeinstellungen des Scan Fensters“).

Zur manuellen Belichtungseinstellung klicken Sie im Kontrollfeld auf **Vorscan**! Unabhängig von den Einstellungen in der Dialogbox Grundeinstellungen erfolgt ein Prescan. Wenn Sie diesen stoppen wollen, klicken Sie auf **Abbrechen**.



Einscannen des Bildes in eine Anwendung

Nach der Film- und Farbauswahl, der Bildvorschau, der Ausschnittsauswahl und Ausführung weiterer Anpassungen von Scan Einstellungen wie oben und in den nachfolgenden Kapiteln beschrieben, kann das Bild im Vorschaufenster abgetastet werden.

Scannen eines einzelnen Bildes

Klicken Sie auf den **Scan** Knopf, um das Bild in das Hauptfenster von Nikon Scan oder in die aufrufende Anwendung einzuscannen. Während die Abtastung durchgeführt wird, wird der Knopf **Abbrechen** aktiviert. Im Kontrollfeld erscheint eine Anzeige zum Verarbeitungsvorgang. Die Abtastung kann durch Anklicken des Knopfes **Abbrechen** unterbrochen werden.



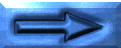
Scan Knopf



Fortschrittsanzeige

Abbrechen

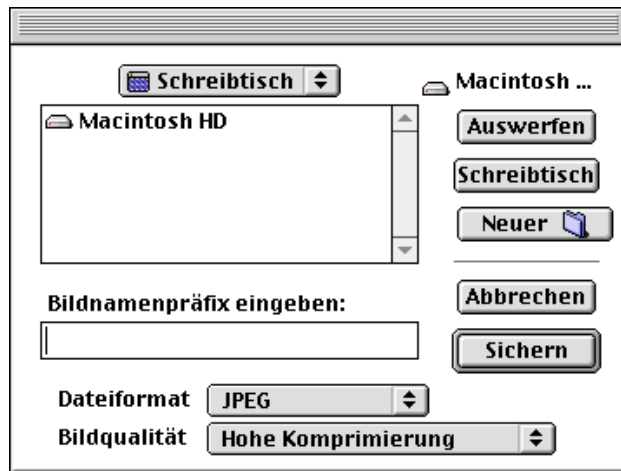
Falls Nikon Scan als eigenständige Anwendung benutzt wird, wird das gescannte Bild in einem Bildfenster des Hauptfensters angezeigt (siehe „*Bildfenster-Operationen*“). Falls Nikon Scan als Plug-in für eine andere Anwendung dient, wird das Bild zum aufrufenden Anwendungsprogramm weitergeleitet.



Scannen von mehreren Bildern

Einige Adapter oder Scanner erlauben das Scannen von mehreren Bildern in Folge. Der Stapelscan ist möglich mit den Adapter SA-20 oder IA-20 für den COOLSCAN III und LS-2000 und der Diazufuhreinheit SF-2000 für den LS-2000.

Für den Fall, daß ein Adapter oder Scanner die Indexbild-darstellung unterstützt, wählen Sie die Bilder, die gescannt werden sollen aus, nachdem Sie die entsprechenden Scaneinstellungen vorgenommen haben. Gehen Sie hierbei gemäß der Beschreibung im Kapitel „**Miniaturbilder Menü: Auswahl von Miniaturbildern zum Scannen**“ vor und klicken Sie dann auf den **Scannen** Knopf. Wenn Sie Nikon Scan als Einzelanwendung verwenden, erscheint ein Sicherungsdialog, in dem Sie aufgefordert werden, das Zielverzeichnis, einen Präfix und den Dateityp für die gescannten Bilder festzulegen. Beim Klicken auf den Knopf **Sichern** werden die gewählten Bilder nacheinander gescannt und in dem gewählten Zielverzeichnis direkt auf der Festplatte abgelegt.



Der Dateiname für jedes Bild besteht aus einem benutzerdefinierten Präfix gefolgt von einer Zahl, die den Platz des Bildes in der Reihe der gescannten Bilder angibt. Ferner wird eine Textdatei mit Logdaten gespeichert, die Angaben über Fehler, die beim Scannen aufgetreten sind, enthalten. (Weitere Einzelheiten über den Dateityp und die Bildqualität entnehmen Sie weiter unten dem Kapitel „**Bildfenster-Operationen**“).

Wenn der SF-200 in Kombination mit dem LS-2000 verwendet wird, werden die gewählten Dias beim Klicken auf den **Scannen** Knopf nacheinander gescannt (s.u. „**Bildfenster Operationen: Scan Fenster Einstellungen**“ und „**Anhang A: Scanner Extras**“) Wird Nikon Scan als Einzelanwendung verwendet, erscheint ein Sicherungsdialog, über den Sie die gescannten Bilder direkt auf der Festplatte ablegen können (s. nachstehenden Abschnitt).

Anmerkung: Bilder mit einer Farbtiefe von 16 Bit (Farbtiefe von 12 Bit in Nikon Scan) werden unabhängig vom Dateityp, den Sie im Sicherungsdialog festgelegt haben, als TIFF (*.TIF) Bilder gespeichert. Wenn im HSL Farbraum gearbeitet wird, werden die Bilder vor dem Speichern in sRGB konvertiert.

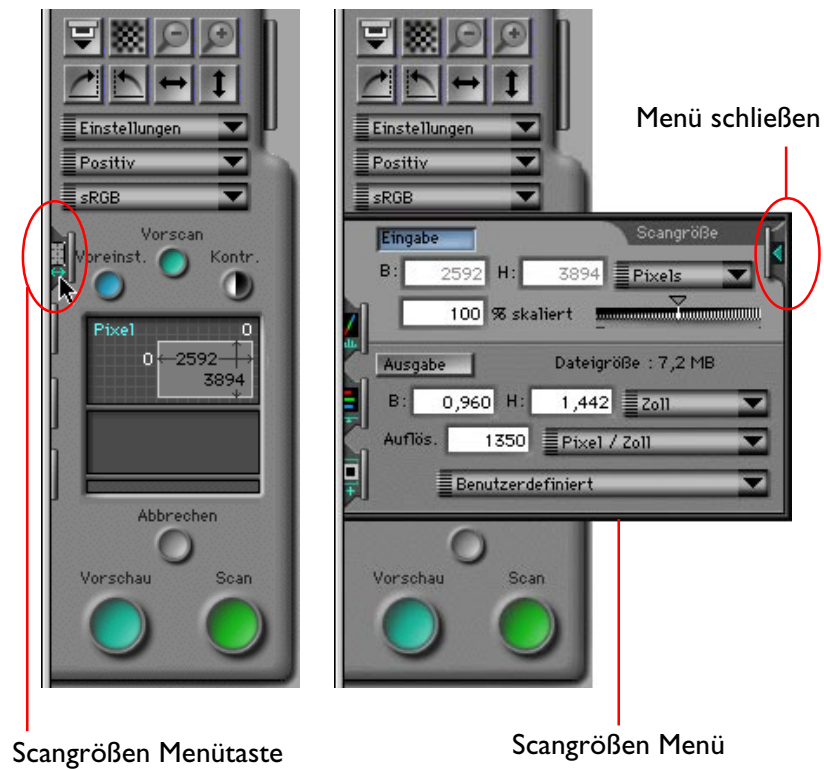
Anmerkung: Wenn die Funktion „**Stapelscans auf Datenträger laden**“ im Register „**Verschiedene Einstellungen**“ im Dialogfenster „**Grundeinstellungen**“ deaktiviert ist, werden die Bilder nicht auf der Festplatte abgelegt, sondern in Bildfenstern im Nikon Scan Applet geöffnet.

Scangrößen Menü

Das vorliegende Kapitel beschreibt die Funktionen des Scangrößen Menüs im Scan Fenster. Im Scangrößen Menü kann die Größe und Auflösung der Bilder festgelegt werden, die in die Haupt-Anwendung eingescannt werden. Die Größeneinstellungen können auch verwendet werden, um den Maßstab des Ausschnitts festzulegen, damit dieser in einen vorgegebenen Bereich oder eine Datei paßt oder um einen Ausschnitt mit vorgegebenen Abmessungen herzustellen.

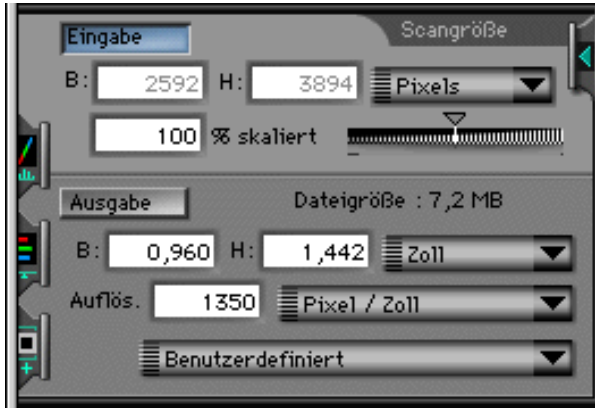
Öffnen des Scangrößen Menüs

Beim Anklicken der Scangrößen Menütaste im dargestellten Kontrollfenster öffnet sich das Scangrößen Menü. Durch Anklicken der Taste in der rechten Ecke kann das Menü wieder geschlossen werden.



Einstellungen im Scangrößen Menü

Das Scangrößen Menü ist unten dargestellt.



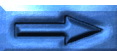
Das Scangrößen Menü ist in zwei Bereiche eingeteilt. Im oberen Bereich erscheint die Anzeige der Eingabegröße mit den Abmessungen des aktuellen Ausschnitts. Die Eingabegrößen-Anzeige enthält folgendes:

- einen Eingabespeicher-Knopf, der den Ausschnitt mit dem aktuellen Höhenverhältnis speichert
- ein Pop-up Menü für die Eingabeeinheiten, aus dem die Einheiten für die Lineale und die Ausschnittsinformation ausgewählt werden können
- eine Anzeige, die die Größe des aktuellen Ausschnitts in den Einheiten angibt, die im Pop-up Menü für die Eingabeeinheiten ausgewählt wurden
- Maßstabs-Schieberegler und Textfeld, welches den Maßstab des Eingabe-Ausschnitts beim Scannen angibt

Der untere Bereich enthält die nachfolgend genannten Einstellungen der Ausgabegröße zur Bestimmung der endgültigen Bildgröße nach dem Scannen.

- eine Dateigrößen-Anzeige, welche die Größe der Datei für den Fall angibt, daß der aktuelle Ausschnitt mit den angegebenen Ausgabeeinstellungen gescannt wird
- einen Ausgabespeicher-Knopf, der die Ausgabe-Abmessungen und die Dateigröße mit den aktuellen Werten speichert
- ein Pop-up Menü für die Ausgabeeinheiten, aus dem die Einheiten für die Angabe der Ausgabeabmessungen ausgewählt werden können
- Ausgabeauflösung und ein Pop-up Menü für die Einheiten, in denen die Ausgabeauflösung angegeben wird
- ein Geräte Pop-up Menü, aus dem der Benutzer eine für ein bestimmtes Ausgabegerät geeignete Ausgabeauflösung auswählen kann

Mit diesen Einstellungen hat der Benutzer die Möglichkeit, eine Ausgabeauflösung auszuwählen und die Abmessungen und die Dateigröße des zu scannenden Bildes anzugeben.

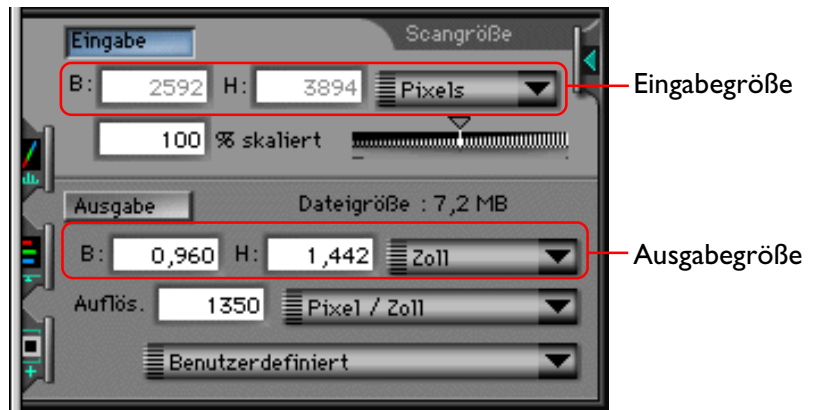


Eingabegröße

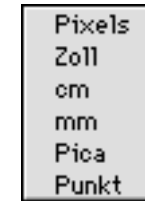
Im Eingabebereich des Scangrößen Menüs werden Höhe (H) und Breite (B) des aktuellen Ausschnitts angezeigt, d.h. die tatsächlichen Abmessungen des abzutastenden Bildteiles. Neue Werte für die Ausschnittsgröße können in den Eingabegröße-Textfeldern nicht eingegeben werden; die Größe des Ausschnitts kann jedoch durch Ziehen der Ausschnittsränder im Vorschau/Ausschnittsbereich verändert werden.

Ausgabegröße

Die Ausgabegröße bestimmt die Größe eines Bildes nach dem Einscannen in die aufrufende Anwendung. Die Ausgabegröße kann entweder durch Anpassung der Ausschnittsgröße im Vorschaubild oder durch direkte Eingabe der Werte in die Felder des Ausgabegrößenbereiches verändert werden. Nicht zulässige Werte werden rot angezeigt. Die Größe des aktuellen Ausschnitts ist mit der Ausgabegröße verbunden und ändert sich bei der Eingabe neuer Werte in die Felder für die Ausgabehöhe und -breite.



Die Maßeinheiten für die Eingaben-/Ausgabegrößenanzeige können aus dem Pop-up Menü rechts von den Eingabe-/Ausgabe Textfelder ausgewählt werden.



Anmerkung: Die Maßeinheiten, die für die Anzeige der Eingabehöhe und -breite verwendet werden, werden auch für die Anzeige der Ausschnittskordinaten im Scan Fenster und die Lineale des Vorschaubereiches benutzt.



Dateigröße

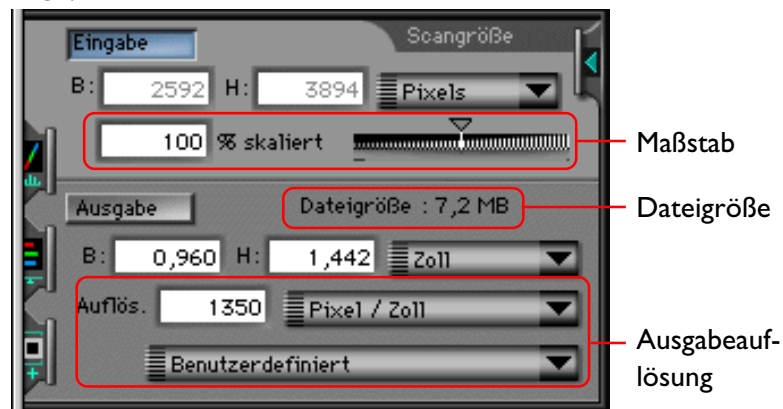
Auf der Anzeige „Dateigröße“ erscheint (in Bytes, Kilobytes oder Megabytes) die Bildgröße, die bei einer Abtastung mit der aktiven Ausgabegröße und -auflösung erzeugt würde.

Bevor Sie mit dem Scannen beginnen, sollten Sie die Dateigröße überprüfen.

Maßstab

Der „Maßstab“ bezeichnet das Verhältnis zwischen der Eingabe- und Ausgabegröße. Falls der Maßstab zweihundert Prozent beträgt, würde ein Ausschnitt mit einer Größe von fünfzig mal fünfzig Pixel zu der Hauptanwendung weitergeleitet und würde nach dem Scannen ein Bild von 100 x 100 Pixel ergeben.

Der Maßstab kann durch Ziehen des Maßstab-Schiebereglers oder durch direkte Eingabe eines Wertes in die Eingabebox eingestellt werden. Nicht zulässige Werte werden rot angezeigt. Die Eingabegröße bleibt bei einer Maßstabsveränderung konstant, während die Ausgabegröße der neuen Einstellung angepaßt wird.



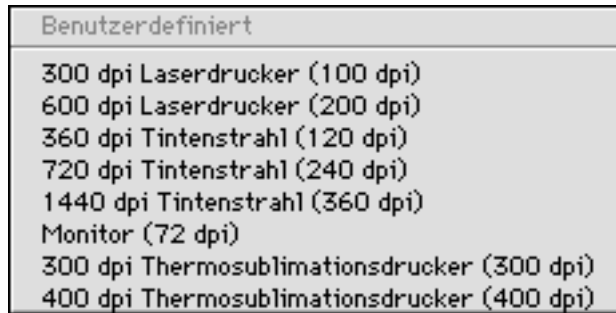
Ausgabeauflösung

Als Ausgabeauflösung wird die Auflösung bezeichnet, die sich beim Scannen des aktuellen Ausschnitts ergibt. Die ausgewählte Auflösung sollte wiedergeben, wie das Bild zu verwenden ist; falls das Bild auf einem Drucker mit einer Auflösung von 720 DPI ausgedruckt werden soll, würde sich z.B. bei Einstellen der Ausgabeauflösung auf 1.350 DPI eine unnötig lange Datei ergeben. Geben Sie im Feld **Auflösung** den gewünschten Wert ein. Nicht zulässige Werte werden rot angezeigt.

Die Einheit, in der die Auflösung angegeben wird, kann aus dem Pop-up Menü rechts neben dem Feld Auflösung ausgewählt werden.

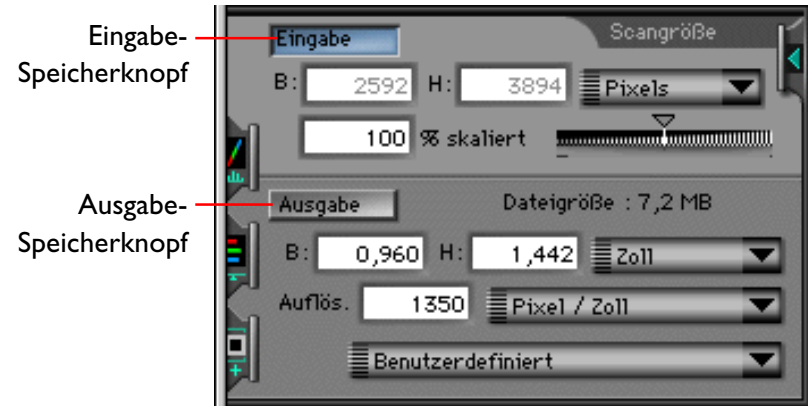


Die Auflösung kann der Auflösung eines bestimmten Ausgabegerätes, wie z.B. des Rechnermonitors oder des aktiven Druckers angeglichen werden. Um die Auflösung auf einen Wert einzustellen, der der Auflösung eines Ausgabegerätes entspricht, wählen Sie das gewünschte Gerät aus dem Pop-up Menü im unteren Bereich des Scangrößen Fensters aus. In diesem Menü werden die Geräte angezeigt, die in Ihrem System registriert sind.



Eingabe- und Ausgabespeicher

Das Scangrößen Menü enthält zwei Speicherknöpfe: einen **Eingabe-** Speicherknopf und einen **Ausgabe-** Speicherknopf. Einer der beiden Speicherknöpfe ist immer wirksam.



Eingabe-Speicher

Der **Eingabe**-Knopf speichert die Höhe und Breite des aktuellen Eingabeausschnitts; wenn eine dieser Abmessungen durch Eingabe eines neuen Wertes in den Ausgabegrößenbereich geändert wird, wird die andere Abmessung angepaßt, damit ein konstantes Höhen-/Breitenverhältnis beibehalten wird. Beim Anklicken wird der Knopf blau unterlegt. Wenn ein anderer Höhen- oder Breitenwert im Ausgabegrößenbereich eingegeben wird, wird die jeweils andere Abmessung automatisch geändert, um die aktuellen Ausschnittproportionen beizubehalten. Dieser Speicher gilt nur für das Scangrößen Menü; im Vorschau-/Ausschnittsbereich können die Größe und Position des aktuellen Ausschnitts mit der Maus nach Wahl geändert werden; in diesem Falle wird das Höhen-/Breitenverhältnis im Scangrößen Menü mit den Proportionen des neuen Ausschnitts gespeichert. Klicken Sie auf **Ausgabe**, um das Verhältnis ändern zu können.

Ausgabe-Speicher

Mit dem **Ausgabe** Knopf werden die aktuellen Ausgabeabmessungen und die aktuelle Dateigröße gespeichert. Der Knopf wird beim Anklicken blau hinterlegt. Die Ausgabeabmessungen ändern sich selbst dann nicht, wenn die Seiten des aktuellen Ausschnitts im Vorschau-/Ausschnittsbereich zur Größenveränderung des Ausschnitts gezogen werden. Statt dessen ändert sich der Maßstab, damit die aktuellen Ausgabeabmessungen und die aktuelle Dateigröße beibehalten werden. Wenn der Ausschnitt vergrößert wird, wird der Maßstab verkleinert, um sicherzustellen, daß die Ausgabeabmessungen unverändert bleiben; bei einer Ausschnittsverkleinerung wird der Maßstab entsprechend vergrößert. Der Ausschnitt kann nur innerhalb der zulässigen Grenzen vergrößert oder verkleinert werden. Bei aktiviertem Ausgabespeicher können die Ausgabeabmessungen im Ausgabegrößenbereich des Scangrößen Menüs dennoch durch direkte Eingabe geändert werden. In diesem Falle bleibt der Maßstab unverändert. Zum Ändern der Ausgabeabmessungen und Dateigröße klicken Sie auf **Eingabe**.

Gradationskurven- und Tonwerte Menü

Nikon Scan bietet zwei Möglichkeiten zur Farbkontrolle: direktes Ändern der Gammakurven über das Gradationskurven- und Tonwerte Menü und Farbbalancejustierung mit Hilfe der Schieberegler im Farbbalance Menü. Dieses Kapitel beschreibt die Werkzeuge im Gradationskurven- und Tonwerte Menü des Scan Fensters. Die Farbbalance wird im folgenden Kapitel beschrieben.

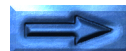
Das Gradationskurven- und Tonwerte Menü dient zur Einstellung des Kontrastes und der Helligkeit verschiedener Farbelemente („Kanäle“) in der Ausgabe durch Anpassung der Gammakurven und Tonwerte, und zwar entweder für das gesamte Bild oder separat für jedes einzelne Farbelement. In vielen Fällen erzeugen die Standard-Gammakurven, die für die unterschiedlichsten Filmtypen ausgelegt sind, Bilder mit exzellenten Farben. Falls Sie jedoch die Gammakurven vor dem Scannen anpassen möchten, bietet Ihnen das Farbbalance Menü hierfür eine einfache Methode an; mit dem Gradationskurven- und Tonwerte Menü ist aber eine genauere Einstellung möglich.

Erklärung der Gradationskurven und Tonwerte

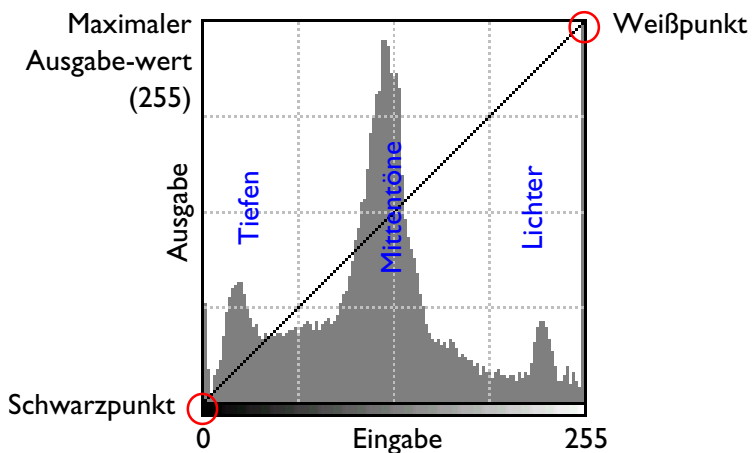
Das Gradationskurven- und Tonwerte Menü enthält zwei Werkzeuge für die Veränderung der Gammakurven und die Einstellung der Schwarz- und Weißpunkte. Gammakurven werden auf zwei Achsen dargestellt, wobei eine die Eingabe wiedergibt, d.h. die Farben im eigentlichen Bild und die andere die Ausgabe, also wie die Farben in der Ausgabe bei der endgültigen Abtastung dargestellt werden. Das eine Ende jeder Achse

bildet der niedrigste mögliche Farbwert (null, oder keine Farbe), während das andere Ende vom maximalen Wert bestimmt wird (dieser Maximalwert ist von der Bittiefe des Scanners abhängig; falls das Bild mit einer Bittiefe von acht Bits pro Pixel gescannt werden soll, liegt der Maximalwert bei 255). Die Gammakurve bestimmt, wie die Eingabewerte in Ausgabewerte umgewandelt oder „übertragen“ werden. Die Standardumwandlung ist eins zu eins, so daß ein Eingabewert von 0 in der Ausgabe auch als 0 erscheint, während ein Eingabewert von 255 in der Ausgabe als 255 dargestellt wird.

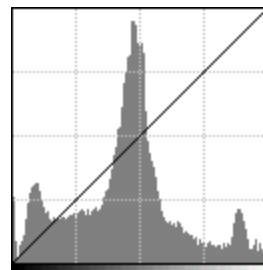
Durch Änderung der Gammakurven kann die Übertragung zwischen Eingabe- und Ausgabefarben an jedem beliebigen Punkt auf der Kurve verändert werden. Somit könnte ein Eingabewert von 0 in einen Ausgabewert von 255 übertragen werden und ein Eingabewert von 255 in einen Ausgabewert von 0. Falls die Kurve zwischen diesen beiden Punkten eine gerade Linie wäre, würde ein Negativbild erzeugt. In der Praxis werden kleinere Anpassungen vorgenommen, um den Farbtonbereich für bestimmte Bildbestandteile, wie z.B. Tiefen, Mittelöne und Lichter zu vergrößern. Durch eine Verstärkung des Kurvenanstiegs in einem kleinen Bereich, wird die Detailgenauigkeit in diesem Teil des Farbtonbereiches verstärkt; hierdurch können Farbbalance und -definition selektiv eingestellt werden.



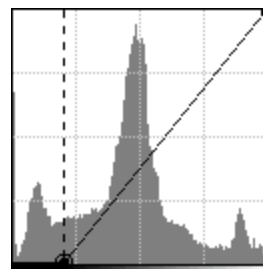
Mit der Weißpunkt- und Schwarzpunkteinstellung hat der Benutzer die Möglichkeit, den Bereich für jedes Farbelement einzustellen, d.h. den Kontrast. Der Schwarzpunkt einer Farbe stellt die Tiefe dar, oder, anders ausgedrückt, den Minimalwert für diese Farbe im Bild. Standardmäßig ist dieser Wert null. Der Minimalwert in der tatsächlichen Eingabe kann jedoch größer sein als null; folglich wird der Bereich des Scanner-Farbwertumfangs zwischen null und dem tatsächlichen Minimum vergeudet. Mit der Schwarzpunkteinstellung kann der tatsächliche minimale Eingabewert in einen Ausgabewert von null umgewandelt werden; hierdurch wird der Farbbereich in der Ausgabe dem Bereich angeglichen, der in der Eingabe verfügbar ist. In ähnlicher Weise kann bei der Weißpunkteinstellung der Maximalwert in der Eingabe in den maximal möglichen Ausgabewert umgewandelt werden, wobei alle Werte über dem maximalen Eingabewert eliminiert und der Farbtonbereich des Scanners voll ausgeschöpft wird.



Standard-Hauptgammakurve

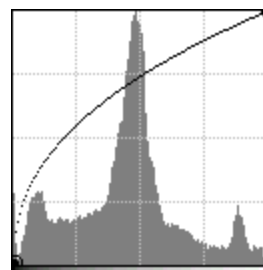


Erhöhter Schwarzpunkt



(Beachten Sie den erhöhten Kontrast in den Lichtern und Mitteltöne sowie den Detailverlust in den Tiefen)

Erhöhter Gammawert



(Beachten Sie die größere Helligkeit insgesamt sowie die Kontrastverringern in den Lichtern und Mitteltönen)

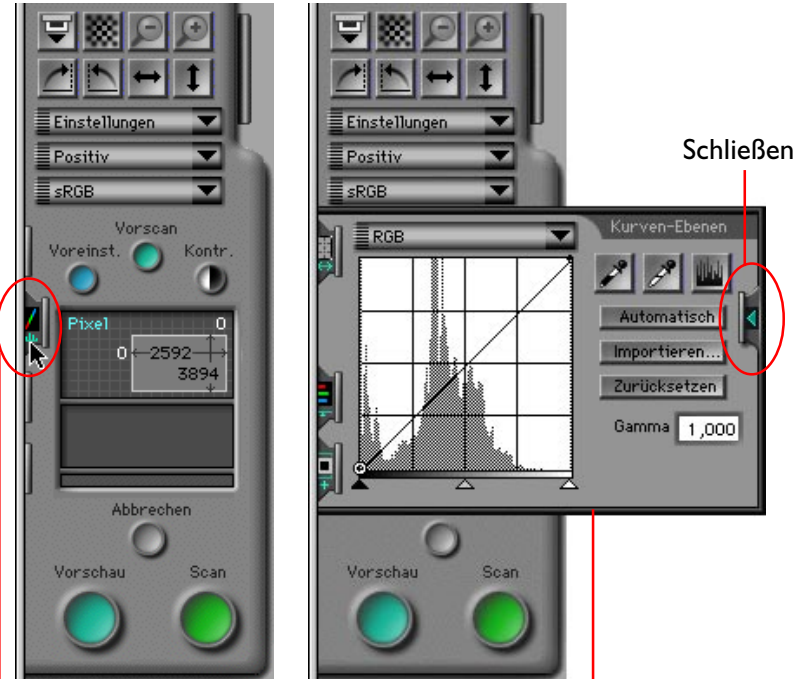


Für die Einstellung der Gammakurven und Tonwerte bietet das Gradationskurven- und Tonwertemenü die folgenden vier Methoden an:

- automatische Bestimmung des Weiß- und Schwarzpunktes
- Pixel-Sampling für die Bestimmung des Weiß- und Schwarzpunktes
- einfache Gammakurveinstellung über einen Schieberegler
- Feinjustierung von Gammakurven durch das Hinzufügen und Verschieben von Kurvenpunkten

Öffnen des Gradationskurven- und Tonwerte Menüs

Das Gradationskurven- und Tonwerte Menü wird durch An-
klicken der entsprechenden Menütaste geöffnet. Durch An-
klicken des Knopfes Schließen wird das Menü geschlossen.



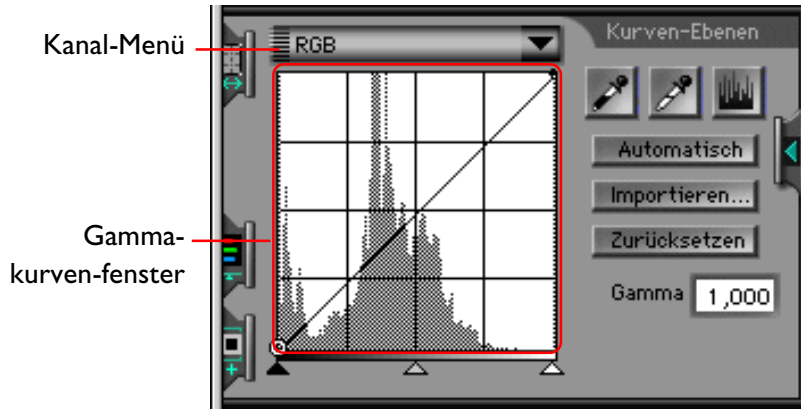
Gradationskurven-
und Tonwerte - Menütaste

Gradationskurven und Tonwerte-
Menü

Das Aussehen des Gradationskurven- und Tonwerte Menüs ist
von dem aktuell ausgewählten Farbraum abhängig.

Gradationskurven- und Tonwertanzeige

Nachfolgend wird die Gradationskurven- und Tonwertanzeige für einen RGB-Farbraum dargestellt. Die Anzeigen für Graustufen und CMYK Farbräume sind ähnlich; HSL hat eine separate Farbraumanzeige und wird im letzten Abschnitt dieses Kapitels beschrieben.



Das Gammakurvenfenster in der Gradationskurven- und Tonwertanzeige zeigt die Gammakurve des derzeit ausgewählten Farbelements oder den „Kanal“. In der obigen Abbildung erscheint die Standard-Gammakurve, die diagonal von der unteren linken Ecke zu der oberen rechten Ecke des Fensters verläuft. Der Eingabewert wird auf der Horizontalachse, der Ausgabewert auf der Vertikalachse dargestellt. Somit entspricht die linke Ecke des Gammakurvenfensters einem Eingabewert von null und die rechte Ecke dem maximal möglichen Eingabewert für den aktiven Kanal; im unteren und oberen Bereich des Fensters werden die minimalen, bzw. maximalen Ausgabewerte dargestellt.

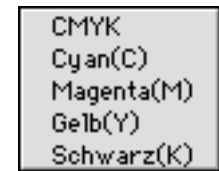
Ein Histogramm des aktiven Kanals wird im Hintergrund des Gammakurvenfensters in Form eines Balkendiagramms angezeigt. Die horizontale Achse des Histogramms repräsentiert die Pixelintensität, wobei die Werte mit hoher Dichte (dunkler) auf der linken und die Werte mit geringer Dichte (heller) auf der rechten Seite angeordnet sind. Die vertikale Achse repräsentiert die Häufigkeit jedes Pixelwertes. Das Histogramm stellt daher eine graphische Ansicht der Helligkeit des Bildes dar.

Auswahl des Kanals

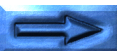
Gammakurve und Histogramm können für jeden Kanal mit Hilfe des Kanal Pop-up Menüs ausgewählt werden. Wählen Sie den gewünschten Kanal aus dem Pop-up Menü für den aktiven Farbraum aus, der durch Anklicken der Kanal Menütaste angezeigt werden kann. Der aktive Kanal erscheint in der Menüanzeige. Der Inhalt des Kanalmenüs ist vom Farbraum abhängig. Für jeden Farbraum existiert ein Hauptkanal, der Einstellungen aller Farbelemente des Bildes ermöglicht und ein Einzelkanal zur selektiven Farbkorrektur. Die Menüs für die sRGB- (oder RGB) und CMYK-Farbräume werden unten dargestellt.



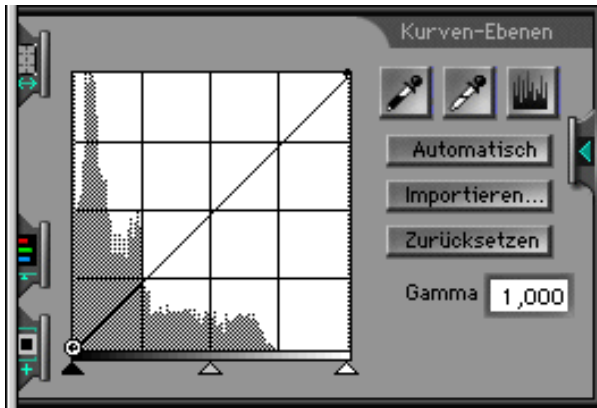
RGB Kanal Pop-up-Menü



CMYK Kanal Pop-up-Menü

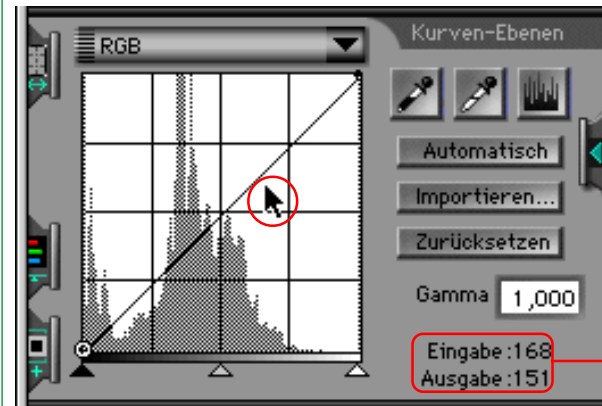


Der Graustufen-Farbraum besteht aus einem einzigen Farbelement und hat folglich nur eine Gammakurve. Wenn „Graustufen“ als Farbraum ausgewählt ist, erscheint die Kanal Menütaste nicht im Gradationskurven- und Tonwerte Menü.



Anzeige der Eingabe- und Ausgabewerte

Wenn der Cursor über das Gammakurvenfenster geführt wird, werden in der Eingabe-/Ausgabewertanzeige die horizontalen (Eingabe-) und vertikalen (Ausgabe-) Koordinaten des Punktes unter dem Cursor angezeigt. Der angezeigte Wertebereich reicht von 0-255 - unabhängig von der Bittiefe des Scanners (die tatsächliche Bittiefe des Scanners wird jedoch in internen Berechnungen, die die Gammakurven betreffen, verwendet).



Eingabewert-/
Ausgabewert-
Anzeige

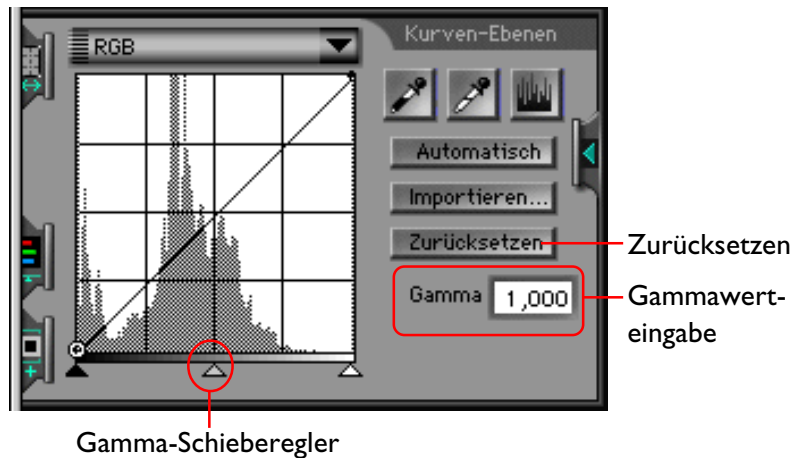
Wenn der Cursor sich im Vorschau-/Ausschnittsbereich über dem Bild befindet, wird ein Punkt auf der Gammakurve, der dem Wert des Pixels unter dem Cursor entspricht, unterlegt. Der Eingabewert zeigt den tatsächlichen Pixelwert an, während der Ausgabewert den Wert des Pixels nach Anwendung der von der Gammakurve dargestellten Übertragungsfunktion angibt.

Einstellen der Gammakurve

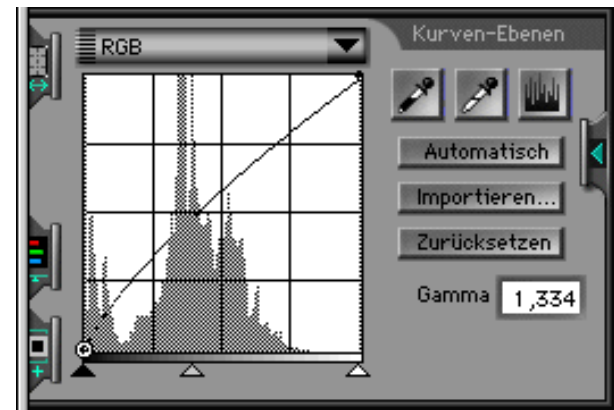
Die Gammakurve für jeden Kanal kann entweder durch den Schieberegler eingestellt werden, mit dem Ausgabewerte für die Kurve insgesamt höher oder niedriger eingestellt werden können oder durch die Ergänzung der Kurve mit zusätzlichen Punkten zur genaueren Ausgabewertanpassung.

Einstellungen mit dem Schieberegler

Mit dem Schieberegler unten im Gammakurvenfenster können Ausgabewerte für die gesamte Gammakurve erhöht oder verringert werden. Der Schieberegler wird durch einmaliges Anklicken aktiviert.



Wenn der Schieberegler nach links bewegt wird, werden alle Ausgabewerte für den ausgewählten Kanal erhöht; bei Verschieben des Reglers nach rechts werden die Ausgabewerte verringert. Die Gammakurve wird den neuen Werten entsprechend abgeändert und das Vorschaubild im Scanfenster zeigt ebenfalls die Auswirkung dieser neuen Werte an.



Gammawert-Eingabebox

Der Gammawert, der in der Eingabebox Gamma rechts vom Gammakurvenfenster angezeigt wird, ist mit dem Gamma-Schieberegler verbunden; wird der Schieberegler nach links bewegt, wird der Wert höher, bei Verschieben des Reglers nach rechts wird er niedriger. Falls gewünscht kann die Gammakurve auch durch Eingabe eines Wertes zwischen 0,45 und 3,00 in die Eingabebox eingestellt werden.

Widerrufen von Änderungen

Durch Anklicken des **Zurücksetzen** Knopfes wird die Gammakurve für den aktiven Kanal wieder linear (dies entspricht einem Gammawert von 1,00). Wenn Sie die **Option** Taste gedrückt halten und auf **Zurücksetzen** klicken, werden die Gammakurven für alle Kanäle wieder linear.

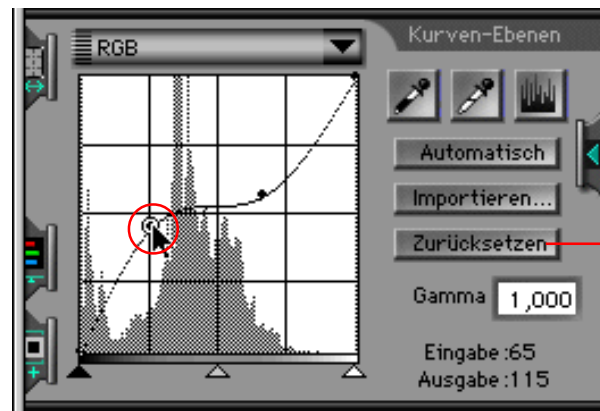


Graphische Veränderung einer Gammakurve

Für eine Feinanpassung von Ausgabewerten kann die Gammakurve durch das Hinzufügen von Punkten verändert werden. Hierzu klickt man Punkte im Gammakurvenfenster an, die dann durch Ziehen zur gewünschten Position eingestellt werden können. Die Form der Gammakurve wird somit entsprechend verändert.

Hinzufügen neuer Punkte

Bewegen Sie den Cursor in das Gammakurven-Fenster hinein und klicken Sie einmal auf eine beliebige Stelle im Fenster, um den Gammakurven Bearbeitungsmodus zu aktivieren. Bewegen Sie den Cursor zu der Stelle, wo Sie einen neuen Punkt einfügen möchten und klicken Sie dann. Auf dieser Position erscheint nun ein neuer Punkt; die Kurve wird automatisch so angepaßt, daß sie durch diesen Punkt verläuft. Wenn Sie den neuen Punkt verschieben möchten, platzieren Sie den Cursor über diesem Punkt. Die neuen Punkte können durch Ziehen im Gammakurvenfenster bewegt werden, um die Kurvenform entsprechend zu verändern. Das Vorschaubild im Scan Fenster wird automatisch verändert und zeigt Änderungen der Gammakurve an.



Zurücksetzen Knopf

Entfernen von Punkten aus der Gammakurve

Punkte können durch Herausziehen aus dem Gammakurven-Fenster entfernt werden.

Veränderungen widerrufen

Durch Betätigung der Taste **Zurücksetzen** wird die Gammakurve für den aktiven Kanal wieder linearisiert; außer den Punkten an den beiden Kurvenenden werden alle Punkte entfernt. Wenn die **Option** Taste auf der Tastatur gehalten und **Zurücksetzen** angeklickt wird, werden die Gammakurven für alle Kanäle wieder linear.

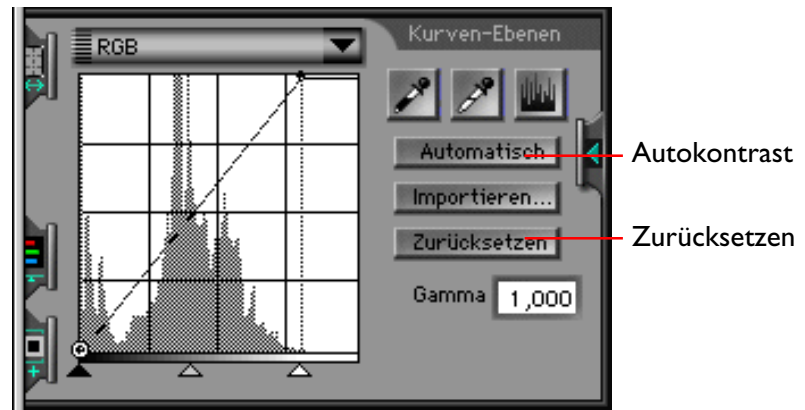
Einstellen der Schwarz- und Weißpunkte

Das linke Ende der Gammakurve für einen bestimmten Kanal stellt den „Schwarzpunkt“ für diesen Kanal dar, während das rechte Ende den „Weißpunkt“ anzeigt. Beim Verschieben des Schwarzpunktes nach rechts werden alle Eingabepunkte, die niedriger als der Schwarzpunkt sind in einen Ausgabewert von null umgewandelt. Wird der Weißpunkt nach links verschoben, werden alle Eingabewerte, die größer als der Weißpunkt sind, in den maximalen Ausgabewert umgewandelt. Diese Werkzeuge können zur Einstellung der Gammakurve verwendet werden; Werte, die in der Eingabe nicht verfügbar sind, können entfernt werden, der Dichteumfang des Scanners kann besser ausgeschöpft und der Kontrast erhöht werden.

Nikon Scan bietet drei Methoden zur Einstellung der Weiß- und Schwarzpunkte an. Die Einstellung kann automatisch oder manuell mit Hilfe der Schieberegler im Gammakurven-Fenster erfolgen. Das Vorschaubild kann auch direkt gesampled werden, um die Auswahl eines Weiß- oder Schwarzpunktes aus den im Originalfilm tatsächlich sichtbaren Werten zu ermöglichen.

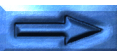
Automatische Kontrasteinstellung

Falls gewünscht, kann Nikon Scan das Vorschaubild analysieren und die optimalen Schwarz- und Weißpunkte für den ausgewählten Kanal bestimmen. Um die automatische Kontrasteinstellung zu aktivieren, klicken Sie im Gradationskurven- und Tonwerte Menü auf **Automatisch**. Die Endpunkte der ausgewählten Kurve werden zur Optimierung des Dichteumfangs für den gesamten Ausschnitt angepaßt.



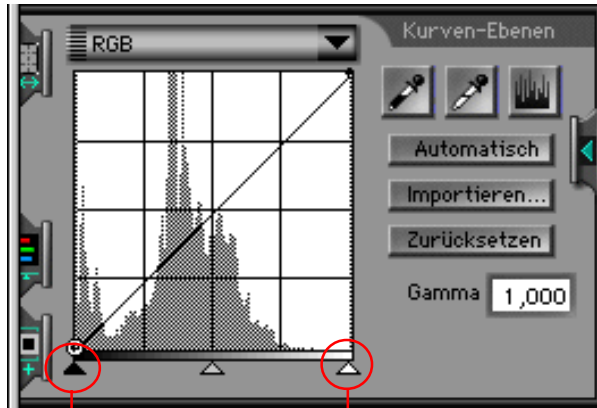
Zum Abbrechen der Autokontrastfunktion und zur Linearisierung der Gammakurve klicken Sie auf die Taste **Zurücksetzen**. Wenn die **Option** Taste auf der Tastatur gehalten und **Zurücksetzen** angeklickt wird, werden die Gammakurven für alle Kanäle wieder linear.

Anmerkung: Die Funktion des **Automatisch** Knopfes im Gradationskurven- und Tonwertemenü weicht von der Funktion des **Kontrast** Knopfes im Kontrollfeld ab. Der **Kontrast** Knopf im Kontrollfeld ist nicht nur für den aktiven Kanal wirksam, sondern auch für den Hauptkanal, wobei die Kontrasteinstellung gleichzeitig für alle Farbkanäle durchgeführt wird. Beachten Sie, daß dieser Vorgang gegebenenfalls eine unerwünschte Farbbalance bewirken kann. Falls das Originalbild überwiegend „warme Töne“ aufweist, was z.B. bei einem Sonnenuntergang der Falls ist, ist das durch die Autokontrastfunktion erzeugte neutrale Licht zu „kalt“ für das Bild.



Gebrauch des Weiß- und Schwarzpunkt-Schiebereglers

Mit Hilfe der Schieberegler im unteren Bereich des Gammakurven-Fensters können die Schwarz- und Weißpunkte für jeden Kanal auch direkt eingestellt werden. Im Gegensatz zur automatischen Kontrasteinstellung können die Schieberegler zur Kurvenbearbeitung für jeden Kanal verwendet werden. In den meisten Fällen werden jedoch die besten Ergebnisse erzielt werden, wenn die Schieberegler zur Modifizierung der Hauptkurve eingesetzt werden.

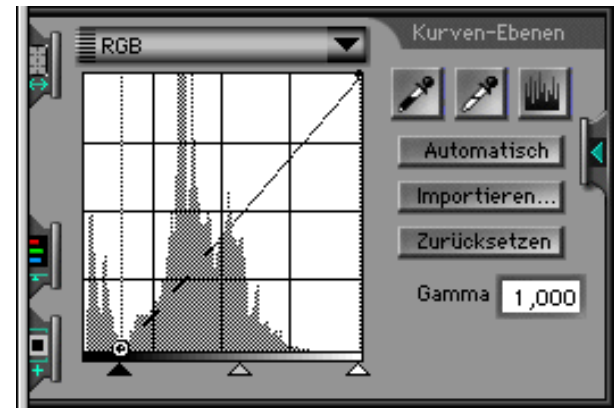


Schwarzpunkt-Schieberegler

Weißpunkt-Schieberegler

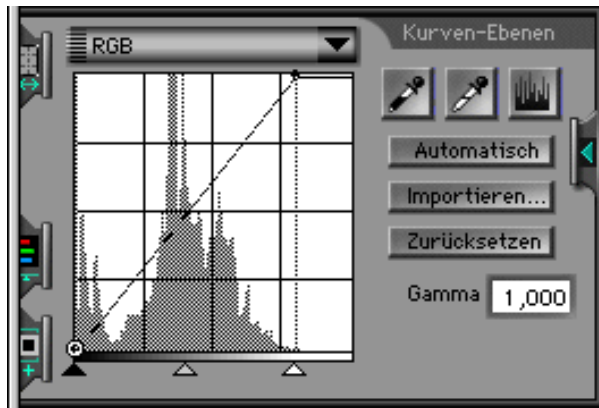
Der Schwarzpunkt-Schieberegler

Um den Schwarzpunkt-Schieberegler zu aktivieren, klicken Sie diesen einmal an und ziehen Sie ihn anschließend nach rechts oder links, um einen neuen Schwarzpunkt einzustellen. Alle Pixel in der Eingabe, die einen niedrigeren Wert als der Schwarzpunkt aufweisen, werden in einen Ausgabewert von null umgewandelt. Hierdurch können Punkte aus der Kurve entfernt werden, die in der Eingabe nicht dargestellt sind; der Kontrast kann erhöht und die Helligkeit angepaßt werden. Falls im Gammakurven-Fenster ein Histogramm angezeigt wird, kann der Schwarzpunkt auf den niedrigsten verfügbaren Eingabewert eingestellt werden, indem der Regler mit dem Balken abgestimmt wird, der im Histogramm am weitesten links erscheint. Die Auswirkungen der neuen Schwarzpunkteinstellung erscheinen im Vorschaubild, das automatisch der Schwarzpunktveränderung angepaßt wird.



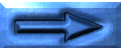
Der Weißpunkt-Schieberegler

Um den Weißpunkt-Schieberegler zu aktivieren, klicken Sie diesen einmal an und ziehen Sie ihn anschließend nach rechts oder links, um den neuen Weißpunkt einzustellen. Alle Pixel in der Eingabe, die einen höheren Wert als der Weißpunkt aufweisen, werden in den Maximalausgabewert umgewandelt. Hierdurch können Punkte aus der Kurve entfernt werden, die in der Eingabe nicht dargestellt sind; der Kontrast kann erhöht und die Helligkeit angepaßt werden. Falls im Gammakurven-Fenster ein Histogramm angezeigt wird, kann der Weißpunkt auf den höchsten verfügbaren Eingabewert eingestellt werden, indem der Regler mit dem Balken abgestimmt wird, der im Histogramm an weitesten rechts erscheint. Die Auswirkungen der neuen Weißpunkteinstellung erscheinen im Vorschaubild, das automatisch der Weißpunktveränderung angepaßt wird.



Veränderungen widerrufen

Klicken Sie auf die Taste **Zurücksetzen**, um die Schwarz- und Weißpunkte wieder auf die Standardwerte einzustellen. Wenn die **Option** Taste auf der Tastatur gehalten und der Knopf **Zurücksetzen** angeklickt wird, werden die Gammakurven für alle Kanäle wieder zurückgestellt.



Einstellen der Schwarz- und Weißpunkte durch Sampling

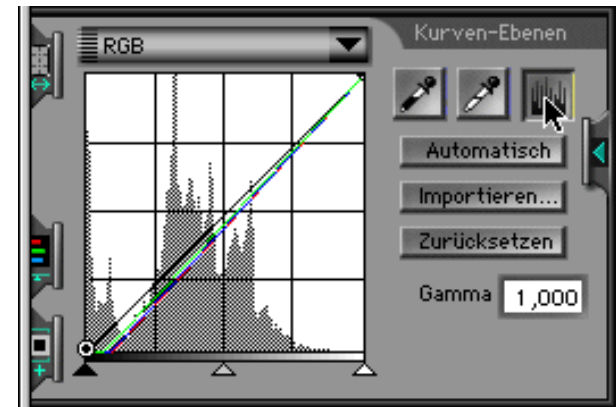
Die Schwarz- und Weißpunkte können durch direktes Sampling der Pixel im Vorschaubereich eingestellt werden. Hierdurch können die Schwarz- und Weißpunkte auf die im Originalfilm tatsächlich sichtbaren Minimal- und Maximalwerte eingestellt werden. Das direkte Sampling kann zur Einstellung der Gammakurven-Endpunkte für jeden Kanal verwendet werden, ist jedoch bei Anwendung mit dem Hauptkanal am effektivsten.

Sampling des Schwarzpunktes

Um den Schwarzpunkt oder den minimalen Eingabewert einzustellen, wählen Sie den gewünschten Farbkanal aus und klicken Sie dann auf den Schwarzpunkt-Knopf (). Bei Anklicken dieses Knopfes nimmt der Cursor die Form einer Pipette an, wenn er über das Bild im Vorschau-/Ausschnittsbereich bewegt wird.

Setzen Sie den Cursor auf den Punkt, der als dunkelster Punkt des Bildes verwendet werden soll. Vielleicht schließen Sie das Gradationskurven- und Tonwerte Menü, damit Sie die Pixeldatenanzeige sehen und somit erkennen können, welcher Bildbereich für die Farbe(n) im aktiven Farbkanal am dunkelsten ist. Der dunkelste Punkt im Bild weist die niedrigsten Pixelwerte für diese Farbe auf. Wenn sich der Cursor über dem Punkt befindet, der der dunkelste Punkt im Bild werden soll, klicken Sie auf die Maustaste. Der ausgewählte Punkt wird zum Schwarzpunkt bzw. Bezugspunkt für die Tiefen. Nach Auswahl eines Schwarzpunktes nimmt der Cursor seine ursprüngliche Form an und das Vorschaubild wird automatisch angepaßt.

Anmerkung: Die Hauptkurve bleibt vom Sampling des Schwarzpunktes unberührt. D.h. wenn die Hauptkurve beim Sampling des Schwarzpunktes gewählt wurde, wird der Schwarzpunkt für jeden einzelnen Farbkanal (im Fall von RGB für die Kanäle Rot, Grün und Blau) geändert, um dem Eingabewert dieser Farbe zu entsprechen. Der Schwarzpunkt der Hauptkurve bleibt jedoch unverändert. Die neuen Schwarzpunkte für die übrigen Farbkanäle können angesehen werden, indem die Histogramm Taste () gedrückt wird.



Anmerkung: Der Schwarzpunkt-Knopf ist nur dann aktiv, wenn im Vorschau-/Ausschnittsbereich ein Vorschaubild angezeigt wird.

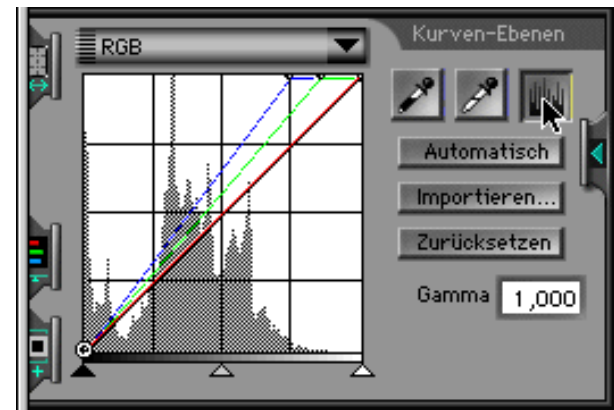


Sampling des Weißpunktes

Um den Weißpunkt oder den maximalen Eingabewert einzustellen, wählen Sie den gewünschten Farbkanal aus und klicken Sie dann auf den Weißpunkt-Knopf (). Bei Anklicken dieses Knopfes nimmt der Cursor die Form einer Pipette an, wenn er über das Bild im Vorschau-/Ausschnittsbereich bewegt wird.

Setzen Sie den Cursor auf den Punkt, der als hellster Punkt des Bildes verwendet werden soll. Vielleicht schließen Sie das Gradationskurven- und Tonwerte Menü, damit Sie die Pixeldatenanzeige sehen und somit erkennen können, welcher Bildbereich für die Farbe(n) im aktiven Farbkanal am hellsten ist. Der hellste Punkt im Bild weist die höchsten Pixelwerte für die Farbe(n) im aktiven Kanal auf. Wenn sich der Cursor über dem Punkt befindet, der der hellste Punkt im Bild werden soll, klicken Sie auf die linke Maustaste. Der ausgewählte Punkt wird zum Weißpunkt, bzw. Bezugspunkt für die Lichter. Der ausgewählte Punkt wird zum Weißpunkt, bzw. Bezugspunkt für Lichtbereiche. Der Cursor nimmt seine ursprüngliche Form an und das Vorschaubild wird automatisch unter Berücksichtigung des neuen Weißpunktes angepaßt.

Anmerkung: Die Hauptkurve bleibt vom Samplen des Weißpunktes unberührt. D.h. wenn die Hauptkurve beim Samplen des Weißpunktes gewählt wurde, wird der Weißpunkt für jeden einzelnen Farbkanal (im Fall von RGB für die Kanäle Rot, Grün und Blau) geändert, um dem Eingabewert dieser Farbe zu entsprechen. Der Weißpunkt der Hauptkurve bleibt jedoch unverändert. Die neuen Weißpunkte für die übrigen Farbkanäle können angesehen werden, indem die Histogramm Taste () gedrückt wird.



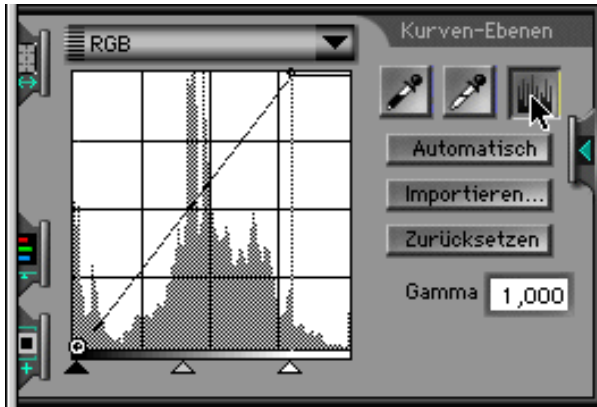
Anmerkung: Die Weißpunkt-Taste ist nur dann aktiv, wenn im Vorschau-/Ausschnittsbereich ein Vorschaubild angezeigt wird.

Veränderungen widerrufen

Klicken Sie auf die Taste **Zurücksetzen**, um die Schwarz- und Weißpunkte wieder auf die Standardwerte einzustellen. Wenn die **Option** Taste auf der Tastatur gehalten und die Taste **Zurücksetzen** angeklickt wird, werden die Gammakurven für alle Kanäle wieder linear.

Anzeige des modifizierten Histogramms

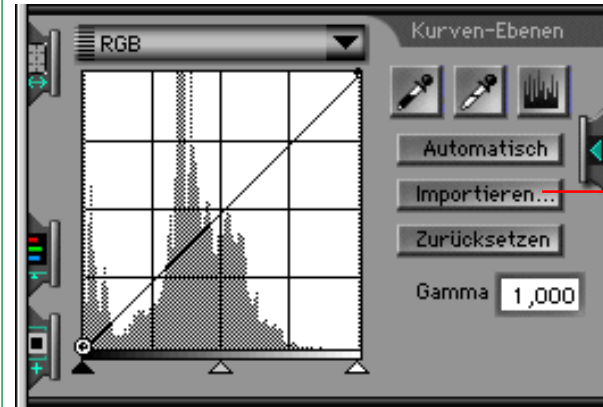
Wenn Sie im Gradationskurven- und Tonwerte Menü auf das Histogramm-Symbol () klicken und dieses gedrückt halten, erscheint ein Histogramm für das Ausgabebild, auf dem Änderungen der Gammakurve für den aktiven Kanal dargestellt werden.



Das modifizierte Histogramm bleibt nur so lange dargestellt, wie die Histogramm-Taste gedrückt bleibt. Bei Loslassen der Taste wird das ursprüngliche Eingabehistogramm wieder hergestellt.

Einstellungen importieren

Werteinstellungen, die unter der Verwendung von Adobe Photoshop vorgenommen und gespeichert wurden, können in Nikon Scan eingelesen und zur Änderung von Bildscans benutzt werden. Um Einstellungen zu importieren, klicken Sie im Gradationskurven- und Tonwerte Menü auf **Importieren...**



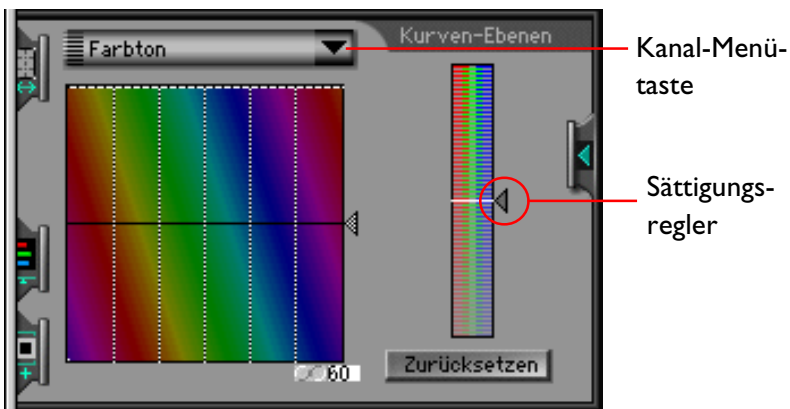
Importieren-Knopf

Das Standard Dialogfenster wird angezeigt; von hier gelangen Sie in den Ordner, in dem Photoshop Einstellungen gespeichert sind.

Anmerkung: Beim Import von Einstellungen in Nikon Scan werden die Endpunkte der Gammakurven den Werten in den importierten Einstellungen angepaßt und der Gammawert bewegt sich um 1,00. Alle Punkte, die den Gammakurven im Gradationskurven- und Tonwertefenster hinzugefügt wurden, gehen verloren.

HSL-Einstellungen

Wenn ein HSL Farbraum ausgewählt ist, werden die Gamma-kurven nicht im Gradationskurven- und Tonwertemenü angezeigt. Statt dessen werden HSL Einstellungen angezeigt, mit Hilfe derer bestimmt werden kann, wie die eingegebenen Werte für Farbton, Sättigung und Luminanz beim Scannen des Bildes geändert werden sollen.

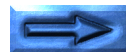


Die HSL Einstellungen werden mit einem Sättigungsregler und separaten Kanälen für Helligkeit und Luminanz vorgenommen. Bei Anklicken der Kanal-Menütaste erscheint das folgende Kanal Pop-up Menü. Die Menüanzeige ist davon abhängig, ob Helligkeit oder Luminanz ausgewählt wurde.

Leuchtdichte
Farbton

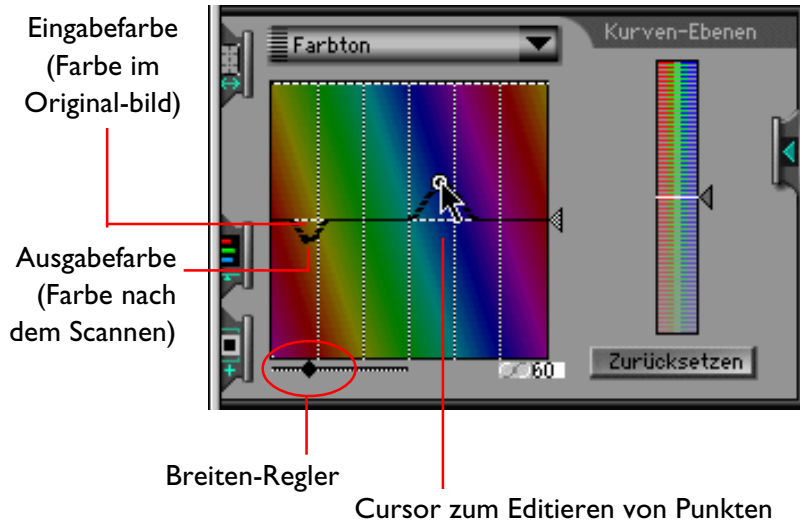
Gebrauch des Sättigungsreglers

Der Sättigungsregler erscheint sowohl in der Luminanz-, als auch in der Farbtonkanal-Anzeige. Die Funktion des Reglers entspricht der Funktion des Gamma-Schiebereglers in den Gamma-fenstern für RGB, CMYK und Graustufen. Wird der Schieberegler nach oben bewegt, wird die Sättigung erhöht und der Gammawert verringert. Ein Vorschaubild mit tieferen Farben erscheint. Wird der Schieberegler nach unten bewegt, steigt der Gammawert und die Bildfarben werden heller. Der Mittelpunkt der Skala entspricht einem Gammawert von 1,00.



Bearbeitung des Farbtonkanals

Wenn der Farbtonkanal aus dem Kanal Pop-up Menü ausgewählt wird, erscheint das Gradationskurven- und Tonwertemenü wie folgt. Die Farbtonkanal-Einstellungen erfolgen mittels einer horizontalen Linie, die über einen Hintergrund in Regenbogenfarben verläuft. Die Eingabewerte für jeden Farbton (Farbe) werden entlang einer geraden Linie dargestellt, die durch den Mittelpunkt des Einstellungsfensters läuft. Die Punkte auf der Einstellungslinie können zur Anpassung der Eingabefarbe an eine neue Ausgabefarbe höher oder niedriger angeordnet werden.



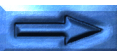
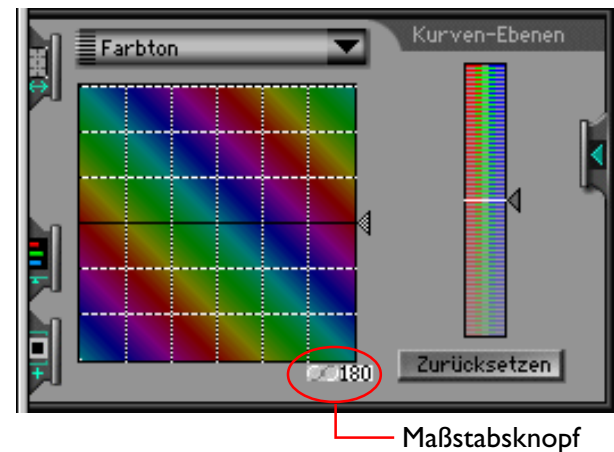
Der Breitenregler

Wenn ein Punkt auf der Kontrollkurve verschoben wird, wird die Kontrollkurve so verändert, daß sie glockenförmig durch den

neuen Punkt verläuft, um diesen mit der Mittellinie zu verbinden. Die Breite der Glockenkurve kann mit dem Breitenregler eingestellt werden. Diese Farbtoneinstellungen stellen eine sehr effiziente Bearbeitungsfunktion dar; der Benutzer kann Anpassungen einer bestimmten Farbe ohne Auswirkungen auf die anderen Bildfarben vornehmen. Um die Farbe eines bestimmten Pixels zu bestimmen, bewegen Sie den Cursor über das Vorschaubild im Scan Fenster. Ein Punkt auf der Eingabelinie entspricht der Farbe des Pixels unter dem Cursor und wird im Gradationskurven- und Tonwerte Bearbeitungsfenster unterlegt.

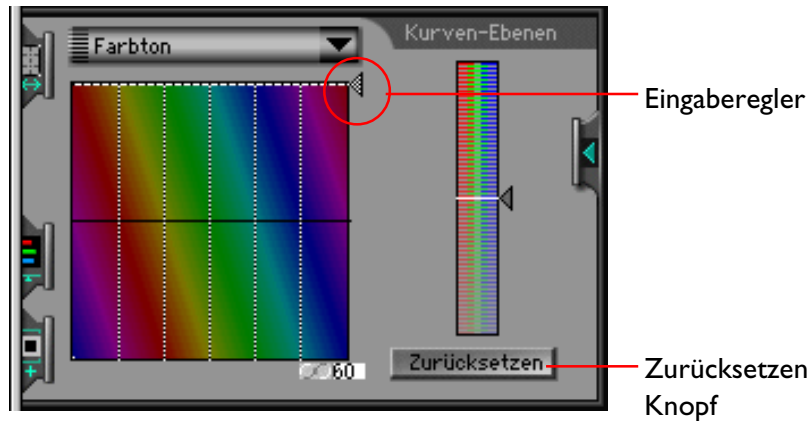
Der Maßstabsknopf

Der vertikale Maßstab kann durch Anklicken des Maßstabsknopfes unterhalb des Bearbeitungsfensters verändert werden. Durch Erhöhung des Maßstabes hat der Benutzer die Möglichkeit, aus mehr Farben eine Farbauswahl für jeden Eingabepunkt zu treffen.



Der Eingabe-Regler

Der Regler auf der rechten Seite des Fensters kann zur gleichzeitigen Veränderung aller Eingabefarben verwendet werden.

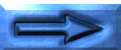
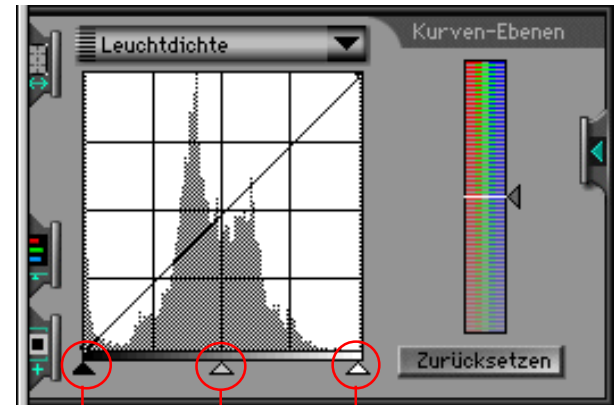


Der Zurücksetzen Knopf

Klicken Sie auf die Taste **Zurücksetzen**, um die Farbtoneinstellungen wieder auf die Standardwerte zurückzustellen. Wenn die **Option** Taste auf der Tastatur gehalten und der Knopf **Zurücksetzen** angeklickt wird, werden sowohl der Farbton- als auch der Luminanzkanal wieder auf die ursprünglichen Werte zurückgestellt.

Der Luminanzkanal

Mit dem Luminanzkanal kann eingestellt werden, wie sich die Eingabeluminanz (Helligkeit) beim Scannen des Bildes ändern soll. Die Luminanzeinstellungen ähneln den in den vorangegangenen Abschnitten erläuterten Gamma-, Schwarzpunkt- und Weißpunkt-Schiebereglereinstellungen und bestehen aus einem Luminanz-Schieberegler zur Einstellung der Haupt-Luminanzkurve und Schiebereglern zur Einstellung der Minimal- und Maximalwerte für die Eingabeluminanz. Das Luminanzkurven-Bearbeitungsfenster beinhaltet ebenfalls ein Histogramm. Die Horizontalachse des Histogramms gibt den Luminanzwert an; die minimale Luminanz wird links davon, die maximale Luminanz rechts davon angezeigt. Die Histogrammbalken geben die Anzahl der Pixel im aktuellen Ausschnitt an jedem Punkt auf der Luminanzskala an.



Wenn der Luminanzkurvenschieberegler nach links bewegt wird, wird die Ausgabeluminanz erhöht und das Bild wird heller. Wird der Regler nach rechts bewegt, verringert sich die Ausgabeluminanz und das Bild wird dunkler. Die Auswirkung der Schiebereglerbetätigung auf das Bild kann im Vorschau-/ Ausschnittsbereich kontrolliert werden.

Die Regler für die maximale und minimale Luminanz können zur Abstimmung der Ausgabeluminanz auf den tatsächlichen Wertebereich in der Eingabe abgestimmt werden, so daß der Dichteumfang des Scanners optimal ausgeschöpft werden kann. Der Schieberegler für die minimale Eingabeluminanz stellt den minimalen Wert für die Eingabeluminanz ein. Alle Pixel im Eingabebild mit einem Wert, der unter dem Minimum liegt, werden beim Scannen in einen Nullwert (schwarz) umgewandelt. Der Minimalwert steigt, wenn der Schieberegler nach rechts bewegt wird und verringert sich, wenn der Regler nach links verschoben wird. Der minimale Eingabeluminanzwert kann durch Abgleich des Schiebereglers mit dem Histogrammbalken, der sich am weitesten links befindet, auf den niedrigsten Wert im Eingabebild abgestimmt werden. Der Luminanzwert für ein bestimmtes Pixel im Eingabebild kann auch durch Bewegen des Cursors über das Vorschaubild im Scan Fenster bestimmt werden. Ein Punkt auf der Horizontalachse, der mit dem Luminanzwert des Pixels unter dem Cursor gleichwertig ist, wird im Gradationskurven- und Tonwerte-Bearbeitungsfenster angezeigt.

Der Schieberegler für die maximale Eingabeluminanz stellt den maximalen Wert für die Eingabeluminanz ein. Alle Pixel im Eingabebild mit einem Wert, der über dem Maximum liegt, werden beim Scannen in weiß (d.h. in den maximalen Ausgabe- wert, der von der Bittiefe des Scanners abhängig ist) umgewandelt. Der Maximalwert verringert sich, wenn der Schieberegler nach links bewegt wird und steigt, wenn der Regler nach rechts verschoben wird. Der maximale Eingabeluminanzwert kann durch Abgleich des Schiebereglers mit dem Histogrammbalken, der sich am weitesten rechts befindet, auf den höchsten Wert im Eingabebild abgestimmt werden.

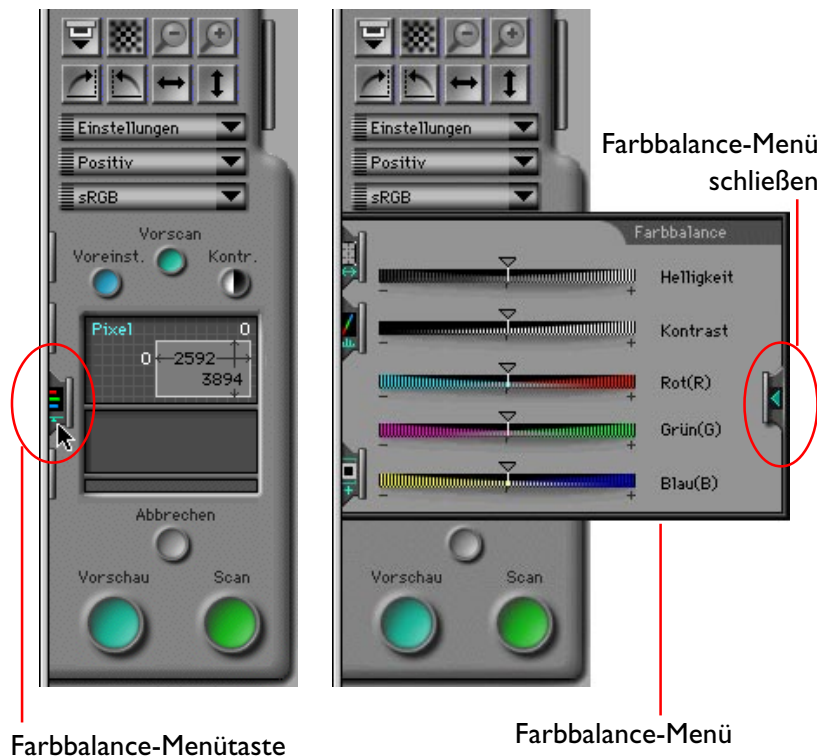
Klicken Sie auf die Taste **Zurücksetzen**, um die Luminanzeinstellungen wieder auf die Standardwerte zurückzustellen. Wenn die **Option** Taste auf der Tastatur gehalten und die Taste **Zurücksetzen** angeklickt wird, werden sowohl der Farbton- als auch der Luminanzkanal wieder auf die ursprünglichen Werte zurückgestellt.

Farbbalance Menü

Nikon Scan bietet zwei Möglichkeiten zur Farbeinstellung eines Bildes beim Scannen, zum einen das Gradationskurven- und Tonwerte-Menü, das im vorangegangenen Kapitel beschrieben wurde und eine selektive Einstellung der Ausgabewerte für die Bestandteile jedes Farbraums anbietet und zum anderen das Farbbalance Menü mit Hilfe dessen Farbbalance, Helligkeit und Kontrast für das gesamte Bild direkt eingestellt werden können. Das vorliegende Kapitel beschreibt die Operationen im Farbbalance Menü.

Öffnen des Farbbalance Menüs

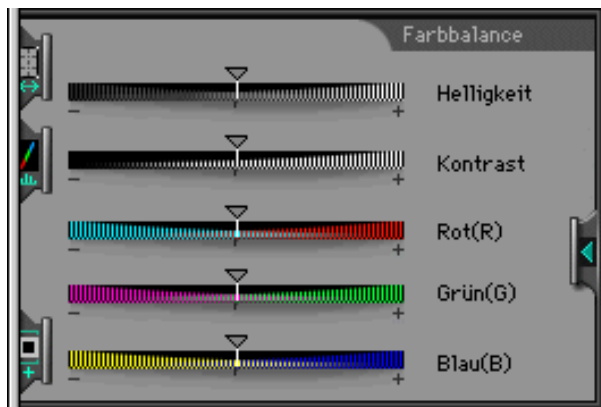
Das Farbbalance Menü öffnet sich bei Anklicken der Farbbalance- Menütaste im Kontrollfeld des Scan Fensters. Das Menü kann durch Anklicken des Knopfes in der rechten Ecke geschlossen werden.



Anmerkung: Das Farbbalance Menü ist nur bei sRGB/RGB- oder Graustufen-Farbräumen aktiv.

Farbbalance-Einstellungen

Für den sRGB/RGB-Farbraum enthält das Farbbalance Menü die unten angezeigten Einstellungen. Für Graustufen-Farbräume sind nur die Helligkeits- und Kontrast-Schieberegler aktiv.



Helligkeit, Kontrast und Farbbalance können durch Ziehen der Regler nach rechts oder links eingestellt werden. Veränderungen im Farbbalance Menü werden sofort im Vorschaubild des Scan Fensters angezeigt.

Helligkeit

Der Helligkeitsregler stellt die Helligkeit für das gesamte Bild ein. Durch Ziehen des Helligkeitsreglers werden alle Farben im Bild heller; das Bild insgesamt wird weißer. Durch Ziehen des Schiebereglers nach links werden alle Farben im Bild dunkler; hierdurch wird das gesamte Bild dunkler und verliert an Deutlichkeit.

Kontrast

Durch Ziehen des Kontrastreglers nach rechts wird der Unterschied zwischen den hellsten und dunkelsten Stellen des Bildes - und somit der Kontrast - erhöht. Wird der Schieberegler nach links gezogen, verringert sich der Unterschied zwischen den hellen und dunklen Bereichen des Bildes - das Bild wird matt und trübe.

Farbbalance

Während der Helligkeitsregler die Helligkeit des Bildes insgesamt einstellt, geben die drei Farbbalance-Einstellungen dem Benutzer die Möglichkeit, die Helligkeit für jede einzelne Farbe einzustellen. Wenn z.B. der rote Regler nach rechts gezogen wird, werden die roten Bereiche des Bildes aufgehellt und das Bild wird insgesamt röter. Durch Ziehen des Reglers nach links werden die roten Bildelemente abgeschwächt und die übrigen Farben hervorgehoben.

Anmerkung: *Helligkeits- und Farb-Schieberegler haben die gleiche Funktion wie der Gamma-Schieberegler (Helligkeit entspricht dem Schieberegler für die Hauptkurve, während die Farb-Schieberegler den Kurven für jedes Farbelement entsprechen). Die Kontrasterhöhung mit dem Schieberegler bewirkt das gleiche wie ein Verschieben der Weiß- und Schwarzpunkte aufeinander zu, wodurch die Haupt-Gammakurve steiler wird. Die beiden Menü arbeiten jedoch unabhängig voneinander, so daß Änderungen in dem einen Menü im jeweils anderen Menü nicht reflektiert werden. Falls in jedem Menü separate Einstellungen vorgenommen werden, werden die Veränderungen beim Scannen des Bildes miteinander verschmolzen.*

Einstellungen sichern und aufrufen

Hier wird beschrieben, wie im Scan Fenster vorgenommene Einstellungsveränderungen gesichert und bereits gespeicherte Einstellungen aufgerufen werden.

Das Menü Einstellungen

Das Kontrollfeld des Scan Fensters beinhaltet ein Einstellungs-Pop-up Menü, welches dazu dient, die aktuellen Scan Einstellungen zu sichern und bereits gespeicherte Einstellungen aufzurufen. Um das Einstellungs-Pop-up Menü zu öffnen, klicken Sie den Einstellungs-Menüknopf an.



Unter Verwendung des Menüs Einstellungen werden die Einstellungen gesichert, die im Scan Fenster angepaßt werden können, d.h.:

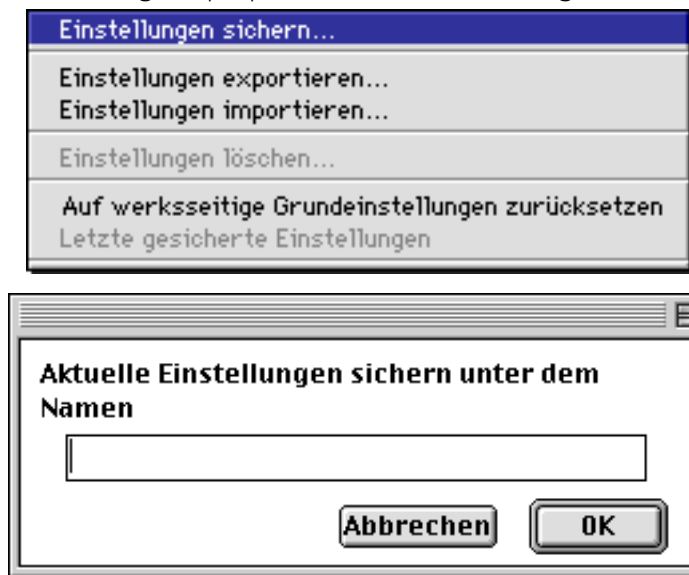
- das ausgewählte Gerät, Vorlagen- und Filmtyp, Ausgabe-einheiten, Abmessungen und Position des aktuellen Ausschnitts oder aktives Drehen und Spiegeln
- Eingabe- und Ausgabespeicher, Ausgabeauflösung, Vergrößerungsmaßstab
- Haupt-Gammakurve für den aktuellen Farbraum und Gamma-kurven für jeden Kanal, Helligkeits und Kontrasteinstellungen sowie Farbbalance
- Scannereinstellungen und Hilfe An/Aus-Status

Anmerkung: Die Einstellungen für unterschiedliche Scanner sind nicht kompatibel. Einstellungen, die z.B. bei Anwahl eines LS-20 Filmscanners gesichert wurden, können nicht eingelesen oder verwendet werden, wenn ein anderer Scanner, wie z.B. der LS-2000 aktiv ist.



Einstellungen sichern

Bei der Auswahl der Option **Einstellungen sichern...** aus dem Einstellungs-Pop-up Menü erscheint das folgende Fenster.

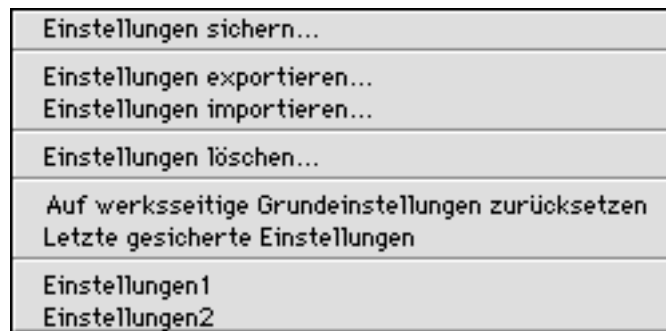


Geben Sie in die Textbox einen Namen für die aktuellen Einstellungen ein und klicken Sie auf den **Sichern** Knopf; die Einstellungen werden nun in einer speziellen Datei gesichert, die sich im gleichen Ordner wie Nikon Scan befindet. Wenn Sie die Dialogbox Einstellungen sichern verlassen wollen, ohne die aktuellen Einstellungen zu sichern, klicken Sie auf **Abbrechen**.

Wurden bereits zu einem früheren Zeitpunkt Einstellungen unter diesem Namen abgelegt, erscheint beim Anklicken des **OK** Knopfes eine Warnung. Klicken Sie zum Überschreiben der bereits vorher gesicherten Einstellungen auf **Ja**. Falls Sie zu dem Dialog Einstellungen sichern zurückkehren und einen neuen Namen eingeben möchten, klicken Sie auf **Nein**.

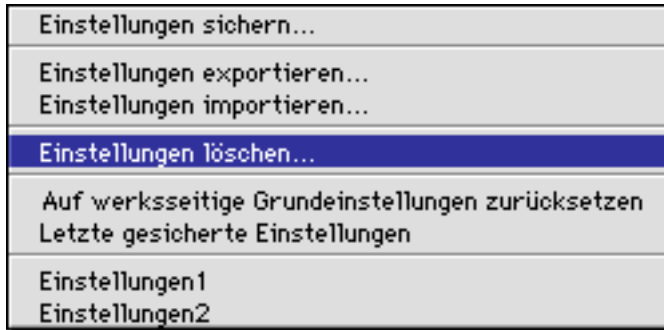
Einstellungen aus dem Menü Einstellungen aufrufen

Gesicherte Einstellungen werden am Ende des Pop-up Menüs Einstellungen angezeigt. Zum Aufrufen von Einstellungen, die zu einem früheren Zeitpunkt gespeichert wurden, wählen Sie die gewünschten Einstellungen aus dem Menü aus. Die Einstellungen im Scan Fenster werden unverzüglich an die gesicherten Werte angepaßt.



Löschen von Einstellungen aus dem Menü Einstellungen

Wenn die Funktion **Einstellungen löschen...** aus dem Pop-up Menü ausgewählt wird, erscheint das Fenster Einstellungen löschen und die Einstellungen, die gelöscht werden sollen, können entsprechend ausgewählt werden.



Klicken Sie die Einstellung, die gelöscht werden soll, an und klicken Sie dann auf **Löschen**. Wenn Sie das Fenster verlassen möchten, ohne die ausgewählten Einstellungen zu löschen, klicken Sie auf **Abbrechen**.

Nach Löschen der Einstellungen werden diese aus der Anzeige im Menü Einstellungen entfernt.

Standardeinstellungen wieder herstellen

Falls im Menü Einstellungen die Option **Auf werksseitige Grundeinstellungen zurücksetzen** ausgewählt wird, werden die Scan Fenster Einstellungen wieder auf die Standard-Voreinstellungen zurückgestellt.



Einstellungen exportieren und importieren

Mit Hilfe der Funktion **Einstellungen exportieren...** können die Einstellungen des aktuellen Scan Fensters in eine Datei gespeichert werden. Im Gegensatz zu der Funktion **Einstellungen sichern...**, bei der Einstellungen in einer Systemdatei gesichert werden, die nur mit Nikon Scan zugänglich ist, werden mit der Funktion **Einstellungen exportieren...** Einstellungen in unabhängigen Dateien gesichert. Diese Dateien können mit der Funktion **Einstellungen importieren...** eingelesen werden. Wir empfehlen Ihnen die Funktion **Einstellungen exportieren...** für die Sicherung wichtiger Einstellungen getrennt von Nikon Scan zu verwenden, z.B. in dem gleichen Ordner wie die Bilder, die mit den gesicherten Einstellungen gescannt werden.

Einstellungen exportieren

Bei der Auswahl der Funktion **Einstellungen exportieren...** aus dem Einstellungsmenü erscheint die Standard Dialogbox zur Dateisicherung. Nach Eingabe des Laufwerks und des Ordners, in dem die Einstellungen gesichert werden sollen und nach Eingabe eines Dateinamens für die Einstellungen klicken Sie auf die Taste **Sichern**. Die Einstellungen werden unter dem eingegebenen Namen gesichert.



Einstellungen importieren

Einstellungen, die mit der Funktion **Einstellungen exportieren...** gesichert wurden, können mit dem Befehl **Einstellungen importieren...** eingelesen werden.



Wenn aus dem Menü Einstellungen die Funktion **Einstellungen importieren...** ausgewählt wird, erscheint die Standard-Dialogbox für das Öffnen von Dateien. Wählen Sie Laufwerk und Ordner für die Sicherung der Einstellungen sowie die gewünschte Datei aus und klicken Sie auf **Öffnen**, damit die angegebenen Einstellungen in Nikon Scan geladen werden.

Wenn eine Einstellungsdatei in Nikon Scan eingelesen wird, verschwindet das Vorschaubild im Scan Fenster.

Wenn Nikon Scan als eigenständige Anwendung benutzt wird, werden Bilder nach dem Scannen im Nikon Scan Applet geöffnet. Nikon Scan Applet ist eine Anwendung im kleinen Maßstab, mit der der Benutzer die Möglichkeit hat, Bilder nach dem Scannen zu spiegeln und zu drehen, Bilder in einer Vielzahl von Dateiformaten auf der Festplatte abzuspeichern, zu einem früheren Zeitpunkt gesicherte Bilddateien zu öffnen und Bilder auszudrucken. Dieses Kapitel beschreibt Nikon Scan Applet und dessen Funktionen.

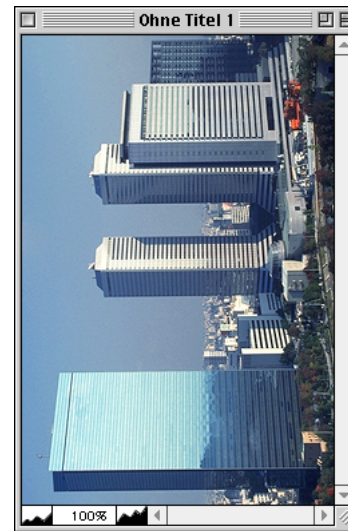
Anmerkung: Wenn Nikon Scan als Import Plug-in für eine andere Anwendung wie z.B. Adobe Photoshop und nicht als eigenständige Anwendung dient, werden die Bilder in der Haupt-Anwendung geöffnet. Einzelheiten zur Bildbearbeitung nach dem Scannen enthält das Handbuch zum Anwendungsprogramm.

Wenn Nikon Scan als eigenständiges Anwendungsprogramm verwendet wird, werden gescannte Bilder in Bildfenstern innerhalb des Desktops geöffnet und können dann hier angezeigt, verändert, ausgedruckt oder gesichert werden. Die Operationen, die in Bildfenstern ausgeführt werden können, werden unter Verwendung der Menüs in der Nikon Scan Menüleiste ausgeführt.

▼ Nikon Scan Menüleiste



▼ Bildfenster



Die Menüleiste

Unten sehen Sie eine Darstellung der Menüs in Nikon Scan. Jede Menüanzeige in dieser Darstellung wird in den entsprechenden Kapiteln des vorliegenden Handbuches beschrieben und erklärt. Wenn Sie auf die Menütasten in der Darstellung klicken, erscheint eine Funktionsbeschreibung.

Datei
Öffnen... ⌘O
Schließen ⌘W
Sichern ⌘S
Sichern unter...
Papierformat...
Drucken... ⌘P
Beenden ⌘Q

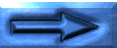
Bearbeiten
Widerrufen nicht möglich ⌘Z
Ausschneiden ⌘X
Kopieren ⌘C
Einsetzen ⌘V
Löschen
Alles auswählen ⌘A
Voreinstellungen...

Ansicht
Vergrößern
Verkleinern
Umwandeln ▶

Drehen im Uhrzeigersinn
Drehen gegen den Uhrzeigersinn
Horizontal spiegeln
Vertikal spiegeln
Beide Achsen spiegeln

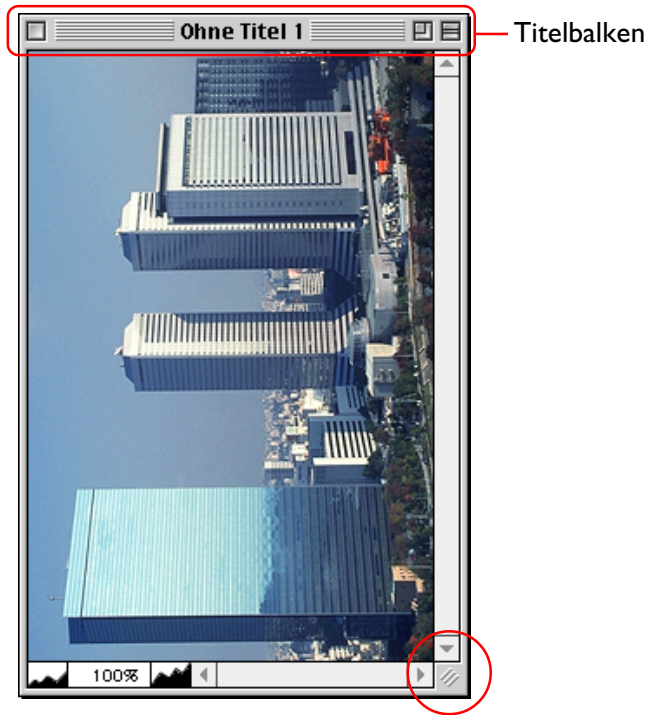
Nikon Scan
Gerät ▶
Einstellungen ▶
Farbraum ▶
Filmtyp ▶
Auswerfen
Diazuführung...

Fenster
An Bildschirm anpassen
Originalgröße
Ohne Titel 2
✓ Ohne Titel 1



Bildfenster verschieben und verändern

Bildfenster können unter Verwendung der Standard-Fensterbefehle verschoben und verändert werden. Ziehen Sie die untere rechte Ecke des Fensters zur Einstellung jeder beliebigen Größe zwischen 600 x 450 Pixel und den Abmessungen des Rechnermonitors. Durch Ziehen des Titlbalkens können Sie das Fenster auf dem Desktop beliebig verschieben.



Der Fenster Kontroll-Knopf

Die Fenster-Kontrollknöpfe im Titlbalken bieten folgende Funktionen (der nachstehend abgebildete Titlbalken bezieht sich auf die Mac Version OS 8.0 oder später; im OS V.7.0 ist die Option auf Titlbalken verkleinern nicht enthalten):



(Schließen):

Bildfenster schließen. Das Fenster wird auf Vollansicht vergrößert. Wenn der Knopf ein zweites Mal angeklickt wird, werden die ursprünglichen Fenster-Abmessungen wieder hergestellt.

(Wiederherstellen):

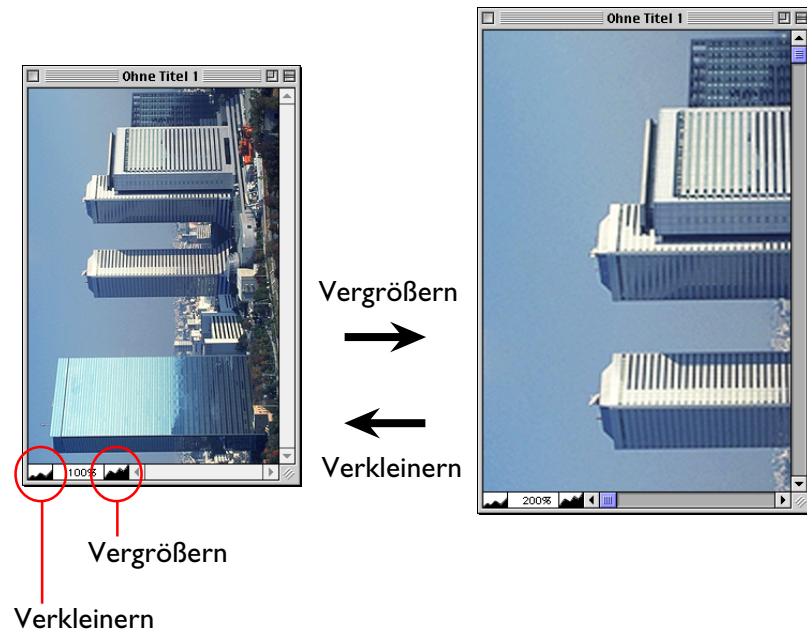
Vergrößern des Fensters auf Vollbildanzeige. Bei erneutem Anklicken des Knopfes wird die Originalgröße des Fensters wieder hergestellt.

(Verkleinern auf Titlbalken):

Das Fenster wird auf einen beweglichen Titlbalken reduziert. Wenn der Knopf ein zweites Mal angeklickt wird, werden die ursprünglichen Fenster-Abmessungen wieder hergestellt.

Zoom

Das Bild im aktiven Bildfenster kann unter Verwendung der Befehle im Menü **Ansicht** vergrößert oder verkleinert werden. Das Bild im aktiven Bildfenster kann ebenfalls durch Auswahl der Option **Vergrößern** im Menü **Ansicht** vergrößert und durch Anwahl von **Verkleinern** verkleinert werden.



Falls die Funktion **Originalgröße** im Menü **Fenster** angeklickt wird, wird die Größe des Bildfensters automatisch an die tatsächlichen Bildabmessungen angepaßt.

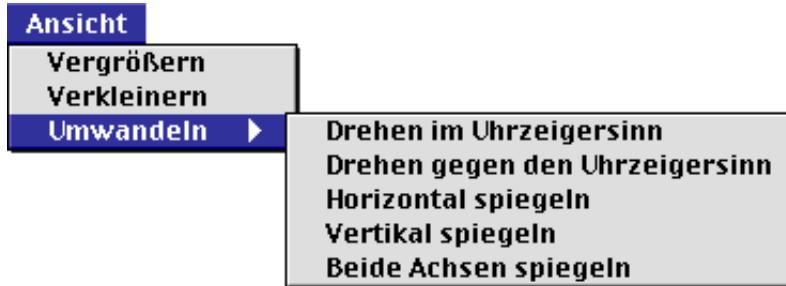


Falls das Bild nach dem Vergrößern oder Verkleinern nicht mehr der Bildfenstergröße angepaßt ist, klicken Sie im Menü **Fenster** auf **An Bildschirm anpassen**, um das Bildfenster zur Anpassung an die Bildgröße zu vergrößern oder zu verkleinern.



Bilder drehen und spiegeln

Das Bild im aktiven Fenster kann mit den Befehlen im Untermenü **Umwandeln** des Menüs **Ansicht** gespiegelt oder gedreht werden.



Drehen Im Uhrzeigersinn:

Das Bild wird in einem Schritt um 90° im Uhrzeigersinn gedreht.

Drehen gegen den Uhrzeigersinn:

Das Bild wird in einem Schritt um 90° gegen den Uhrzeigersinn gedreht.

Horizontal spiegeln:

Das Bild wird horizontal gespiegelt.

Vertikal spiegeln:

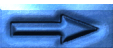
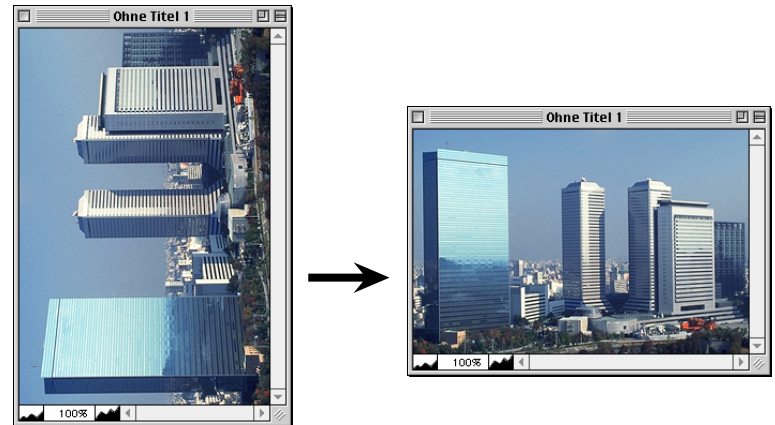
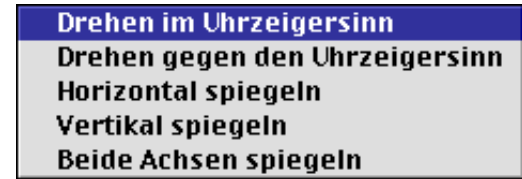
Das Bild wird vertikal gespiegelt.

Beide Achsen spiegeln:

Das Bild wird horizontal und vertikal gespiegelt.

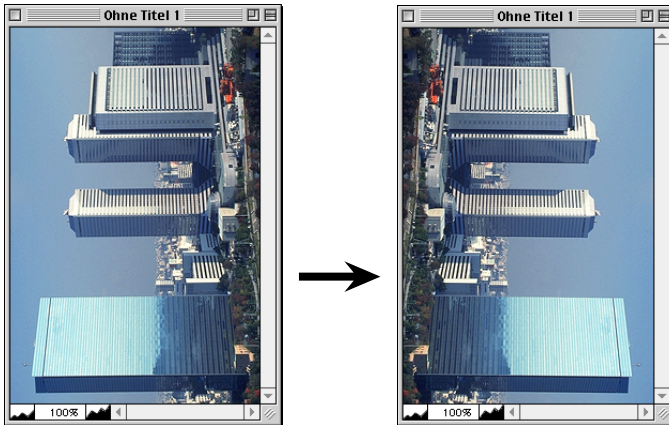
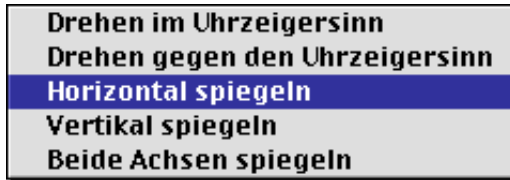
Bilder drehen

Das Bild im aktiven Bildfenster kann durch Anklicken der Befehle **Drehen im Uhrzeigersinn** und **Drehen gegen den Uhrzeigersinn** im Untermenü **Umwandeln** gedreht werden. Das Bild wird zum Beispiel jedes Mal um 90° nach rechts gedreht, wenn **Drehen im Uhrzeigersinn** angewählt wird.



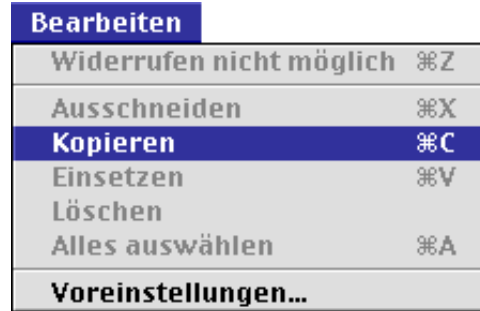
Bilder spiegeln

Das Bild im aktiven Bildfenster kann durch Anklicken der Befehle **Horizontal spiegeln**, **Vertikal spiegeln** und **Beide Achsen spiegeln** im Untermenü **Umwandeln** gespiegelt werden. Das Bild wird zum Beispiel horizontal gespiegelt, wenn **Horizontal spiegeln** angewählt wird.



Bilder in die Zwischenablage kopieren

Das Bild im aktiven Bildfenster kann durch Auswahl der Funktion **Kopieren** im Menü **Bearbeiten** in die Zwischenablage kopiert werden. Bilder, die in die Zwischenablage kopiert wurden können in andere Anwendungsprogramme eingesetzt werden.



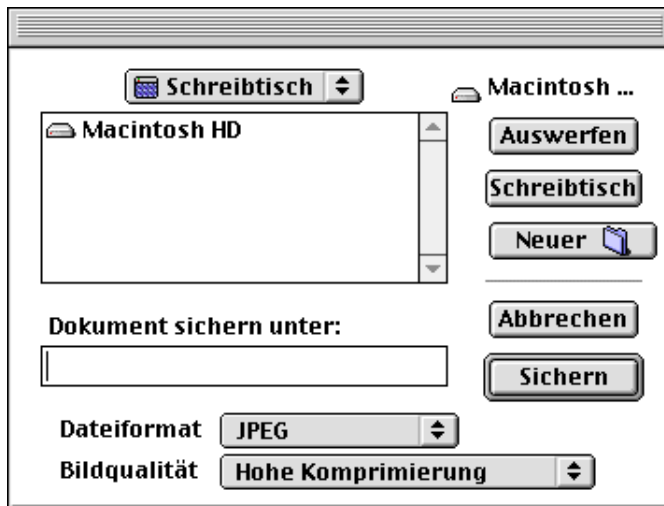
Anmerkung: Das Menü **Bearbeiten** enthält die Befehle „Ausschneiden“, „Einsetzen“, „Löschen“ und „Alles auswählen“, um dem Benutzer Zugang zu den standardmäßigen Tastenkombinationen (Strg+X, Strg+V, Löschen und Strg +A) zu gewähren, wenn ein Dialog, der ein Textfeld enthält, geöffnet ist. Diese Befehle sind immer grau hinterlegt und nicht verfügbar, wenn ein Bildfenster aktiv ist.

Bilder auf der Festplatte speichern

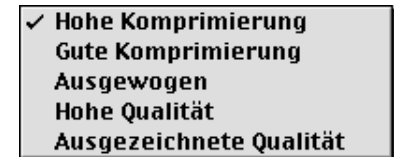
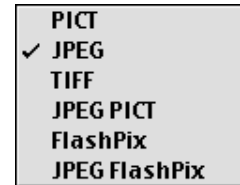
Das Bild im aktiven Bildfenster kann durch Anklicken der Funktion **Sichern unter...** im Menü **Datei** gesichert werden.



Die Dialogbox **Sichern unter** erscheint. Gehen Sie zu dem Laufwerk und dem Ordner, in dem das Bild gesichert werden soll, geben Sie eine Dateibezeichnung in das Textfeld **Dokument sichern unter:** ein und wählen Sie einen Dateityp und die Bildqualität für die Datei aus.



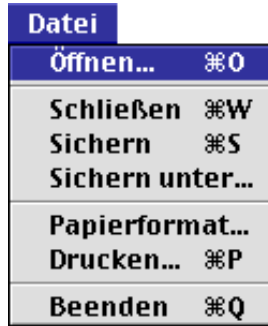
Nachdem ein Bild einmal auf Festplatte gespeichert wurde, können Dateityp und Bildqualität aus den folgenden Pop-up Menüs ausgewählt werden. Das Bildqualität-Menü, welches prüft, wie viele JPEG Bilder beim Sichern komprimiert werden, ist nur dann verfügbar, wenn JPEG, JPEG PICT oder JPEG FlashPix als Dateityp ausgewählt ist. Bei der JPEG Komprimierung ergibt sich im gesicherten Bild ein Detailverlust, welcher um so größer ist, je mehr das Bild komprimiert wird.



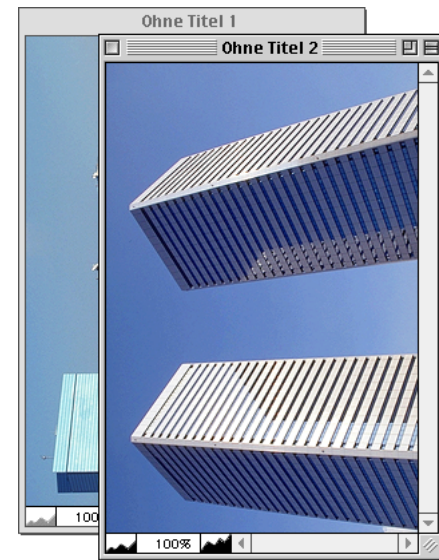
Bei Anklicken des Knopfes **Sichern** wird das Bild an der angegebenen Stelle gesichert. Beim Anklicken von **Abbrechen** wird das Dialogfenster **Sichern unter** ohne Sicherung des Bildes geschlossen. Nachdem ein Bild bereits einmal auf der Festplatte gesichert wurde, kann es erneut durch Anwahl der Funktion **Sichern** im **Datei** Menü unter dem gleichen Namen und im gleichen Ordner gesichert werden.

Bilder von der Festplatte einlesen

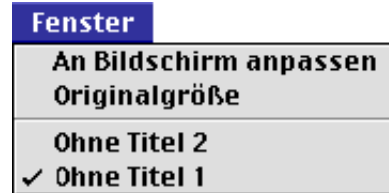
Bilder, die mit dem Befehl **Sichern unter** abgespeichert wurden, können in Nikon Scan durch Anklicken der Funktion **Öffnen...** aus dem Menü **Datei** geöffnet werden.



Das Dialogfenster Öffnen erscheint. Gehen Sie zu dem Laufwerk und dem Ordner, der die Bilddatei enthält und doppelklicken Sie auf den Dateinamen oder wählen Sie die Datei aus und klicken Sie auf **Öffnen...**. Die ausgewählte Datei wird in einem Bildfenster geöffnet.



Sie können zwischen mehreren Bildfenstern durch Auswahl des gewünschten Bildes aus der Liste unten im **Fenster** Menü hin- und herschalten.

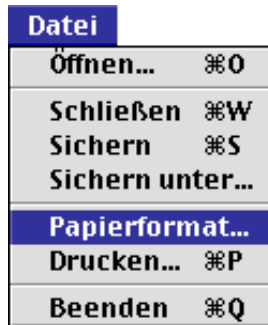


Bilder drucken

Das Bild im aktiven Bildfenster kann unter Verwendung der beiden Druckbefehle aus dem Menü **Datei** ausgedruckt werden.

Papierformat

Wählen Sie aus dem **Datei** Menü die Funktion **Papierformat...** aus, um den Drucker auszuwählen oder um die Seitengröße und weitere Druckoptionen zu ändern. Das Dialogfeld Papierformat erscheint.



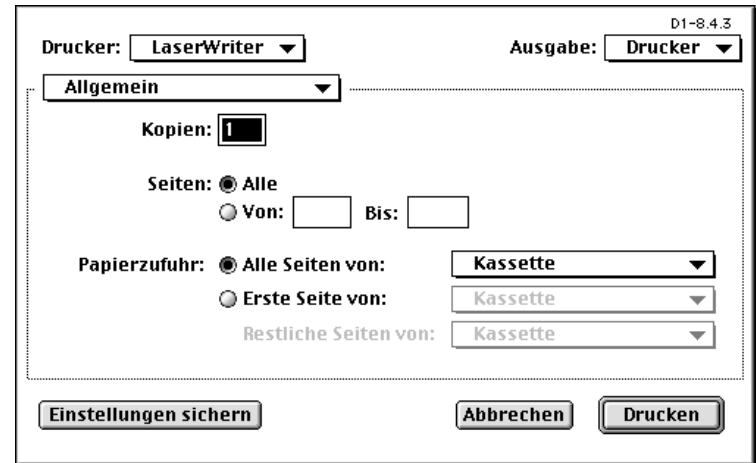
Die Anzeige im Dialogfeld Papierformat ist von dem ausgewählten Drucker abhängig.

Drucken

Wählen Sie zum Ausdrucken des Bildes die Funktion **Drucken...** aus dem **Datei** Menü aus.



Das Dialogfenster Drucken erscheint.



Wählen Sie im Dialogfenster Drucken einen Drucker, die Druckauflösung und die Anzahl der Druckexemplare aus und klicken Sie dann zum Ausdrucken des Bildes auf **Drucken**. Beim Anklicken von **Abbrechen** schließt sich das Dialogfenster Drucken ohne Ausdruck des Bildes.

Scan Fenster Einstellungen

Die Scan Fenster Einstellungen für einen ausgewählten Scanner können aus dem **Nikon Scan** Menü heraus geändert werden.



Nikon Scan Menüoptionen

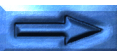
Gerät: Öffnen Sie das Scan Fenster für einen ausgewählten Scanner, indem Sie das Gerät aus der Liste in diesem Untermenü auswählen.

Einstellungen: Dieses Untermenü ist nur dann verfügbar, wenn ein Scan Fenster aktiv ist. Ist dies der Fall, bietet dieses Untermenü die gleichen Befehle an, wie das Pop-up Menü Einstellungen im Scan Fenster. Mit diesem Menü können Einstellungen gesichert und geladen oder Standard-Voreinstellungen für das aktive Scan Fenster zurückgestellt werden.

Farbraum: Wenn ein Scan Fenster aktiv ist, bietet dieses Untermenü die gleichen Befehle an, wie das Farbraum Pop-up Menü im Scan Fenster. Mit diesem Menü kann der Farbraum im aktiven Scan Fenster verändert werden. Für das aktive Bildfenster stehen folgende Farbräume zur Verfügung: RGB, sRGB, CMYK und HSL. Beachten Sie, daß der HSL Farbraum von keinem der verfügbaren Dateiformate unterstützt wird. Daher muß der Dokumentenfarbraum vor Speichern eines Bildes, das den HSL Farbraum verwendet, in RGB oder CMYK umgewandelt werden.

Filmtyp: Dieses Untermenü ist nur dann verfügbar, wenn ein Scan Fenster aktiv ist. Ist dies der Fall, bietet dieses Untermenü die gleichen Befehle an, wie das Filmtyp Pop-up Menü im Scan Fenster. Mit diesem Menü kann der Filmtyp im aktiven Scan Fenster verändert werden.

Auswerfen/Zuführen: Dieser Befehl ist nur dann verfügbar, wenn ein Scan Fenster aktiv ist, wenn die gleiche Funktion wie die des Knopfes Auswerfen im Scan Fenster Kontrollbereich ausgeführt wird.



Diazuführung...:

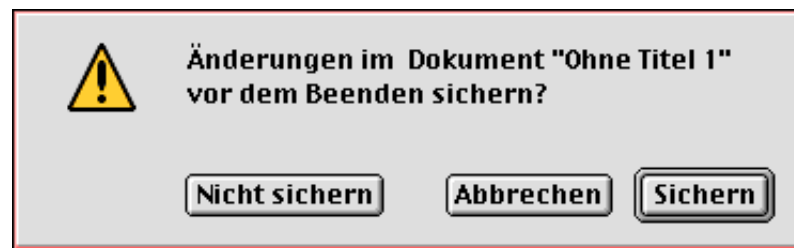
Wenn das Gerät, das Sie im aktiven Scan Fenster ausgewählt haben, mit einer automatischen Diazufuhreinheit ausgestattet ist, erscheint ein Dialog zum Stapelscannen. Geben Sie die Anzahl der zu scannenden Dias in das Textfeld **Anzahl der zu scannenden Dias** ein und klicken Sie auf **Scan** Knopf. Die gewählte Anzahl wird im Autofeeder Scan-Kontrollfeld des Menüs Scanner Extras (siehe „Scanner Extras für den LS-2000 und COOLSCAN III“ - Anhang A) eingegeben.

Nikon Scan verlassen

Wählen Sie aus dem **Datei** Menü den Befehl **Beenden**, wenn Sie Nikon Scan verlassen möchten.



Falls sich im Hauptfenster Bilder befinden, die noch nicht abgespeichert wurden, werden Sie vor dem Verlassen von Nikon Scan aufgefordert, dies zu tun.

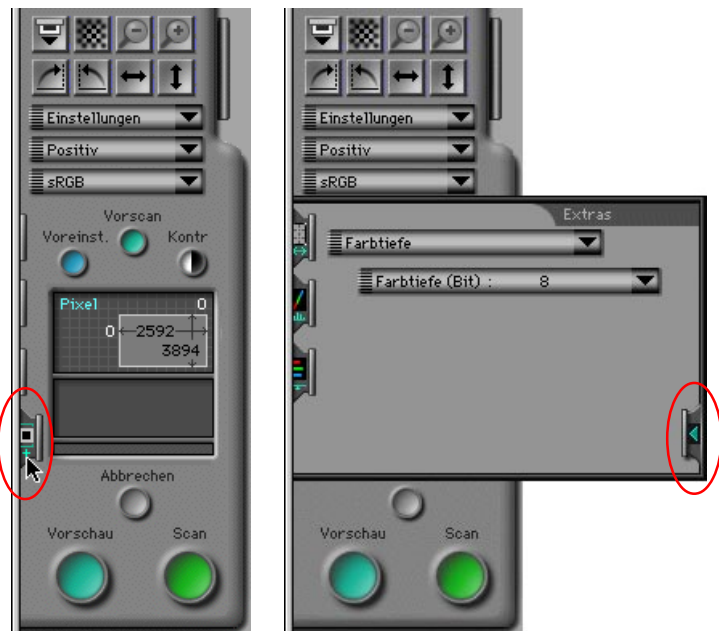


Anhang A: Scanner Extras

Der Inhalt des Menüs „Scanner Extras“ ist von dem ausgewählten Scanner abhängig. Die Scanner Extras Menüs für alle von Nikon Scan unterstützten Scanner werden nachfolgend beschrieben.

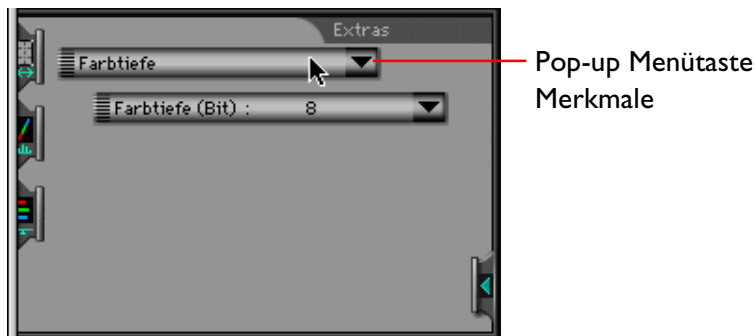
Öffnen des Scanner Extras Menüs

Um das Scanner Extras Menü für den aktiven Scanner zu öffnen, klicken Sie auf die Scanner Extras Menütaste im Kontrollfeld des Scan Fensters. Das Menü kann durch Anklicken der rechten Tastenecke geschlossen werden.

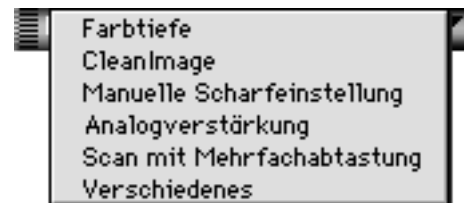


Scanner Extras für den LS-2000 und den COOLSCAN III

Das Menü Scanner Extras besteht aus zwei Teilen. Der obere Bereich enthält ein Pop-up Menü mit den Merkmalen, die für den derzeit im Scanner eingeschobenen Adapter zur Verfügung stehen. Der untere Bereich enthält Pop-up Menüs oder Schieberegler, mit denen der Benutzer das ausgewählte Merkmal einstellen kann.



Um Einstellungen der Scanner Extras zu ändern, wählen Sie aus dem Pop-up Menü Merkmale das gewünschte Merkmal aus; wählen Sie dann aus dem (den) Pop-up Menü(s) die Einstellungen für dieses Merkmal. Nachstehend ist das Funktionen Pop-Up Menü für den LS-2000 abgebildet.



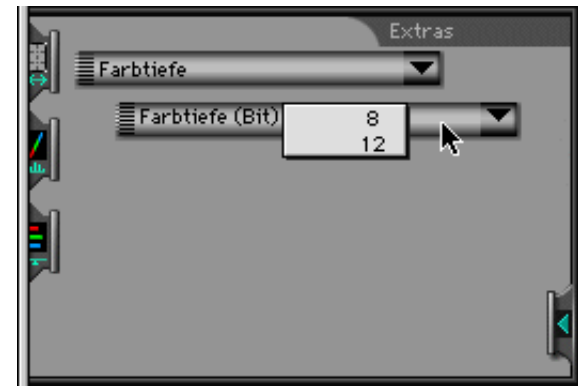
Das Menü Scanner Extras für den LS-2000 und COOLSCAN III bietet folgende Funktionen:

- Farbtiefe
- Clean Image
- Manuelle Scharfeinstellung
- Analogverstärkung
- Scan mit Mehrfachabtastung (nur LS-2000)
- Verschiedenes
 - Softwareinterpolation
 - Negativ-Vorscan
- Modulextras
 - Filmstreifen offset (SA-20 Filmstreifenhalter)
 - Wahl des IX240-Filmausschnitts (IA-20 IX240 Filmhalter)
 - Scannen Diazufuhr (nur verfügbar, wenn die Diazufuhreinheit SF-200 in den LS-2000 eingeschoben ist)

Anmerkung: *Einstellungsänderungen im Scanner Extras Menü werden erst dann wirksam, wenn der Vorschau oder Scan Knopf angeklickt wird. Einstellungen werden gelöscht, falls ein Miniaturbild ausgewählt wird, bevor ein Vorschau-Scan ausgeführt wird. Führen Sie nach Änderung der Scanner Extras Einstellungen einen Vorschau Scan durch, bevor Sie Miniaturbilder auswählen.*

Farbtiefe

Im Dialogfeld Farbtiefe wird die Bittiefe des gescannten Bildes eingestellt. Bilder werden mit einer Bittiefe von acht Bits pro Pixel gescannt, wodurch sich Bilder mit maximal 256 Farben oder Graustufen ergeben, oder mit einer Bittiefe von zwölf Bits pro Pixel gescannt, wodurch sich Bilder mit maximal 4.096 Farben oder Graustufen ergeben. Die maximale Farbtiefe des COOLSCAN III beträgt 8 Bit.



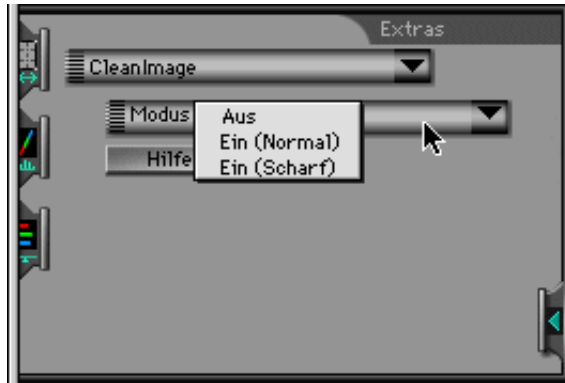
Wenn die Bittiefe von acht auf zwölf erhöht wird, wird die Datei für jedes Pixel im Bild um ein halbes Byte größer.

Anmerkung: *Bilder, die mit einer Bittiefe von zwölf Bits gescannt werden, werden beim Öffnen in der Hauptanwendung in sechzehn Bits, oder bei CMYK-Farbräumen, in acht Bits umgewandelt. Bei HSL-Farbräumen werden die Bilder unabhängig von der Bittiefe-Einstellung mit einer Bittiefe von sechzehn Bits pro Pixel verarbeitet. Falls die Bittiefe auf acht Bits pro Pixel eingestellt wird, werden die Bilder bei der Weiterleitung zur Hauptanwendung in acht Bits umgewandelt.*



Clean Image

Mit „Clean Image“ werden Staub und Kratzer digital von den gescannten Bildern entfernt. „Clean Image“ Einstellungen können im folgenden Pop-Up Menü ausgewählt werden.



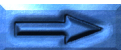
Aus: Staub und Kratzer werden nicht entfernt. Das Bild wird ohne Korrektur gescannt.

Ein (Normal): Kratzer und Staub werden digital entfernt. Die Auswirkungen von „Clean Image“ werden im Vorschaufenster wiedergegeben.

Ein (Scharf): „Clean Image“ kann zu Detailverlust im Bild führen. Wählen Sie diese Option, um die Kanten zu schärfen, während die Oberflächenkorrektur durchgeführt wird.

Klicken Sie auf den **Hilfe** Knopf für Informationen über den Gebrauch von Clean Image.

Anmerkung: „Clean Image“ arbeitet nicht gleichermaßen gut mit allen Filmtypen. Beim Scannen von Kodachrome® Film werden Sie feststellen, daß Clean Image nicht die gewünschte Wirkung in dunklen Bildteilen hat. „Clean Image“ kann auch die Gesamtbildqualität verringern. Beim Scannen von Kodachrome® Film wird daher empfohlen, die Oberflächenkorrektur auszuschalten.



Manuelle Scharfeinstellung

Mit dem entsprechenden Schieberegler kann eine manuelle Scharfeinstellung vorgenommen werden. Fokusänderungen werden bei einer Vorschau oder beim Scannen des Bildes wirksam. Klicken Sie auf den **Hilfe** Knopf, falls Sie weitere Informationen zur manuellen Scharfeinstellung-Einstellung wünschen.



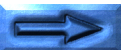
Analogverstärkung

Die Analogverstärkung wird eingesetzt, um die Lichtquellenintensität des Scanners anzupassen und somit ausgewählte Farben im Eingabebild hervorzuheben. Die Einstellungen für die Analogverstärkung erfolgen über vier Schieberegler: über einen Hauptregler, mit dem der Benutzer die Möglichkeit hat, die Helligkeit aller Leuchtdioden in der Lichtquelle des Scanners gleichzeitig zu verstärken sowie über einen roten, grünen und blauen Schieberegler für die unabhängige Einstellung der roten, grünen und blauen Leuchtdioden.



Beim Verschieben eines Reglers nach rechts wird die Intensität der entsprechenden Leuchtdiode verstärkt; beim Verschieben nach links nimmt die Intensität ab. Bei Anklicken des **Hilfe** Knopfes werden Informationen über die Analogverstärkung angezeigt.

Anmerkung: Eine zu hohe Einstellung der Intensität der Scanner Lichtquelle kann ein „Verschmieren“ des gescannten Bildes oder andere nachteilige Auswirkungen zur Folge haben.

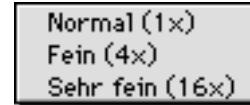


Scan mit Mehrfachabtastung (nur LS-2000)

Beim „Scan mit Mehrfachabtastung“ wird die Pixel Bittiefe der Analog/Digital-Umwandlung des Scanners eingestellt. Die tatsächliche Bittiefe beträgt zwölf Bits pro Pixel; die Bittiefe kann jedoch mit dem Scan mit Mehrfachabtastung gesteigert werden, um den System-Störwert zu verringern; somit wird ein wahres Zwölf Bit Bild erzeugt. In der Praxis kann ein Zwölf Bit Bild, das mit einem Mehrfachscan erzeugt wurde, die gleiche Qualität aufweisen wie ein sechzehn Bit Bild, das ohne Störreduzierung erzeugt wurde.



Folgende Optionen sind beim Scan mit Mehrfachabtastung verfügbar:



Normal (1x):

Es wird kein Scan mit Mehrfachabtastung durchgeführt (normale Bildqualität)

Fein (4x):

Ein Scan mit Mehrfachabtastung wird durchgeführt, wobei die Bittiefe um zwei Bits pro Pixel erhöht wird („feine“ Bildqualität)

Sehr fein (16x):

Ein Scan mit Mehrfachabtastung wird durchgeführt, wobei die Bittiefe um vier Bits pro Pixel erhöht wird („sehr feine“ Bildqualität)

Klicken Sie auf den **Hilfe** Knopf, falls Sie weitere Informationen zum Scan mit Mehrfachabtastung wünschen.



Verschiedene Einstellungen

„Verschiedenes“ bietet die folgenden beiden Optionen an: Software Interpolation und den Vorscan-Modus für Negativ. Die erstgenannte Option legt die digitale Bildbearbeitung beim Scannen fest, während die zweite Option die Belichtungseinstellungen für Negativfilm kontrolliert.



Klicken Sie auf den **Hilfe** Knopf, falls Sie weitere Informationen zu „Verschiedenes“ wünschen.

Softwareinterpolation

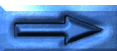
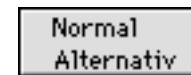
Der LS-2000 unterstützt Auflösungen von 2.700 dpi und alle Brüche von 2.700 dpi mit einem ganzen Nenner (z.B. $2.700/2 = 1.350$ dpi, $2.700/3 = 900$ dpi, etc.) Bei anderen Auflösungen müssen einige Pixel durch einen Rechneralgorithmus erzeugt werden, um die angegebene Pixelanzahl pro Inch zu erreichen. Der Algorithmus zur Erzeugung dieser zusätzlichen Pixel wird durch Software Interpolation kontrolliert. Folgende Wahlmöglichkeiten sind verfügbar:



- Bilinear:** Unter Verwendung eines bilinearen Algorithmus werden zusätzliche Pixel erzeugt.
- Nachbar:** Zusätzliche Pixel werden unter Verwendung eines „Pixelwiederholungsalgorithmus“ erzeugt.
- Keine:** Es wird keine Interpolation durchgeführt (in diesem Fall wird das gescannte Bild größer sein als der im Scangrößen Menü angegebene Wert)

Vorscan-Modus für Negativ

Bei der Verwendung von Negativfilm, ist eine Vorschau erforderlich, um bestmögliche Resultate sicherzustellen. Die Vorschaumethode kann aus „Normal“ und „Alternativ“ ausgewählt werden. „Alternativ“ wird beim Scannen von Bildern ohne eindeutigen Schwarz- und Weißpunkt ausgewählt, wie z.B. bei Nahaufnahmen, in denen ein eingeschränkter Farbbereich vorherrscht.

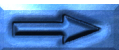


Modul Extras

Separate Modul Extras stehen für den SA-20 Filmstreifenadapter, den IA-20 IX240 Filmadapter (Sonderzubehör für den LS-2000 und COOLSCAN III) und die Diazufuhreinheit SF-200 (Sonderzubehör nur für den LS-2000).

Filmstreifen Offset (SA-20 Filmstreifenadapter Extras)

Der Filmstreifen Offset steht zur Verfügung, wenn der SA-20 Filmstreifen Adapter in den LS-2000 oder COOLSCAN III eingeschoben ist. Diese Option kann zur Versatzeinstellung verwendet werden, falls sich der Film geringfügig aus der Scanposition verschoben hat. Um diese Option nutzen zu können, muß das Miniaturbilder Menü geöffnet und Miniaturbilder müssen angezeigt sein. Die Filmposition kann dann unter Verwendung des Schiebereglers angepaßt werden. Durch Anklicken des Knopfes **Erneut** werden die Auswirkungen der Versatzoption sichtbar.



Wahl des IX240-Filmausschnitts (IA-20 IX240 Filmadapter Extras)

Die IX240 Ausschnittwahl steht zur Verfügung, wenn der IA-20 Filmhalter für IX240 Film (Sonderzubehör) in den LS-2000 oder COOLSCAN III eingeschoben ist und steuert die Ausschnittseinstellung für unterschiedliche IX240 Blendenöffnungen.



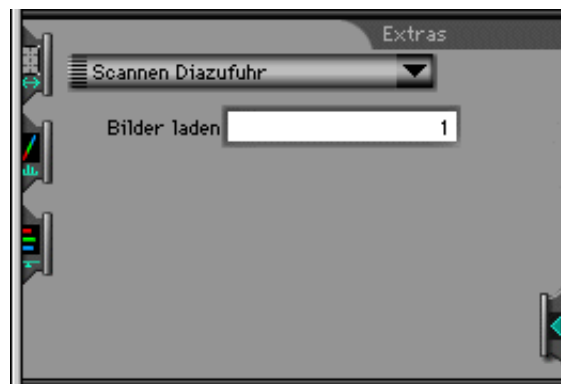
Typ C: Der ursprüngliche Ausschnitt im Vorschau-/ Ausschnittsbereich wird Photos angepaßt, die mit der Blendeneinstellung „Typ C“ gemacht wurden.

Typ H: Der ursprüngliche Ausschnitt im Vorschau-/ Ausschnittsbereich wird Photos angepaßt, die mit der Blendeneinstellung „Typ H“ gemacht wurden.

Typ P: Der ursprüngliche Ausschnitt im Vorschau-/ Ausschnittsbereich wird Photos angepaßt, die mit der Blendeneinstellung „Typ P“ gemacht wurden.

Scannen Diazufuhr (SF-200 Diazufuhreinheit Modul Extras: nur für LS-2000)

Beim Arbeiten mit der Diazufuhreinheit SF-200 (Sonderzubehör) stehen Einstellungen für das Scannen zur Verfügung. Bei Betätigung der Taste **Scannen** kann die Anzahl der abzutastenden Dias durch Eingabe einer Zahl in das Textfeld **Bilder laden** eingestellt werden. Nach Aktivieren der **Scannen** Taste wird die angegebene Anzahl von Dias mit den aktiven Scan Einstellungen abgetastet und zu der aufrufenden Anwendung weitergeleitet. Um alle Dias in der Zufuhreinheit zu scannen, geben Sie die Nummer „999“ ein.



Anhang B: Installationsmappe

In diesem Kapitel werden die Dateien auf der Installations-CD und der Installationsort der von Nikon Scan 2.1 installierten Dateien angegeben.

Nikon Scan 2.1 Installations-CD-ROM

Die Nikon Scan 2.1 Installations-CD-ROM enthält folgende Dateien:

Ordner/Dateiname	Anmerkungen
ReadMe	„Read Me“ Datei für die Nikon Scan 2.1 Installations-CD-ROM
Lizenzvereinbarung	Software-Lizenzvereinbarung
Nikon Scan 2.1 Installer EN	Installationsprogramm (englische Version) Abhängig von Ihrem Gebiet können auch Installationsprogramme für die deutsche (Installer DE), französische (FR) und spanische (ES) Version von Nikon Scan 2.1 enthalten sein.
Nikon Scan 2.1 EN	Ordner mit den Dateien, die vom Nikon Scan 2.1 Installer EN verwendet werden. Weitere Ordner mit den Dateien, die von den Installationsprogrammen für andere Sprachversionen benutzt werden, können ebenfalls enthalten sein.
Weitere Ordner	Abhängig von Ihrem Gebiet kann die Installations-CD auch weitere Ordner mit den Installationsprogrammen für die Software, die im Nikon Scan 2.1 Paket mitgeliefert wird, enthalten. Weitere Informationen finden Sie in den „ReadMe Dateien“ dieser Ordner.

Nikon Scan 2.1 Installationsmappe

Das Nikon Scan 2.1 Installationsprogramm installiert die folgenden Dateien in die nachstehenden Verzeichnisse:

Ordner/Dateiname	Anmerkungen	Zielverzeichnis
Nikon Software	Ordner für Nikon software ^{1,2,3}	Benutzerdefiniertes Verzeichnis (Standardeinstellungen auf dem Startlaufwerk)
Nikon Scan 2.1	Ordner für Nikon Scan 2.1 ^{1,2,3}	Nikon Scan 2.1 Ordner
ReadMe	„Read Me“ Datei für Nikon Scan 2.1 ^{1,2,3}	„
Lizenzvereinbarung	Datei mit dem Text für die Lizenzvereinbarung ^{1,2,3}	„
Nikon Scan 2.1	Nikon Scan 2.1 applet ¹	„
Nikon Scan Plug-in 2.1	Nikon Scan 2.1 Plug-in ²	Nikon Scan 2.1 Ordner, bzw. Ordner für benutzer-definierte Anwendungs-Plug-ins
Nikon MAID	Ordner für Scanner-Treiber (Module) ^{1,2}	Systemordner Ordner für Voreinstellungen
LS2000 Modul	Treiber für LS2000 und COOLSCAN III Filmscanner ^{1,2}	Nikon MAID Ordner
MAID-Treiber	Treiber ^{1,2}	„
SDCL Power	Clean Image Module ^{1,2}	„
Profile	Ordner für Farbmanagement Profile ^{1,2}	„



Ordner/Dateiname	Anmerkungen	Zielverzeichnis
NKLS2000LS30_P.icm	Scanner Profile für LS-2000 und COOLSCAN III ^{1,2}	Ordner „Profile“
NKLS2000_8P.icm	” ^{1,2}	”
NKLS2000LS30_P_SDC.icm	” ^{1,2}	”
NKLS2000_8P_SDC.icm	” ^{1,2}	”
NKLS2000LS30_N.icm	” ^{1,2}	”
NKLS2000_8N.icm	” ^{1,2}	”
NKLS2000LS30_N_SDC.icm	” ^{1,2}	”
NKLS2000_8N_SDC.icm	” ^{1,2}	”
NKMonitor_Mac.icm	Monitorprofile ^{1,2}	”
NKsRGB.icm	Profile für kalibrierten RGB-Farbraum ^{1,2}	”
NKLch.icm	Profile für Lch (HSL) RGB-Farbraum ^{1,2}	”
NKCMYK_SWOP.icm	CMYK Farbbibliothek ^{1,2}	”
LS2000_Mac.icm	ColorSync Profile ³	Systemordner Voreinstellungen ColorSync
Utility	Utility Ordner ^{1,2}	Nikon Scan 2.1 Ordner
Attachment Utility	Attachment utility für Zubehör SF-200 Diazufuhreinheit LS-2000 ^{1,2}	Utility Ordner

Anmerkungen

- 1 Installiert mit „Automatische Installation“ und „Benutzerdefinierte Installation/Nikon Scan“ Optionen
- 2 Installiert mit „Automatische Installation“ und „Benutzerdefinierte Installation/Nikon Scan Plug-in 2.1“ Optionen
- 3 Installiert mit „Automatische Installation“ und „Benutzerdefinierte Installation/Profile“ Optionen

Anhang C: De-installieren

Nikon Scan kann durch Auswahl der Option „Löschen“ im Dialogfenster des Nikon Scan Installationsprogramms deinstalliert werden. Legen Sie die Nikon Scan 2.1 CD in das CD-ROM Laufwerk Ihres Rechners ein und doppelklicken Sie das Installationsprogramm für die Sprache Ihrer Wahl.



Führen Sie die Schritte 1-3 des Installationsprozesses wie in „Vor Inbetriebnahme: Software Installation“ beschrieben aus. Das Dialogfenster des Installationsprogramms wird angezeigt.



Klicken Sie auf den Menüknopf in der linken oberen Ecke des Installationsdialoges und wählen Sie **Entfernen** aus dem dann erscheinenden Menü.



Der Inhalt des Dialogfensters wird wie oben angezeigt geändert. Klicken Sie auf **Entfernen**, um Nikon Scan und alle damit verbundenen Dateien aus Ihrem System zu löschen.